KOLLER

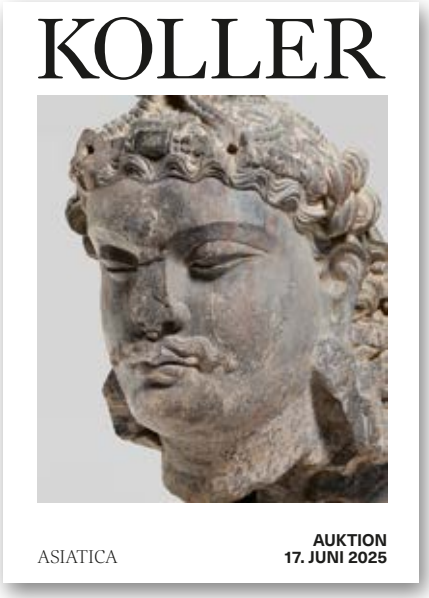
POST-WAR & CONTEMPORARY

AUKTION
26. JUNI 2025

JUNI–AUKTIONEN 2025

Weitere Informationen:
kollerauktionen.com

SAAL–AUKTIONEN ZÜRICH



Lots 101–555
ASIATICA
Dienstag, 17. Juni, 10 Uhr

ONLINE ONLY (IBID) BIETEN AB 13. JUNI

ASIATICA
Mittwoch, 18. Juni
(Bieten ab 4. Juni)

HANDBAGS & ACCESSORIES
Dienstag, 1. Juli

DESIGN
ART NOUVEAU & ART DÉCO
Dienstag, 1. Juli

MÖBEL
Dienstag, 1. Juli

SCHWEIZER KUNST
Mittwoch, 2. Juli

IMPRESSIONISMUS & MODERNE
Mittwoch, 2. Juli

GRAFIK DES 20. & 21. JHS.
Mittwoch, 2. Juli

POST-WAR & CONTEMPORARY
Mittwoch, 2. Juli

Weitere Informationen zu
den ibid–Auktionen

ZÜRICH

Hardturmstrasse 102 /
Hardturmstrasse 121
8005 Zürich

Vorbesichtigung:
14. bis 23. Juni 2025, 10 – 18 Uhr
(Asiatica 13. bis 16. Juni)

DÜSSELDORF

Citadellstrasse 4
40213 Düsseldorf

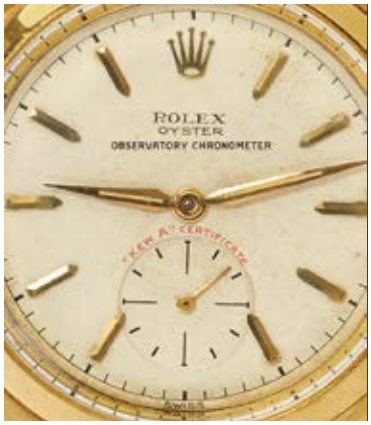
Highlights-Ausstellung:
16. und 17. Mai 2025, 10 – 18 Uhr
18. Mai 2025, 12 – 18 Uhr

PARIS

70, rue du Faubourg
Saint-Honoré
75008 Paris

Highlights-Ausstellung:
23. bis 25. Mai 2025, 11 – 19 Uhr

KOLLER



ARMBAND- & TASCHENUHREN
AUKTION 24. JUNI 2025

Lots 2801 – 2872
ARMBAND- & TASCHENUHREN
Dienstag, 24. Juni, 16 Uhr

KOLLER

SCHMUCK & JUWELEN
AUKTION 25. JUNI 2025

Lots 2001 – 2286
SCHMUCK & JUWELEN
Mittwoch, 25. Juni, 11 Uhr

KOLLER

GRAFIK & MULTIPLES
AUKTION 26. JUNI 2025

Lots 3601 – 3768
GRAFIK & MULTIPLES
Donnerstag, 26. Juni, 10 Uhr

KOLLER

POSTWAR & CONTEMPORARY
AUKTION 26. JUNI 2025

Lots 3401 – 3529
POSTWAR & CONTEMPORARY
Donnerstag, 26. Juni, 15 Uhr

KOLLER

SCHWEIZER KUNST
AUKTION 27. JUNI 2025

Lots 3001 – 3103
SCHWEIZER KUNST
Freitag, 27. Juni, 14 Uhr

KOLLER

IMPRESSIONISMUS & MODERNE
AUKTION 27. JUNI 2025

Lots 3201 – 3308
IMPRESSIONISMUS & MODERNE
Freitag, 27. Juni, 16.30 Uhr

© 2025, ProLitteris, Zurich

Lot 3469

Lot 3479

156 Service

158 Künstlerregister

160 Adressen

162 Auktionsbedingungen

164 Auction conditions

166 Auktions–Auftrag

EN ENGLISH DESCRIPTION ONLINE

THE ART LOSS ■ REGISTER
Helping the victims of art theft

Koller Auktionen ist Partner von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mind. CHF 2 500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbestand des Registers individuell abgeglichen.

EURO-Schätzungen Die Schätzungen in Euro wurden zum Kurs von 0.94 umgerechnet und auf zwei Stellen gerundet, sie dienen nur zur Orientierung. Verbindlich sind die Angaben in Schweizer Franken.

Lots 3401 –3529

POST-WAR & CONTEMPORARY

AUKTION:

Hardturmstrasse 102
Donnerstag, 26. Juni 2025
15 Uhr

VORBESICHTIGUNG:

Hardturmstrasse 102 + 121
8005 Zürich

14. bis 23. Juni 2025, 10 – 18 Uhr

CLARISSE DOGE

Tel. +41 44 445 63 20
doge@kollerauktionen.ch

JARA KOLLER

Tel. +41 44 445 63 08
jara.koller@kollerauktionen.ch

DOMINIC NEUWIRTH

Tel. +41 44 445 63 21
neuwirth@kollerauktionen.ch

LISA BRAUN

Tel. +41 44 445 63 52
braun@kollerauktionen.ch

ELS OSWALD

Tel. +41 44 445 63 53
oswald@kollerauktionen.ch

Weitere Bearbeitung: Fiona Seidler

3401*

ANTONIO CALDERARA

(Abbiategrasso 1903–1978 Vacciago)
Spazio continuo. 1963/64.
Öl auf Holz.
Verso signiert: Antonio Calderara, sowie auf dem Künstleretikett signiert, betitelt, datiert und mit Massangaben: Spazio continuo 1963 - 1964 72 × 72 Antonio Calderara.
72 × 72 cm.

Gutachten:
Archivio Antonio Calderara, Mailand, 15.5.2025 (Nr. 0624).

Provenienz:
- Privatsammlung Deutschland.
- Galerie Reckermann, Köln.
- Privatsammlung Deutschland, in obiger Galerie 1979 erworben.

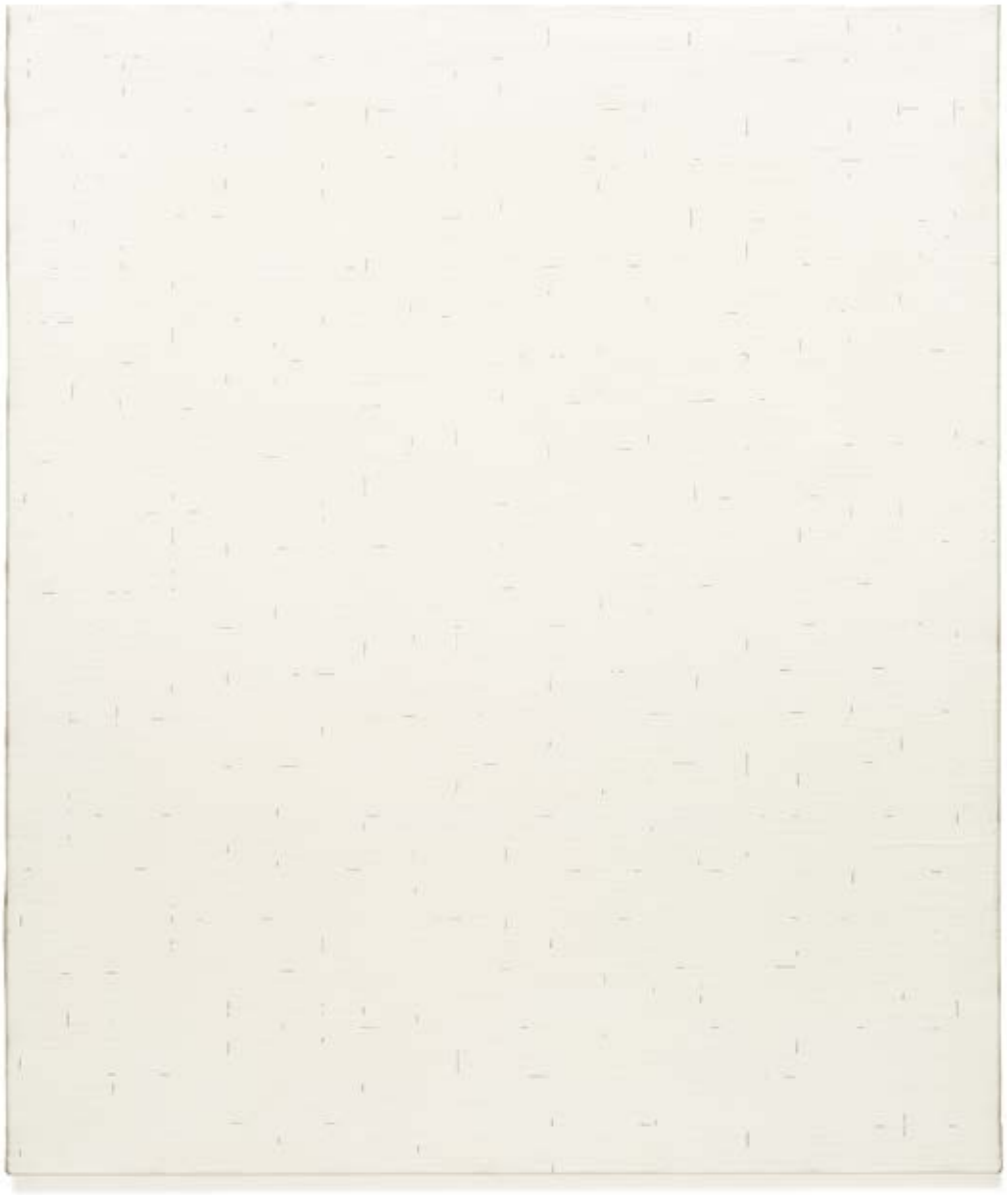
Ausstellungen:
- Düsseldorf 1981/82, Antonio Calderara, Kunstverein Düsseldorf, 15.11.1981–15.2.1982.
- Ludwigshafen 1982, Retrospektive Calderara, Wilhelm Hack Museum, 27.2.–18.4.1982.
- Lugano 2016/17, Antonio Calderara. Una luce senza ombre, MASI Lugano, 2.10.2016–22.1.2017, Kat. Nr. 55.

Antonio Calderaras Œuvre ist geprägt von einer stetigen Reise hin zur absoluten Reduktion der Formen auf ihr Wesentlichstes. Die minimalistischen Arbeiten des Künstlers zeichnen sich durch eine grosse innere und poetisch anmutende Ruhe aus. Die zarten Pastelltöne seiner Farbpalette, in denen er die meist klein- bis mittelformatigen und streng geometrisch aufgefassten Arbeiten komponiert, erzeugen in ihrer beruhigenden Einfachheit eine fast meditative Atmosphäre, die die Betrachtenden zum Innehalten einlädt.

Calderaras Bestreben, die Formensprache seiner Arbeiten immer weiter zu kondensieren, spiegelt dabei auch die italienische Kunsttradition der Nachkriegszeit wider, die einen Bruch mit den traditionellen, figürlichen Darstellungen sucht und sich zunehmend der Abstraktion zuwednet. In seiner Erprobung der Möglichkeiten und Grenzen dieser Abstraktion und dem Anliegen, das Verhältnis von Raum, Farbe und Form immer wieder neu zu denken, sucht er den engen Austausch mit Zeitgenossen wie Piet Mondrian oder Josef Albers und prägt schliesslich auch selbst eine neue Generation von Kunstschaffenden. Insbesondere im Bereich der minimalistischen Kunst und der konkreten Malerei, die ab den 1960er-Jahren verstärkt an Bedeutung gewinnt, nimmt sein Werk eine zentrale Stellung ein.

Auch die beiden zur Auktion kommenden Arbeiten in Öl auf Holz, reihen sich nahtlos in sein beeindruckendes Œuvre ein. Los 3403 mit dem Titel "Pittura" ist ein sehr reduziertes, aber nicht minder beeindruckendes Werk des Künstlers. Während diese Arbeit den Geist der Betrachtenden zu immer neuen Assoziationen einlädt, kreiert es ebenso wie das Gemälde "Spazio continuo" (Los 3401) in seiner feingliedrigen Aufteilung und sanften Farbmodellage, einen ruhigen Rückzugsort der Entspannung und Kontemplation.

CHF 40 000/60 000 (€ 42 550/63 830)



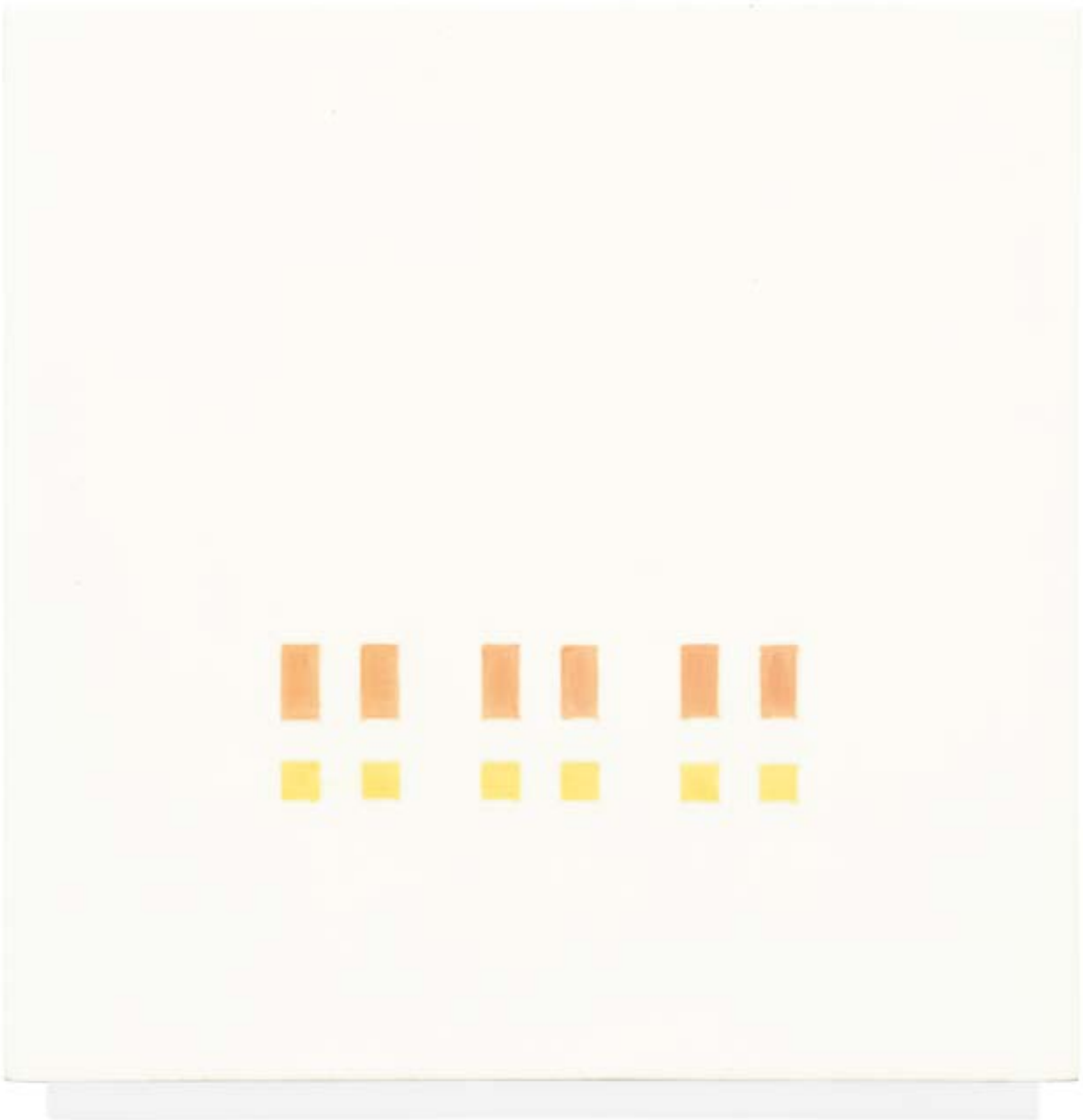
3402

DADAMAINO
(EMILIA EDUARDA MAINO)

(1930 Mailand 2004)
L'inconscio razionale. 1976.
Acryl auf Leinwand.
Auf dem Keilrahmen signiert, betitelt, datiert, mit Ortsangabe und Widmung:
DADAMAINO - 20159 MILANO VIA BITONTO 24 L'INCONSCIO RAZIONALE.
1976.
65 × 55 cm.

Provenienz:
- Studio der Künstlerin.
- Sammlung Gottfried Honegger, direkt von der Künstlerin erhalten.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 260/6 380)



3403*

ANTONIO CALDERARA

(Abbiategrasso 1903–1978 Vacciago)
Pittura. 1970/71.
Öl auf Holz.
Verso signiert und mit Ortsangabe: Antonio Calderara 28010 Ameno di Vacciago, sowie mit einer Telefonnummer.
27 × 27 cm.

Gutachten:
Archivio Antonio Calderara, Mailand, 6.3.2025 (Nr. 0565).

Provenienz:
- Galleria Milano, Mailand (verso mit dem Etikett und Stempel).
- Galerie Rupert Walser, München (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Deutschland, in obiger Galerie erworben.

Wir danken dem Archivio Antonio Calderara für die freundliche Unterstützung.

CHF 18 000/24 000 (€ 19 150/25 530)

3404*

OLIVIER MOSSET

(Bern 1944–lebt und arbeitet in Tucson)
Ohne Titel. 1980.
Acryl auf Leinwand.
An der rechten Aussenkante signiert und datiert:
MOSSET 1980.
61 × 61,5 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Deutschland.

Wir danken Olivier Mosset für die Bestätigung der Authentizität des Werks, 29.4.2025.

CHF 7 000/9 000 (€ 7 450/9 570)

3405*

TADAAKI KUWAYAMA

(Nagoya 1932–2023 New York City)
Ohne Titel. 1975.
Acryl und Aluminiumpulver auf Leinwand.
Verso signiert und datiert: Tadaaki Kuwayama 1975.
70 × 139 cm.

Gutachten:
Nachlass Tadaaki Kuwayama, New York City, 23.4.2025
(Nr. TK2755-75).

Provenienz:
- Galerie Reckermann, Köln (verso mit dem Stempel).
- Privatsammlung Deutschland.

Wir danken Rakuko Naito für die freundliche Unterstützung.

CHF 8 000/15 000 (€ 8 510/15 960)

3406*

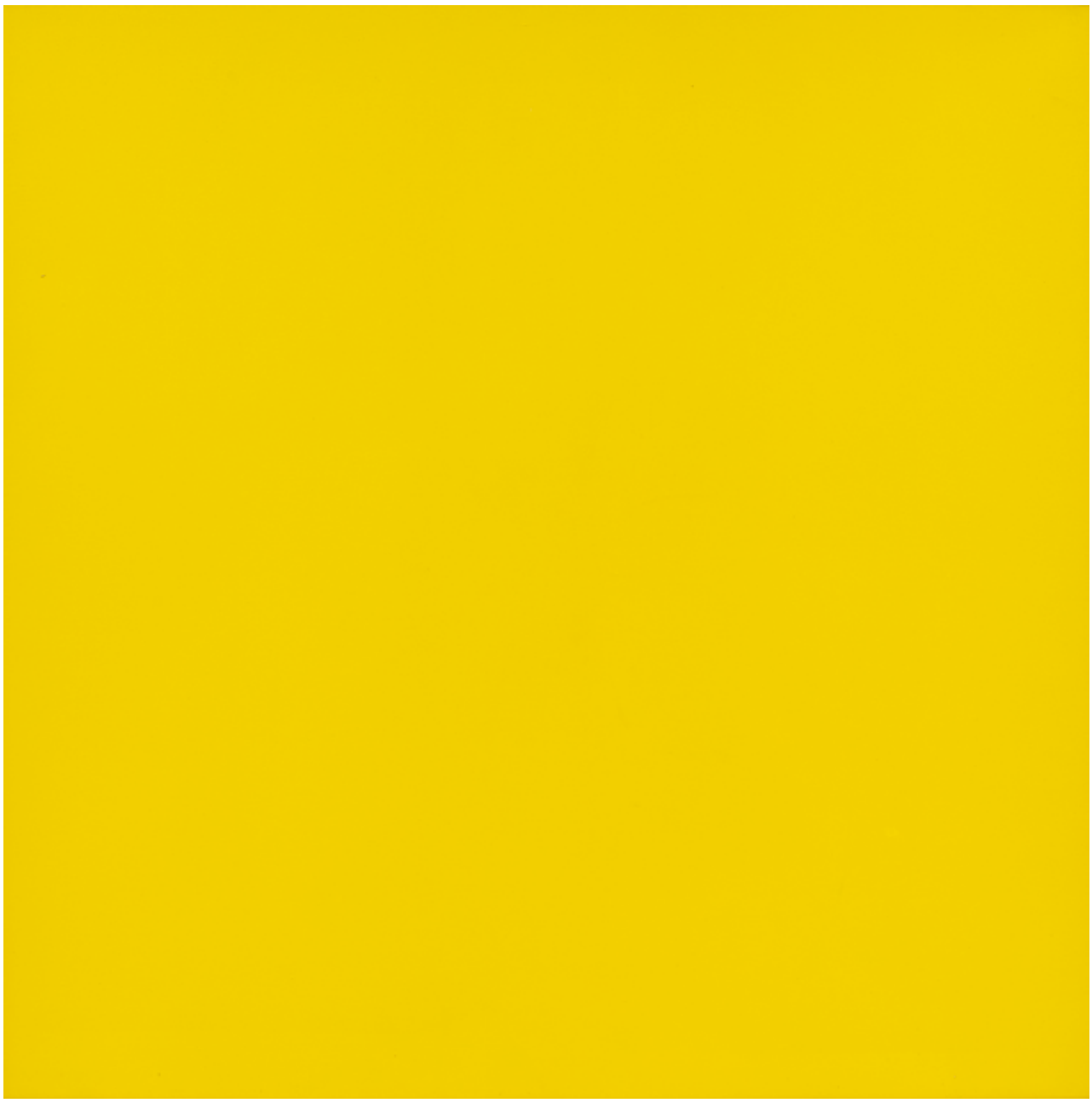
OLIVIER MOSSET

(Bern 1944–lebt und arbeitet in Tucson)
Ohne Titel. 1996.
Acryl auf Leinwand.
124 × 124 cm.
Im originalen Künstlerrahmen.

Provenienz:
Privatsammlung Deutschland.

Wir danken Olivier Mosset für die Bestätigung der Authentizität des Werks, 29.4.2025.

CHF 16 000/26 000 (€ 17 020/27 660)



3407*

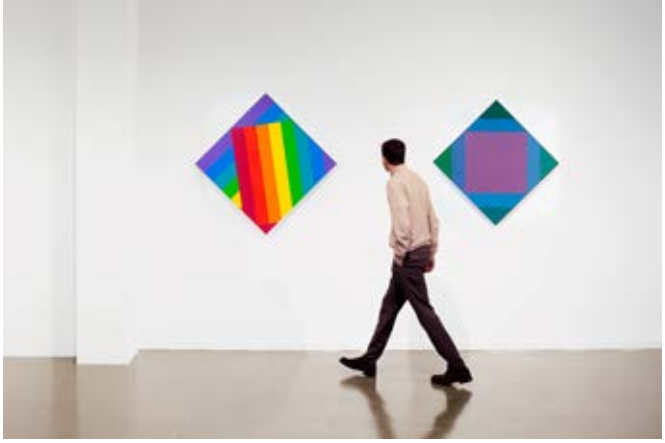
OLIVIER MOSSET

(Bern 1944–lebt und arbeitet in Tucson)
Ohne Titel. 1996.
Acryl auf Leinwand.
124,5 × 124,5 cm.
Im originalen Künstlerrahmen.

Provenienz:
Privatsammlung Deutschland.

Wir danken Olivier Mosset für die Bestätigung der Authentizität des Werks, 29.4.2025.

CHF 16 000/26 000 (€ 17 020/27 660)



3408

MAX BILL

(Winterthur 1908–1994 Berlin)
acht farben im doppelquadrat. 1983.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert: bill 1983, sowie auf dem Keilrahmen signiert, betitelt, datiert, mit Massangaben, Hängeanweisungen und Richtungspfeilen:
max bill acht farben im doppelquadrat. 1983 haut open top diagonal 141 cm.
100,5 × 100,5 cm.

Provenienz:
- Gimpel-Hanover + André Emmerich Galerien, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1984 erworben.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

Ausstellung:
Zürich 1984, Max Bill, Gimpel-Hanover + André Emmerich Galerien, 2.12.1983–14.1.1984 (verso mit dem Etikett).

Wir danken der max, binia + jakob bill stiftung für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Adligenswil, 15.4.2025.

Der Schweizer Künstler Max Bill zählt zu den bedeutendsten Vertretern der konstruktivistischen Kunst und ist – als einer der Hauptvertreter der Züricher Schule der Konkreten – ein einflussreicher Maler, Architekt und Künstler. Durch die konsequente Anwendung geometrischer Prinzipien und komplexer Farbgestaltung wirkt er weit über die Grenzen der Schweiz hinaus. Die hier angebotenen Werke "acht farben im doppelquadrat" (1983) und "transcoloration von violett zu grün" (1972/73) zeigen paradigmatisch sein Interesse an der Erforschung von Farbtransformationen und geometrischer Ordnung.

Das farbintensive, leuchtende Gemälde "acht farben im doppelquadrat" (Los 3408) besticht durch eine symmetrische Anordnung von acht Farbflächen innerhalb eines doppelquadratischen Formats. Die Komposition zeigt eine klare Struktur, bei der die Farbflächen in einer harmonischen Balance zueinanderstehen, was die konstruktivistische Idee der Ordnung und Rationalität widerspiegelt. Die Verwendung lebendiger, aber dennoch klar abgegrenzter Farbflächen betont die Beziehung zwischen geometrischer Form und Farbwirkung, wobei die Farbwahl, Überlappung und Anordnung eine dynamische Spannung erzeugen.

Im Gegensatz dazu beschäftigt sich das sowohl farblich als auch kompositorisch ruhiger gehaltene Gemälde "transcoloration von violett zu grün" (Los 3414) mit der subtilen Veränderung von Farbnuancen. Das Werk, entstanden in den Jahren 1972/73, nutzt den Kontrast der Farben Violett, Blau und Grün um die Wahrnehmung von Farbübergängen und die physikalischen Eigenschaften der Farben zu thematisieren. Die Arbeit zeigt Bills Begeisterung für die Wahrnehmungspsychologie und die physikalischen Farbtheorie, indem sie die Betrachtenden dazu einlädt, die Übergänge zwischen den Farben zu erforschen und die subjektive Erfahrung der Farbveränderung zu reflektieren.

Max Bill formulierte einmal: "Kunst ist für mich die Erkenntnis der Ordnung in der Welt." In seiner Kunst, bei der die räumliche Präsens und die bewusste Farbgestaltung eine harmonische Verbindung eingeht, verbindet er wissenschaftliche Erkenntnisse über Farben mit dem Erlebnis des Betrachtens. Beide Werke demonstrieren so, wie Bill durch die Kombination geometrischer Strukturen und gezielt eingesetzter Farbtransformationen eine visuelle Erfahrung schafft, die sowohl intellektuell stimulierend als auch ästhetisch ansprechend ist. Sie sind Ausdruck seines Bestrebens, die Prinzipien der Ordnung und Harmonie in der Kunst zu erforschen und sichtbar zu machen.

CHF 50 000/70 000 (€ 53 190/74 470)

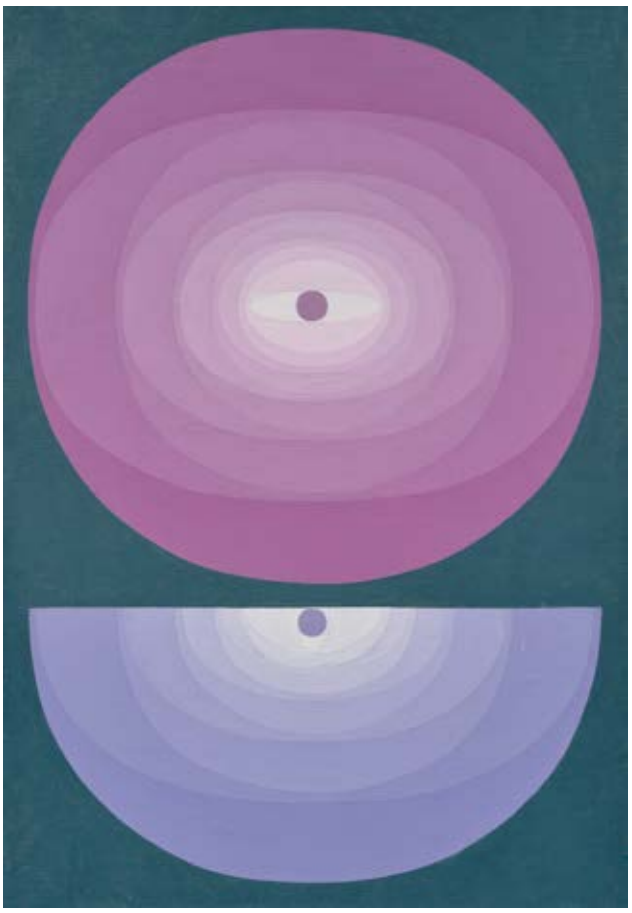
3409

ROBERT S. GESSNER

(Zürich 1908–1982 Locarno)
Mandala. 1965.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt, datiert und mit Ortsangabe:
Rob. S. Gessner IBIZA 1965 MANDALA.
55 × 38 cm.

Provenienz:
Nachlass des Künstlers.

CHF 2 500/3 500 (€ 2 660/3 720)



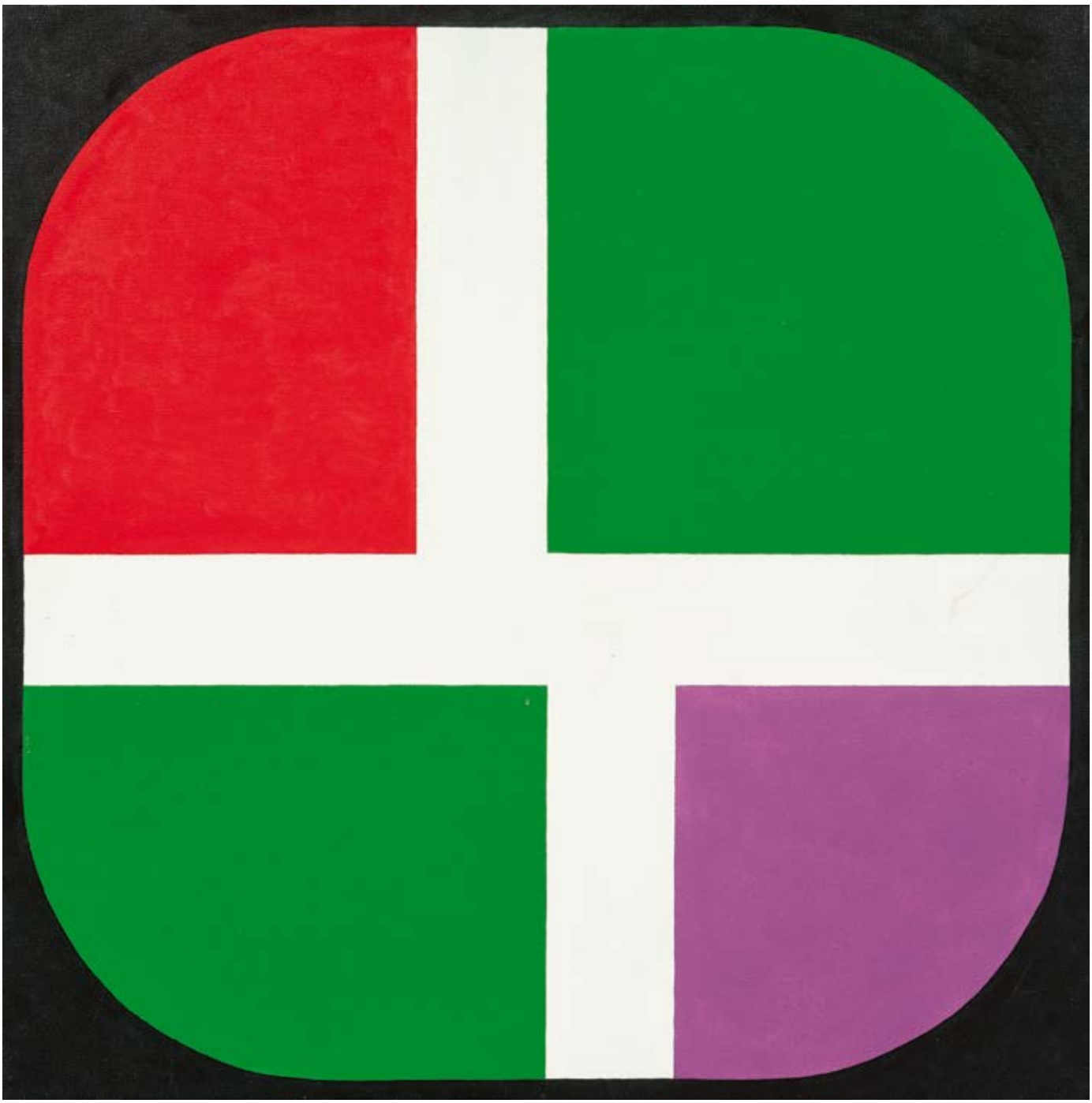
3410

ROBERT S. GESSNER

(Zürich 1908–1982 Locarno)
Figur mit Einschluss I. 1969.
Öl auf Hartfaserplatte.
Verso signiert, datiert und mit Ortsangabe:
Rob. S. Gessner Ibiza 1969.
41 × 33 cm.

Provenienz:
Nachlass des Künstlers.

CHF 1 500/2 500 (€ 1 600/2 660)



3411

ROBERT S. GESSNER

(Zürich 1908–1982 Locarno)
Kanon. 1972/75.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt, datiert und mit Ortsangaben:
Rob. S. Gessner ZÜ/IBIZA 75 (73) KANON IB/72.
50 × 50 cm.

Provenienz:
Nachlass des Künstlers.

CHF 2 000/3 000 (€ 2 130/3 190)

3412

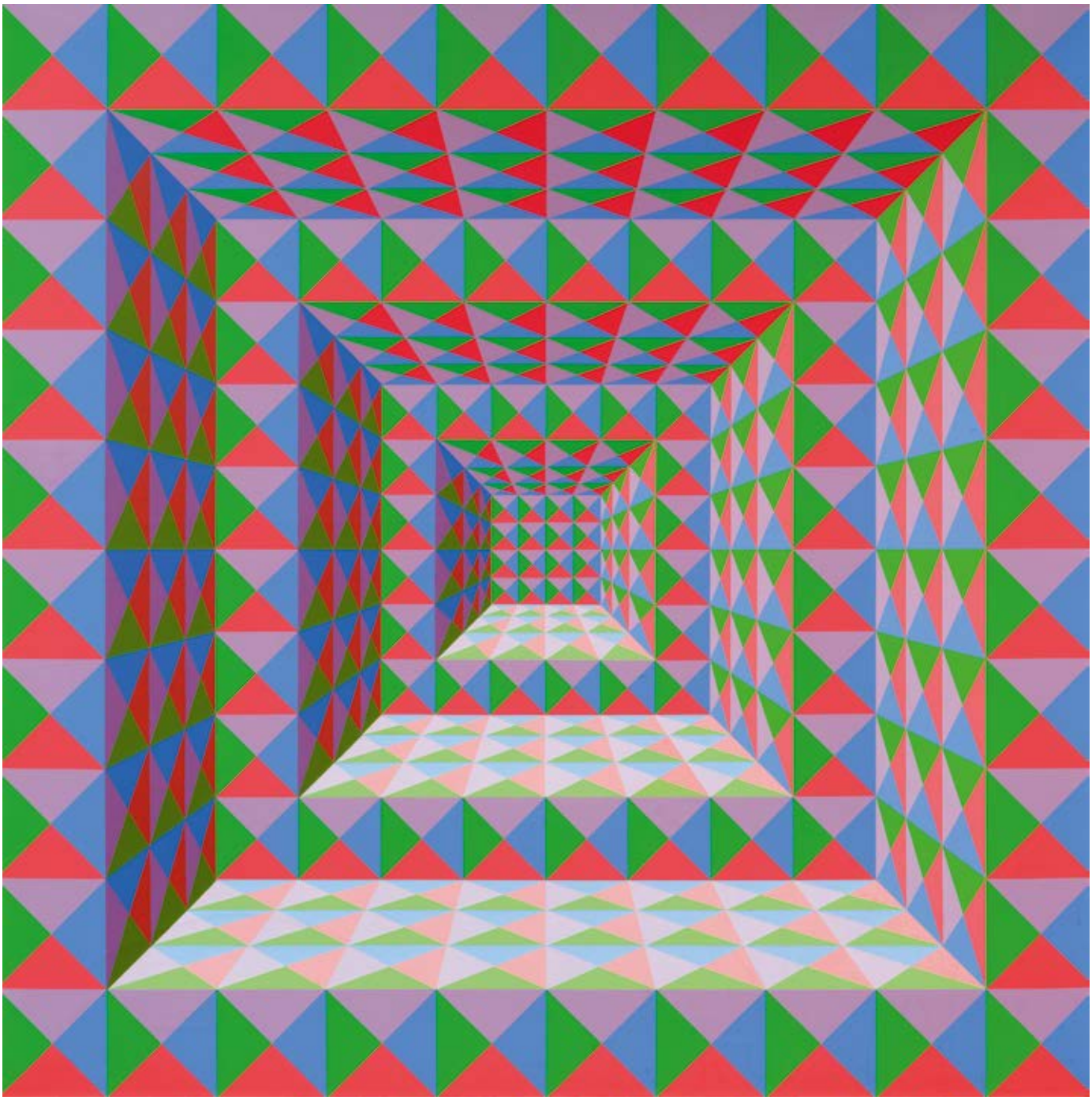
VICTOR VASARELY

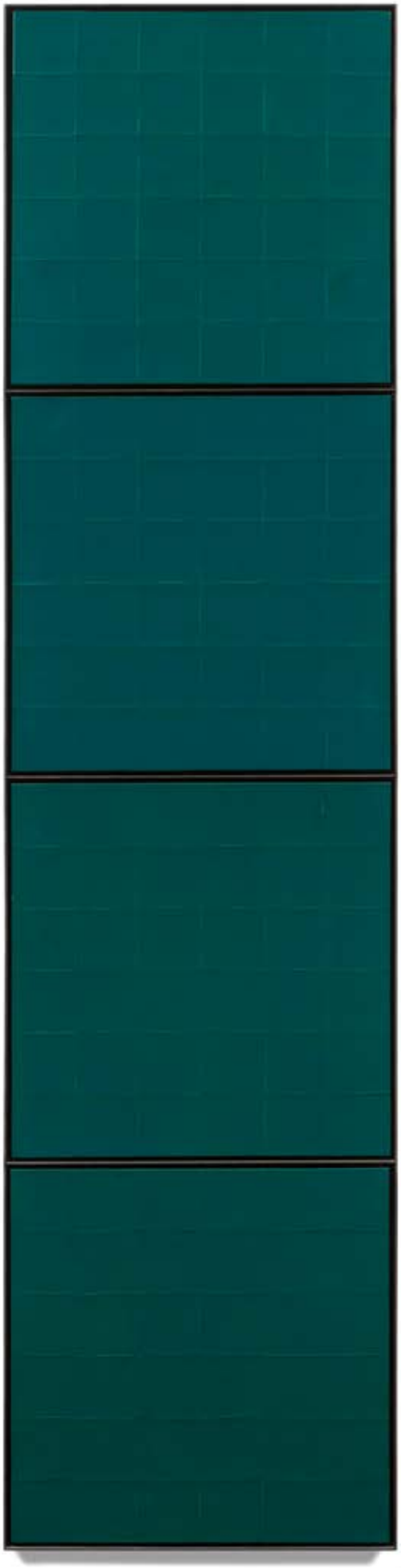
(Pécs 1906–1997 Paris)
RODAL. 1977.
Acryl auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt, datiert, nummeriert und mit Massangaben:
P953 VASARELY "RODAL" 120 × 120 1977 Vasarely.
120 × 120 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Die Authentizität dieses Werks wurde von Pierre Vasarely, Präsident der Fondation Vasarely, Universalerbe und Inhaber des Urheberpersönlichkeitsrechts von Victor Vasarely, bestätigt, Aix-en-Provence, 13.5.2025.

CHF 60 000/80 000 (€ 63 830/85 110)





3413*

GOTTFRIED HONEGGER

(1917 Zürich 2016)
Z. 804. 1979.
Acryl und Collage auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt, datiert, mit Orts- und Massangaben:
HONEGGER Z. 804 ZÜRICH 1979 200 × 50.
200 × 50 cm.
Im originalen Künstlerrahmen.

Provenienz:
Privatsammlung Deutschland.

Ausstellung:
London 1979, Annely Juda Fine Art, 15.5.–23.6.1979 (verso mit dem Etikett).

Wir danken Cornelia Hesse-Honegger für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Zürich, 27.4.2025.

CHF 6 000/10 000 (€ 6 380/10 640)

3414

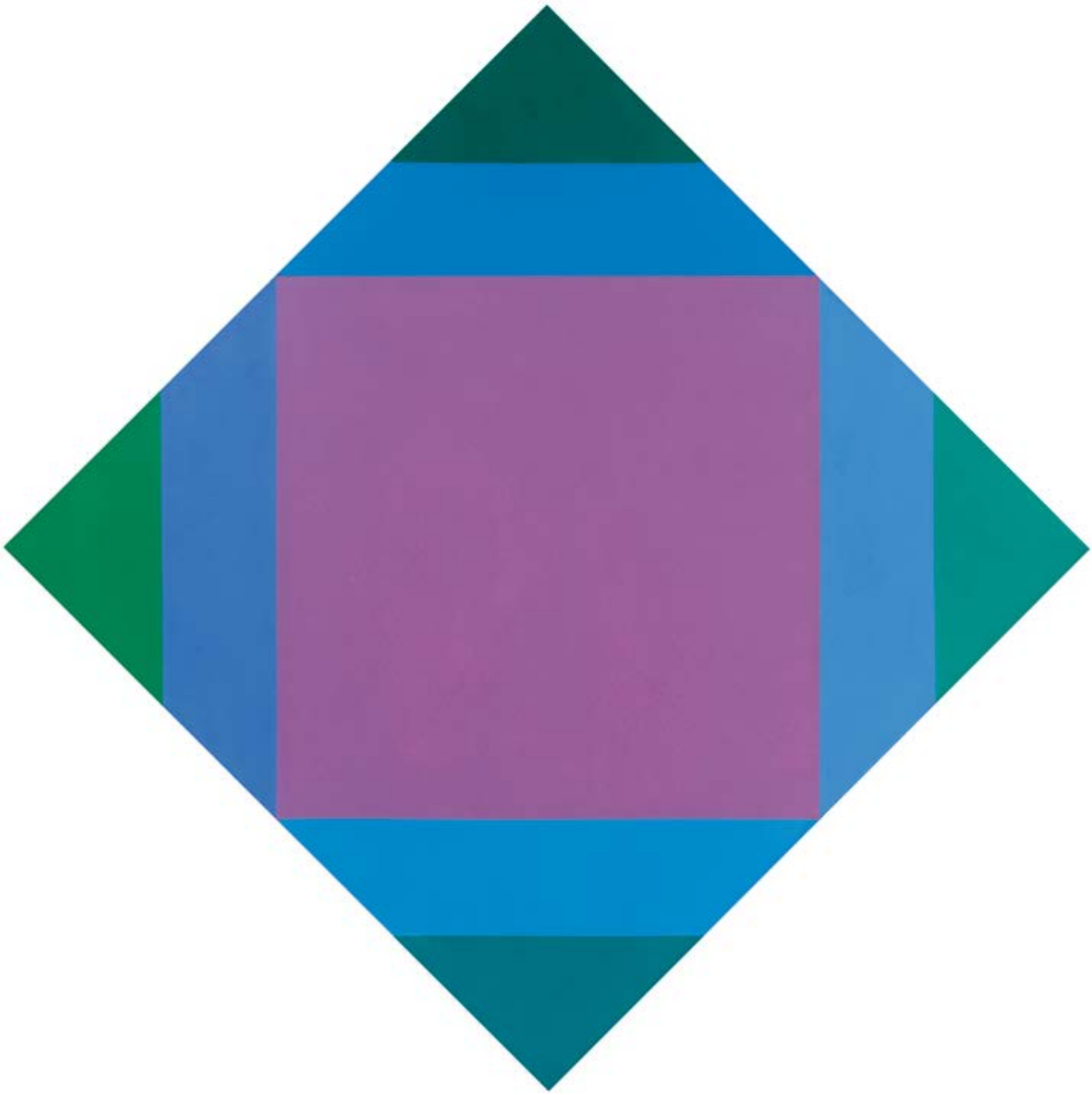
MAX BILL

(Winterthur 1908–1994 Berlin)
transcoloration von violett zu grün. 1972/73.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert, datiert, bezeichnet und nummeriert:
bill 1972–73 L. 3164, sowie auf dem Keilrahmen signiert, betitelt, datiert, nummeriert, mit Massangaben, Hängeanweisungen und Richtungspfeilen: max bill transcoloration von violett zu grün. 1972–73 alto haut top oben 3164 diagonal 113 cm.
80,5 × 80,5 cm.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung Schweiz, direkt vom Künstler erworben.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

Wir danken der max, binia + jakob bill stiftung für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Adligenswil, 15.4.2025.

CHF 40 000/60 000 (€ 42 550/63 830)



3415

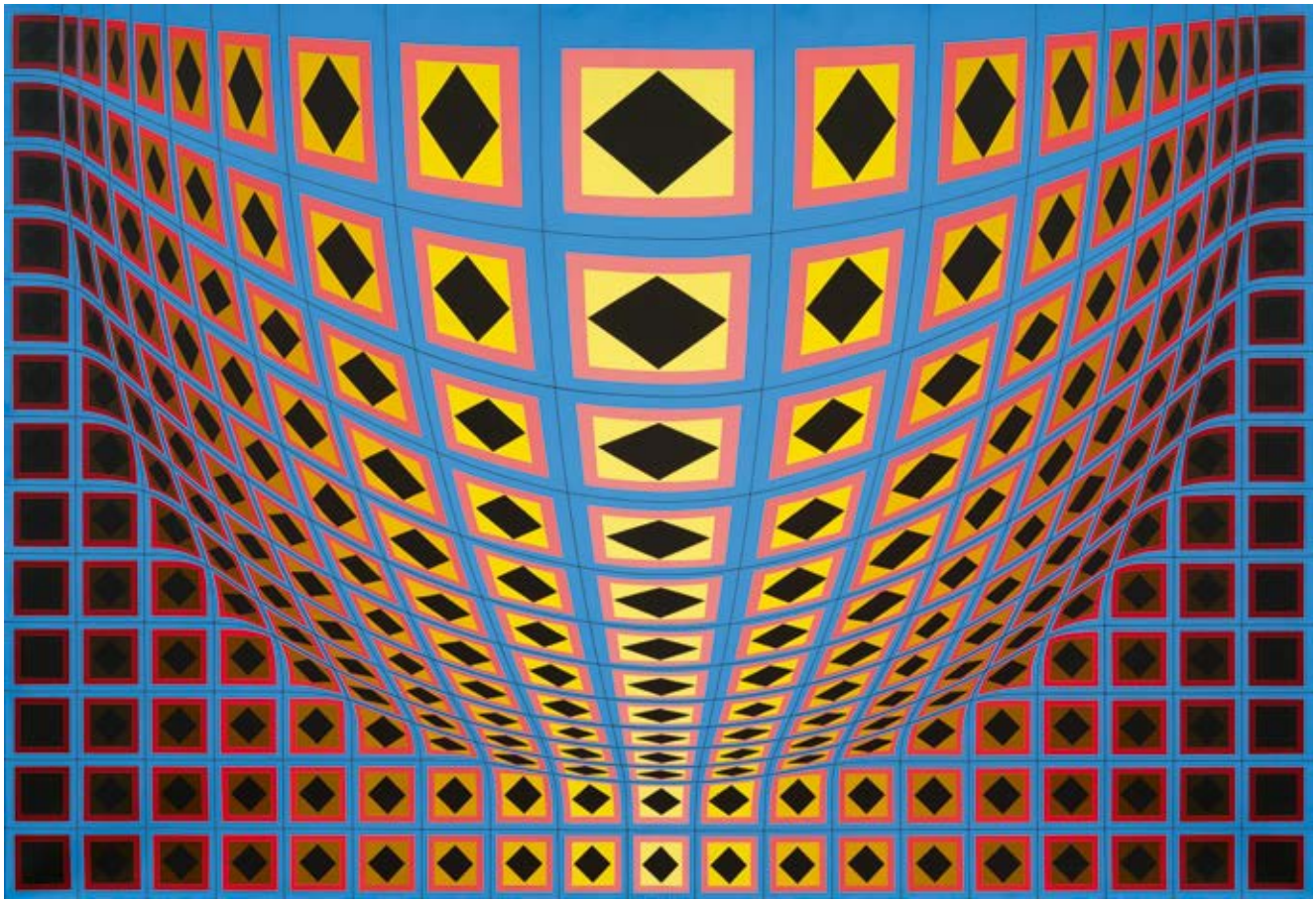
MAX BILL

(Winterthur 1908–1994 Berlin)
Pyramide in Form einer Achtelskugel. 1965.
Skulptur. Schwarzer schwedischer Granit.
Aus der Auflage von 12.
Höhe 16,5 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Wir danken der max, binia + jakob bill stiftung für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Adligenswil, 31.3.2025.

CHF 5 000/8 000 (€ 5 320/8 510)



3416

VICTOR VASARELY

(Pécs 1906–1997 Paris)
DI-VEG. 1984.
Acryl auf Leinwand.
Unten mittig signiert: Vasarely-, sowie verso signiert, betitelt, nummeriert und mit Massangaben:
3280 VASARELY "DI-VEG" 66 × 96 1984 Vasarely-.
66 × 96 cm.

Gutachten:
Pierre Vasarely, Aix-en-Provence, 15.4.2025 (Nr. 3280).

Provenienz:
- Galerie am Lindenplatz, Schaan.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie erworben.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

Die Authentizität dieses Werks wurde von Pierre Vasarely, Präsident der Fondation Vasarely, Universalerbe und Inhaber des Urheberpersönlichkeitsrechts von Victor Vasarely, bestätigt, Aix-en-Provence, 15.4.2025.

CHF 40 000/60 000 (€ 42 550/63 830)

3417

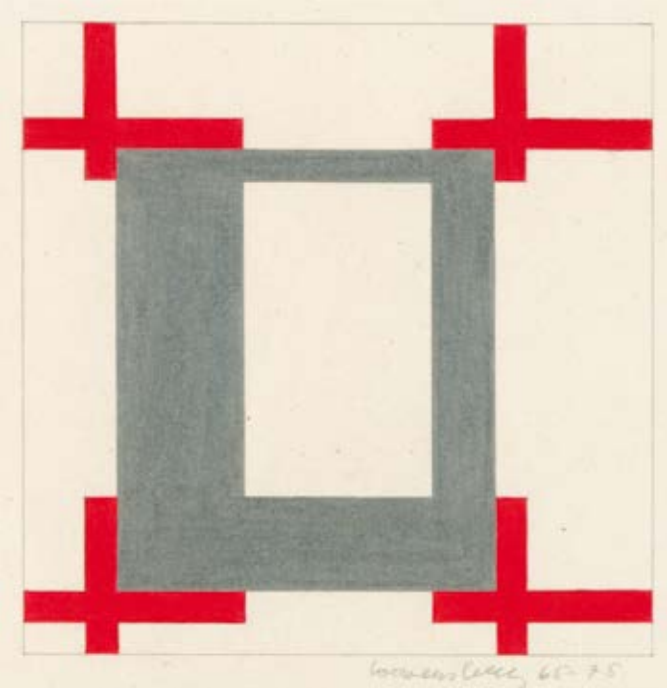
SOL LEWITT

(Hartford 1928–2007 New York City)
R363 (Rip drawing). 1975.
Gerissenes blaues Vélin.
Unten links signiert, betitelt, datiert und mit Ortsangabe:
R363 S. Lewitt 7/5/75 D'dorf.
57 × 39 cm.

Provenienz:
- Art & Project, Amsterdam.
- Auktion Adams, Amsterdam, 2.12.2024, Los 23.
- Privatsammlung Schweiz, an obiger Auktion erworben.

Literatur:
Dieter Schwarz: Sol LeWitt. Folds & Rips, Köln 2020.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 260/6 380)



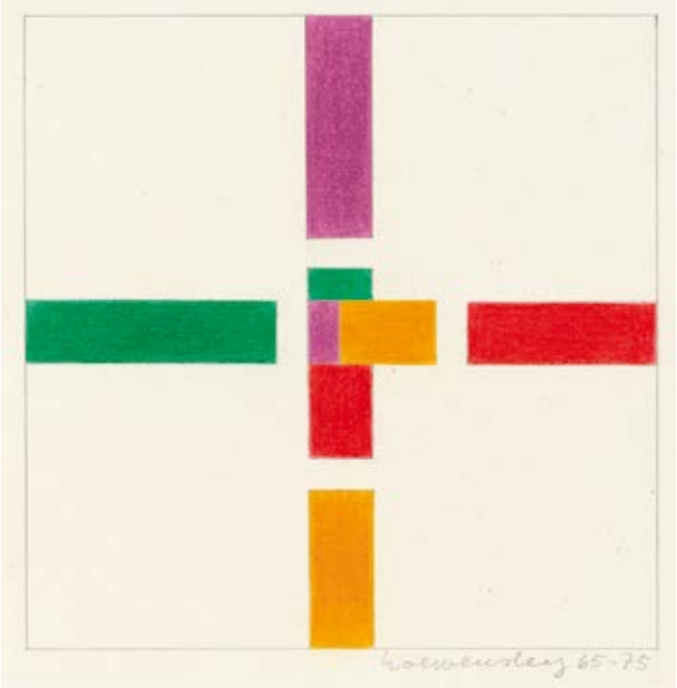
3418

VERENA LOEWENSBERG

(1912 Zürich 1986)
Ohne Titel. 1965/75.
Farb- und Bleistift auf Papier.
Unten rechs signiert und datiert: Loewensberg 65-75.
19,2 × 24 cm.

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

CHF 2 500/3 500 (€ 2 660/3 720)



3419

VERENA LOEWENSBERG

(1912 Zürich 1986)
Ohne Titel. 1965/75.
Farb- und Bleistift auf Papier.
Unten rechs signiert und datiert: Loewensberg 65-75.
19,4 × 24 cm.

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

CHF 2 500/3 500 (€ 2 660/3 720)

3420

ALEXANDER CALDER

(Lawnton 1898–1976 New York)
Ohne Titel. 1970.
Gouache und Tinte auf Papier.
Unten rechts signiert und datiert: Calder 70.
107,5 × 74,3 cm.

Provenienz:
- Auktion Jean-Claude Binoche, Paris, 26.6.1974, Los 153.
- Privatsammlung, an obiger Auktion erworben.
- Privatsammlung Schweiz, erworben um 1980.
- Privatsammlung Schweiz, von vorherigem Besitzer 1992 erhalten.

Dieses Werk ist im Archiv der Calder Foundation, New York, unter der Nummer A13776 registriert (Komitee 25.2.2025).

Alexander Calder, weltbekannt für seine kinetischen Skulpturen und Mobiles, wandte sich in den letzten Jahren seines Lebens verstärkt dem zweidimensionalen Medium zu: den Papierarbeiten. Die Werke aus den 1970er-Jahren nehmen innerhalb seines Œuvres eine besondere Stellung ein. Sie sind weder bloss Nebenprodukte seiner skulpturalen Praxis noch einfache Entwürfe, sondern eigenständige künstlerische Positionen, die den Geist seiner mobilen Kunst auf das Papier übertragen.

In Calders Papierarbeiten wird sichtbar, dass seine Auseinandersetzung mit Bewegung nicht zwingend auf mechanische Mobilität angewiesen ist. Stattdessen suggerieren die fliessenden Formen, der rhythmische Einsatz von Farbe und Linie sowie die oft asymmetrische Balance eine imaginierte Bewegung. Die dynamischen Kompositionen erinnern an die Struktur seiner Mobiles – sie wirken wie eingefrorene Momente in einem kontinuierlichen Tanz.

Besonders auffällig ist der gestische Charakter vieler Arbeiten, wie die hier vorliegende Arbeit aus dem Jahr 1970: Mit Gouache und Tinte setzt Calder organische Formen, geschwungene Linien, Spiralen und strahlende Farbflächen auf Papier. Dieses Werk atmet eine grosse Unmittelbarkeit, ein Zeichen für Calders zunehmendes Interesse an einer direkten, fast improvisatorischen Arbeitsweise.

Was diese Papierarbeit Calders auch so bemerkenswert macht, ist ihre Freiheit – im künstlerischen wie im gestischen Sinn. Sie wirkt weniger konstruiert als manche seiner früheren Werke, fast spielerisch. Sie steht damit im Einklang mit der zunehmenden Leichtigkeit, die sein Spätwerk insgesamt prägt. In einer Zeit, in der die Kunstwelt sich verstärkt konzeptuellen und politischen Fragestellungen zuwendet, setzt Calder ein bewusstes Zeichen für die Kraft der Form, der Farbe und der Freude am Gestalten.

CHF 40 000/60 000 (€ 42 550/63 830)

Calder 70

3421

VICTOR VASARELY

(Pécs 1906–1997 Paris)
KOEROEK. 1982.
Acryl auf Leinwand.
Unten mittig signiert: Vasarely-, sowie verso signiert, betitelt, datiert, nummeriert und mit Massangaben:
3.146 KOEROEK 72 × 72 1982 Vasarely-.
72 × 72,5 cm.

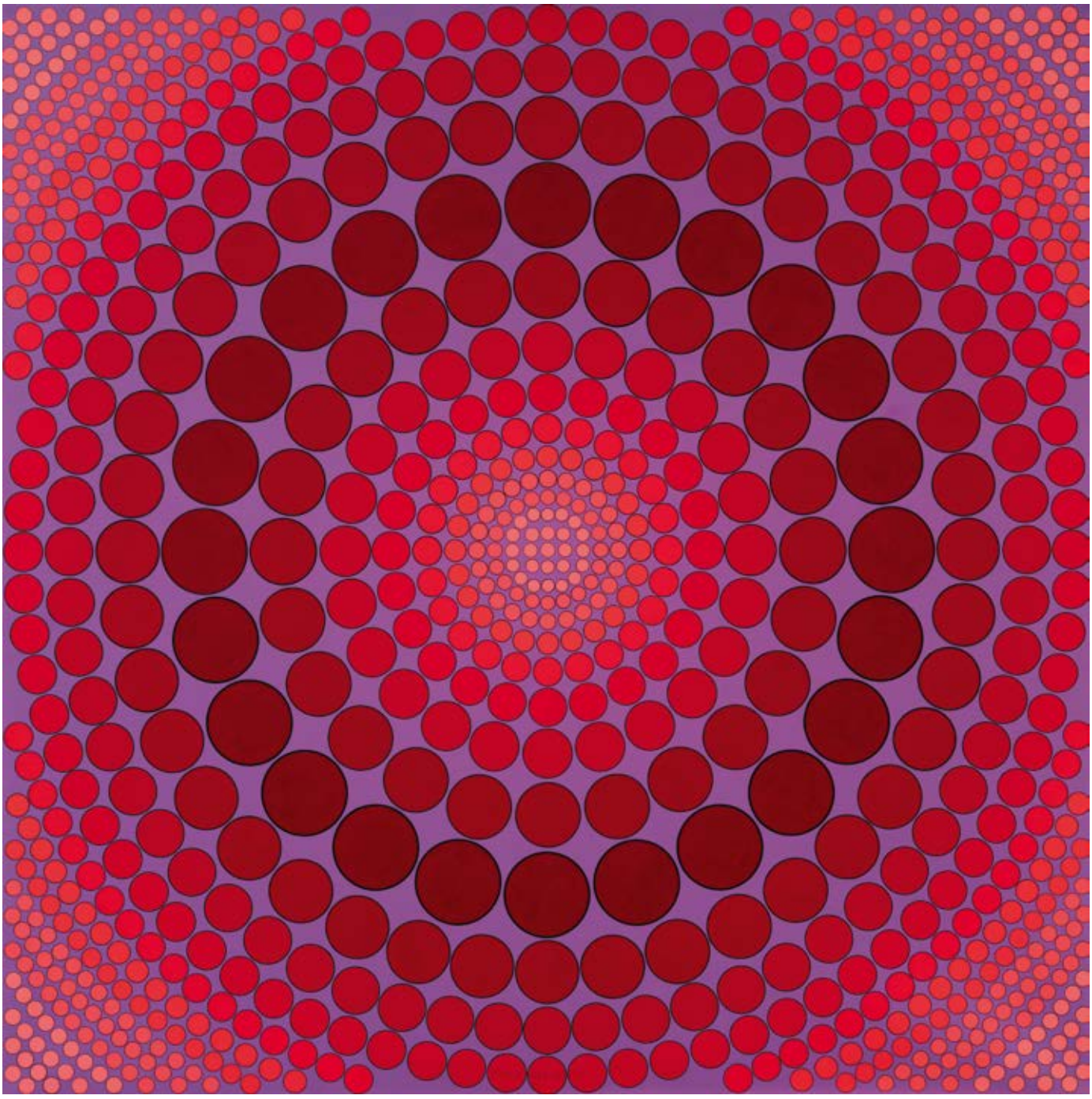
Gutachten:
Pierre Vasarely, Aix-en-Provence, 15.4.2025 (Nr. 3146).

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

Die Authentizität dieses Werks wurde von Pierre Vasarely, Präsident der Fondation Vasarely, Universalerbe und Inhaber des Urheberpersönlichkeitsrechts von Victor Vasarely, bestätigt, Aix-en-Provence, 15.4.2025.

Zu Beginn der 1980er-Jahre ist Victor Vasarely längst als Pionier der Op-Art international etabliert. Mit Hilfe seines "Plastischen Alphabets" schafft er streng konstruierte Werke, in denen sich Form und Farbe zu optischen Rhythmen verdichten. Obwohl der Zeitgeist sich zunehmend expressiveren und erzählerischen Kunstformen zuwendet, hält Vasarely an seinem Ideal einer rationalen Kunst fest und verfolgte konsequent seine Vision einer systematischen, universellen Bildsprache weiter. Exemplarische zeigt sich das auch in dem vorliegenden Werk "KOEROEK", welches 1982 entsteht: Eine typische Komposition aus nebeneinander angeordneten Kreisen, die einen Ring um ein zentrales Leuchtfeld bilden. Die Kreise variieren in Grösse und Farbe – von dunklem Rot bis zu leuchtendem Orange – und kontrastieren eindrucksvoll mit dem violetten Hintergrund. Der Blick der Betrachtenden wird unweigerlich ins Zentrum gezogen, wodurch die Fläche als dynamisch und vibrierend wahrgenommen wird.

CHF 40 000/60 000 (€ 42 550/63 830)



3422

JEAN-FRÉDÉRIC SCHNYDER

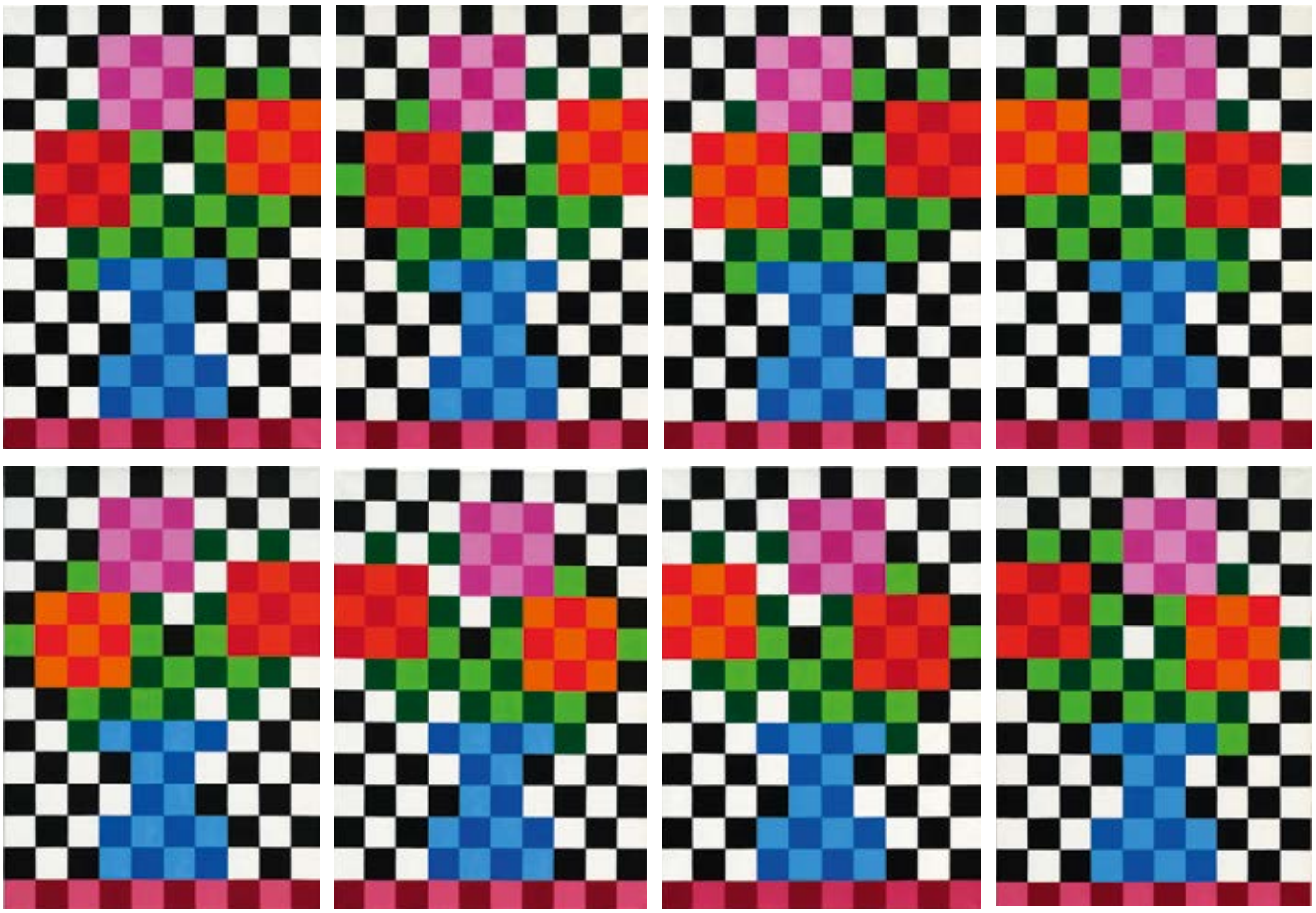
(Basel 1945–lebt und arbeitet in Zug)
3 Blumen. 1995/97/98.
Konvolut mit 8 Gemälden. Öl auf Leinwand.
Jeweils verso monogrammiert, betitelt, datiert, bezeichnet
und mit Werknummer.
Jeweils 42 × 30 cm.

Provenienz:
- Galerie Hauser & Wirth & Presenhuber, Zürich
  (verso jeweils mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1999 erworben.

Literatur:
Galerie Eva Presenhuber (Hrsg.): Jean-Frédéric Schnyder.
Oel auf Leinwand 1982–2023, Köln 2024.

Dieses Konvolut beinhaltet folgende Werknummern:
1326 Typ G 1, 1328 Typ C 1, 1330 Typ E 1, 1331 Typ F 1,
1334 Typ D 1, 1336 Typ H 1, 1384 Typ B 11, 1385 Typ A 11.

CHF 20 000/30 000 (€ 21 280/31 910)



3423

JEAN TINGUELY

(Fribourg 1925–1991 Bern)
Musical Baby Machine. 1991.
Eisenplastik mit Elektroinstallation, bunten Glühbirnen, Scheinwerfer, Rollen, Holzelementen, Kinderspielzeug, Antriebsriemen, Kabelbindern und Klebeband.
200 × 160 × 130 cm.

Provenienz:
- Privatsammlung Milena Palakarkina.
- Dubinsky Fine Arts, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1994 erworben.

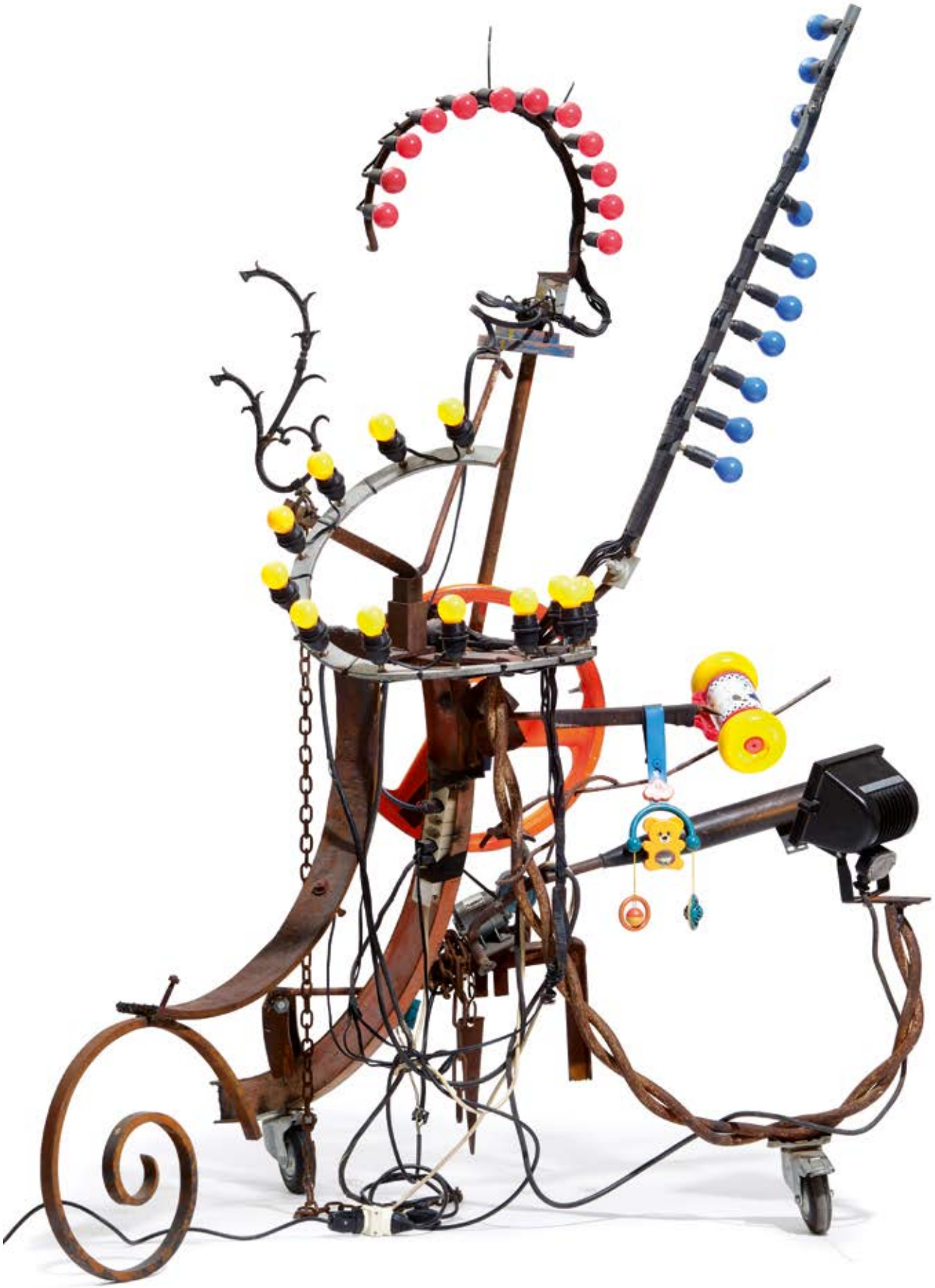
Wir danken dem Institut de Recherche - Comité Jean Tinguely für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Basel, 28.4.2025.

Jean Tinguely ist eine Schlüsselfigur der kinetischen Kunst und zählt zu den innovativsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Seine Werke verbinden Bewegung, Klang und Technik zu einem dynamischen Kunstverständnis, das traditionelle Vorstellungen von Skulptur und Plastik radikal hinterfragt. Beeinflusst durch die Fluxus- und Happening-Bewegung, versteht Tinguely Kunstwerke prozessual und nicht als abgeschlossene Objekte. Seine Plastiken spiegeln dieses Kunstverständnis eindrücklich wider: Sie wirken lebendig, ruckeln, kreischen, drehen sich und thematisieren dabei den Wandel, die Instabilität und die Vergänglichkeit des Kunstwerks selbst. Seine Arbeiten sind allerdings mehr als blosse Maschinen – sie sind performative Akteure, die Kunst, Technik und Kritik an der Moderne miteinander verknüpfen. Sie machen die Betrachtenden zum Teil eines ephemeren Prozesses und hinterfragen die auch in den aktuellen Tagesdebatten stets präsenter werdende Thematik des Verhältnisses von Mensch, Maschine und Technologie.

Nach seinem Studium in Basel zieht Tinguely in den 1950er-Jahren nach Paris, wo er sich mit Vertretern der Avantgarde austauscht und seine ersten mechanischen Plastiken entwickelt. Ein zentraler früher Werkkomplex sind die in dieser Zeit entstandenen "Méta-Matics", die er ab 1959 fertigt: elektrisch betriebene Maschinen aus Schrottteilen, die autonom Zeichnungen erzeugen. Auch Werke wie "Hommage à New York" (1960), eine sich selbst zerstörende Skulptur, führen die Idee der Selbstauflösung und dessen Ironie als zentrale Aspekte seines Schaffens vor Augen. Tinguely versteht sich dabei als humorvoll-subversiver Impulsgeber einer bewegten, prozessualen Kunst, die über das Objekt hinausweist und den künstlerischen Akt selbst ins Zentrum rückt.

Selbiges gilt auch für die Arbeiten, die nun zur Auktion kommen: Die "Musical Baby Machine" (Los 3423) erweckt den Eindruck eines frühen Androiden, der mit seinen leuchtenden Glühbirnen und dem integrierten Kinderspielzeug wohl zur Betreuung und Begleitung kleiner Kinder entworfen zu sein scheint. Ähnlich spielerisch, aber sensorisch anspruchsvoller ist die kompaktere Plastik "Bibip" (Los 3430): Frei nach dem Motto "Nomen est Omen" verfügt das Werk über zwei elektrifizierte Plastikhörner, die den Titel der Skulptur zum Besten geben. Die dritte elektrifizierte Arbeit "Viva Niki" (Los 3428) aus dem Jahr 1989 ist als Kollaboration von Jean Tinguely und Niki de Saint Phalle ein beeindruckendes Werk und Zeuge ihrer innigen privaten wie auch beruflichen Verbindung. Im vorliegenden Werk trifft Tinguelys kinetische Plastik auf ein Nana-Multiple Saint Phalles und verschmilzt zu einem einzigartigen Werk, das Technik, Körperlichkeit und soziale Kritik auf ausgefallene Weise kombiniert. Neben diesen drei skulpturalen Arbeiten, werden zudem auch zwei Zeichnungen (Los 3426 und 3427) sowie ein Gemälde (Los 3462) in der Sommerauktion aufgerufen, die eine weitere Dimension von Jean Tinguelys Schaffen, seine zweidimensionalen farbenfrohen Arbeiten auf variierenden Bildträgern, par excellence illustrieren.

CHF 60 000/90 000 (€ 63 830/95 740)



3424

GOTTFRIED HONEGGER

(1917 Zürich 2016)
Ohne Titel. 1976.
Acryl und Collage auf Leinwand.
Verso signiert, datiert und mit Ortsangabe:
HONEGGER 1976 PARIS.
62,5 × 42,5 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Wir danken Cornelia Hesse-Honegger für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Zürich, 22.3.2025.

CHF 2 500/3 500 (€ 2 660/3 720)

3425*

GOTTFRIED HONEGGER

(1917 Zürich 2016)
Struktur 27. 1970.
Edelstahlplastik.
100 × 100 × 30,5 cm.

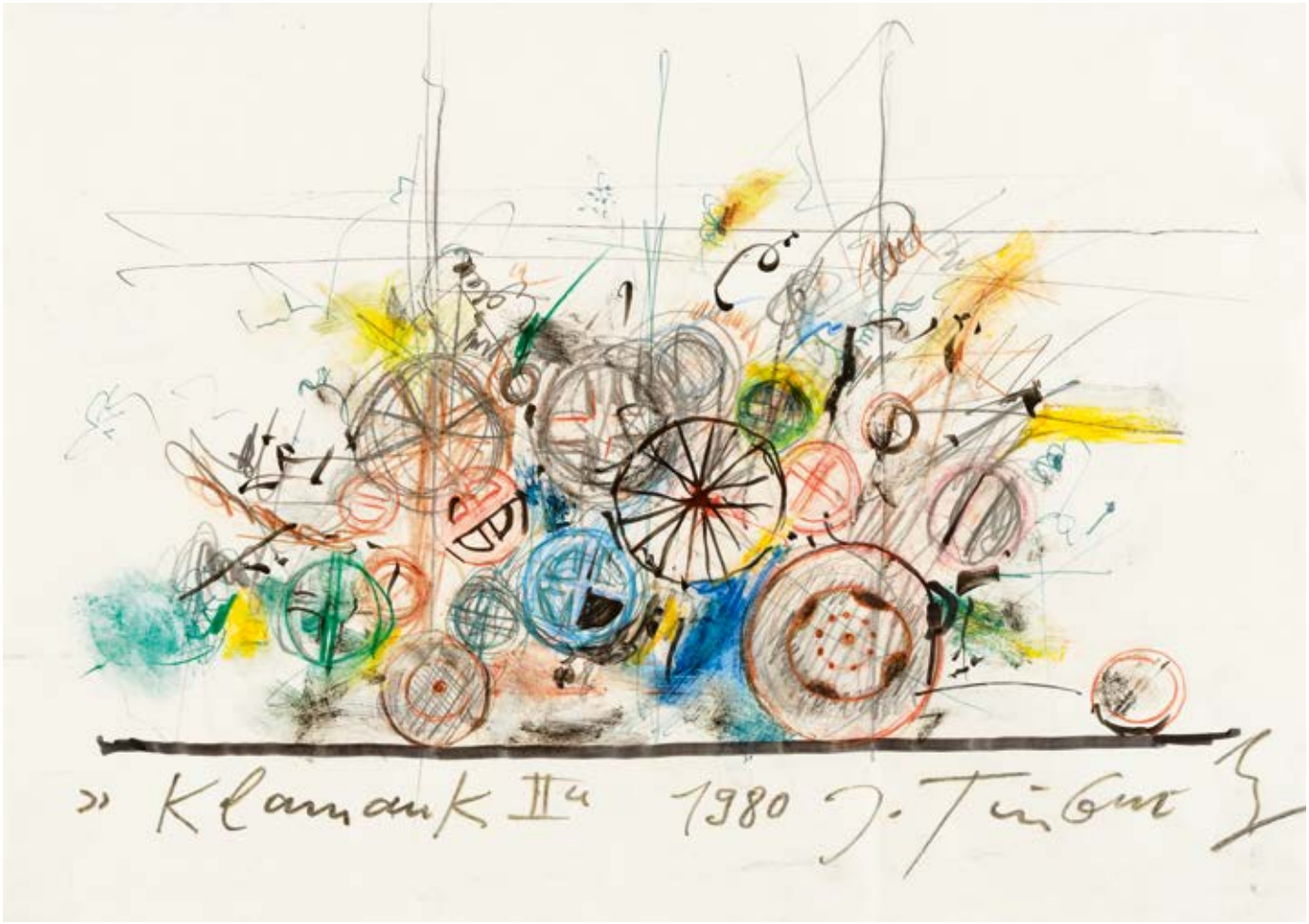
Provenienz:
Privatsammlung Deutschland.

Literatur:
Kurt W. Forster: Honegger. Arbeiten aus den Jahren 1939 bis 1971, Teufen 1972, S. 81 (mit Abb.).

Wir danken Cornelia Hesse-Honegger für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Zürich, 27.4.2025.

Die Alfred-Altherr-Terrasse liegt oberhalb des Wasserreservoirs Strickhof, das 1955 erbaut und 1971 erweitert wurde. Es befindet sich an der Strickhofstrasse 80 in Zürich. Im Zuge der Erweiterung erhielt der Künstler Gottfried Honegger im Jahr 1971 von der Wasserversorgung Zürich den Auftrag, die Gestaltung des Platzes zu übernehmen. Auch der Brunnen auf der Terrasse, der ganz dem Thema der Wassergewinnung und dem natürlichen Kreislauf gewidmet ist, stammt von ihm. Honegger entwarf den Brunnen bewusst so, dass er nicht nur ein Kunstobjekt ist, sondern auch zum Spielen und Baden einlädt. Die hier angebotene Plastik stammt aus derselben Zeit und ist vermutlich eine Form von Vorstudie für diesen Brunnen.

CHF 15 000/20 000 (€ 15 960/21 280)



3426

JEAN TINGUELY

(Fribourg 1925–1991 Bern)
Klamauk II. 1980.
Kugelschreiber, Farb-, Blei- und Filzstift auf Papier.
Unten mittig signiert, betitelt und datiert:
"Klamauk II" 1980 J. Tinguely.
21 × 29,3 cm.

Provenienz:
- Dubinsky Fine Arts, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2000 erworben.

Wir danken dem Institut de Recherche - Comité Jean Tinguely für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Basel, 28.4.2025.

CHF 3 000/4 000 (€ 3 190/4 260)

3427

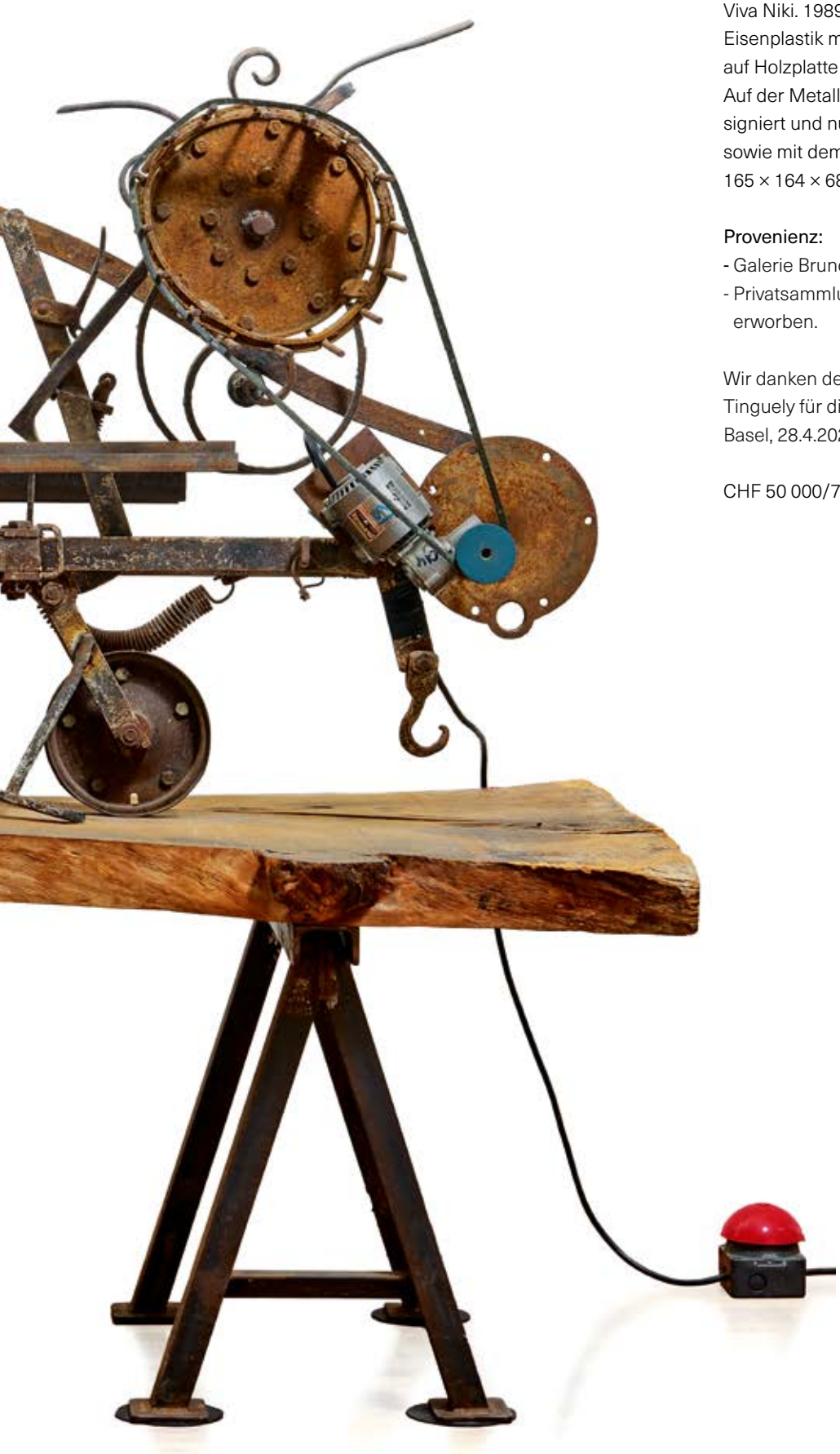
JEAN TINGUELY

(Fribourg 1925–1991 Bern)
Ohne Titel. 1991.
Acryl, Öl und Collage auf schwarzem Papier.
Unten links signiert: Jean, sowie oben rechts datiert:
le 18 II 91, und am Rand umlaufend gewidmet: cher Milan:
J'ai parlé au prof Rufus Hauser il y ni ya aucune inquiétude.
Je t'embrasse tres fort.
22,2 × 30,4 × 2 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Wir danken dem Institut de Recherche - Comité Jean Tinguely für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Basel, 28.4.2025.

CHF 3 000/4 000 (€ 3 190/4 260)



3428

JEAN TINGUELY & NIKI DE SAINT-PHALLE

(Fribourg 1925–1991 Bern) (Neuilly/Seine 1930–2002 San Diego)
Viva Niki. 1989.
Eisenplastik mit Elektroinstallation und Polyestermultiple auf Holzplatte mit Eisenböcken.
Auf der Metallplakette des Multiples von der Künstlerin signiert und nummeriert: 4/10 Niki de Saint Phalle, sowie mit dem Giesserstempel: R. HALIGON.
165 × 164 × 68 cm.

Provenienz:
- Galerie Bruno Bischofberger, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1990 erworben.

Wir danken dem Institut de Recherche - Comité Jean Tinguely für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Basel, 28.4.2025.

CHF 50 000/70 000 (€ 53 190/74 470)

3429

SAM FRANCIS

(San Mateo 1923–1994 Santa Monica)
Ohne Titel. 1962.
Gouache und Acryl auf festem Papier.
Verso signiert, datiert, nummeriert und mit Ortsangabe:
Sam Francis 1962 Los Angeles #113, sowie mit der handgeschriebenen Litho Shop Identifikationsnummer: 62-0005.
31,7 × 37,8 cm.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Yayoi Gallery, Tokyo.
- Sammlung Idemitsu Museum Japan, in obiger Galerie 1991 erworben.
- Auktion Christie's, New York, 23.5.2005, Los 133.
- Galerie Iris Wazzau, Davos.
- Privatsammlung Schweiz.

Online-Werkverzeichnis:
Debra Burchett-Lere (Hrsg.): Sam Francis: Online Catalogue Raisonné Project. cr.samfrancisfoundation.org/, Nr. SF62-005.

CHF 15 000/25 000 (€ 15 960/26 600)

3430

JEAN TINGUELY

(Fribourg 1925–1991 Bern)
Bibip. 1974.
Eisenplastik mit Elektroinstallation und 2 Plastikhörnern.
53 × 69 × 25 cm.

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz.
- Dubinsky Fine Arts, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1996 erworben.

Wir danken dem Institut de Recherche - Comité Jean Tinguely für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Basel, 28.4.2025.

CHF 25 000/35 000 (€ 26 600/37 230)

3431*

SAM FRANCIS

(San Mateo 1923–1994 Santa Monica)
Ohne Titel. 1990.
Acryl auf Papier.
Verso signiert, datiert und bezeichnet: Sam Francis 1990 P.R.S., sowie mit der Inventarnummer der Smith Andersen Gallery: SAE 4434 - SF90.
56,8 × 48,9 cm.

Provenienz:
- Privatsammlung Spanien.
- Privatsammlung Frankreich.

Ausstellung:
San Rafael (Kalifornien) 2009, Sam Francis: The Spirit of the Shadow. Paintings and Etchings, Smith Andersen North, 25.6.–29.7.2009.

Online-Werkverzeichnis:
Debra Burchett-Lere (Hrsg.): Sam Francis: Online Catalogue Raisonné Project. cr.samfrancisfoundation.org/, Nr. SF90-496.

CHF 25 000/35 000 (€ 26 600/37 230)

3432

SAM FRANCIS

(San Mateo 1923–1994 Santa Monica)
Ohne Titel (SFP 92-22). 1992.
Acryl auf Leinwand, aufgelegt auf Holzkonstruktion.
Verso mit der Stempelsignatur: Sam Francis, sowie dem Nachlassstempel: The Sam Francis Estate. Zudem mit einer handschriftlichen Notiz: SF (3293 STUDIE 6# SF.
189 × 63 × 4,5 cm.

Provenienz:
- Gallery Delaive, Amsterdam.
- Galerie Lovers of Fine Art, Gstaad.
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

Ausstellung:
Amsterdam 2005, Sam Francis: The Unknown Works from the 1990s, Gallery Delaive, 19.11.–23.12.2005.

Online-Werkverzeichnis:
Debra Burchett-Lere (Hrsg.): Sam Francis: Online Catalogue Raisonné Project. cr.samfrancisfoundation.org/, Nr. SFF.1691 (Francis Archive SFP92-22).

"Painting is about the beauty of space and the power of containment." Sam Francis

Raum und seine Begrenzung durch die Farbe sind zentrale Themen im Œuvre des US-amerikanischen Malers Sam Francis. Besonders in seinem Frühwerk zeigt sich die Ausdehnung des Tiefenraums bis ins scheinbar Unendliche, wie in dem zur Auktion kommenden Werk von 1962 (Los 3429). Dabei lässt die klare Begrenzung der Farbflächen im Vordergrund die Betrachtenden direkt in das Bild eintauchen. Das Werk, ausgeführt in Gouache und Acryl auf festem Papier, spiegelt Francis' frühes Interesse an der dynamischen Interaktion von Farbfeldern wider. Das Wechselspiel zwischen schwebenden, transparenten rot-schwarzen Farbflächen und den feinen, blitzartig aufspringenden Farbspritzern und Drips in Rot, Blau und Gelb unterstreicht die visuelle Energie des Werks.

Dabei findet Sam Francis erst durch eine Kriegsverletzung während des Zweiten Weltkriegs zur Kunst. Flach auf dem Rücken beobachtet er fasziniert das Spiel des Lichts an der Zimmerdecke. Als er schliesslich entlassen wird, steht der Entschluss fest, sein Leben zu ändern und sich ganz der Kunst zu widmen. Seinen persönlichen Stil findet Sam Francis in den 1950er-Jahren, in denen er sich einige Zeit auch in Paris und Japan aufhält. Er verbindet Action Painting und Colour Field Painting aus dem Abstrakten Expressionismus mit Tachismus und den Einflüssen der Japanischen Kunst und Kalligraphie zu seiner eigenen farbintensiven Bildsprache.

Zwei weitere Werke in dieser Auktion repräsentieren das Spätwerk von Francis. Das Werk aus dem Jahr 1990 (Los 3431) steht für eine freie, expressive Malweise Francis', die durch einen homogeneren Farbauftrag in Gelb eine energiegeladene und lebendige Atmosphäre schafft. Die Verwendung von Acryl auf Papier ermöglicht eine feinere Kontrolle der Farbflächen und eine subtilere Abstimmung der Farbnuancen. Hier zeigt sich Francis' kontinuierliche Suche nach einer universellen Sprache der Farbe, die sowohl emotionale Tiefe als auch meditative Ruhe vermittelt.

Das Werk aus dem Jahr 1992 (Los 3432), in Acryl auf Leinwand auf Holz ausgeführt, markiert eine Rückkehr zu kraftvollen Farbflächen. Die Verwendung von Acryl auf einer festen Trägerfläche verstärkt die Präsenz des Werkes im Raum und unterstreicht Francis' Leidenschaft für die Materialität der Malerei. Die Komposition ist oft durch eine dynamische Balance zwischen organischen Formen gekennzeichnet, was die Vielschichtigkeit seiner abstrakten Bildsprache hervorhebt.
Insgesamt verdeutlichen die hier angebotenen Werke die kontinuierliche Entwicklung von Francis' Stil, die von expressiver Farbgestaltung bis hin zu einer subtileren, meditativen Farbkomposition reicht, und belegen seine Bedeutung als bedeutender Vertreter der abstrakten Kunst des 20. Jahrhunderts.

CHF 60 000/90 000 (€ 63 830/95 740)

3433

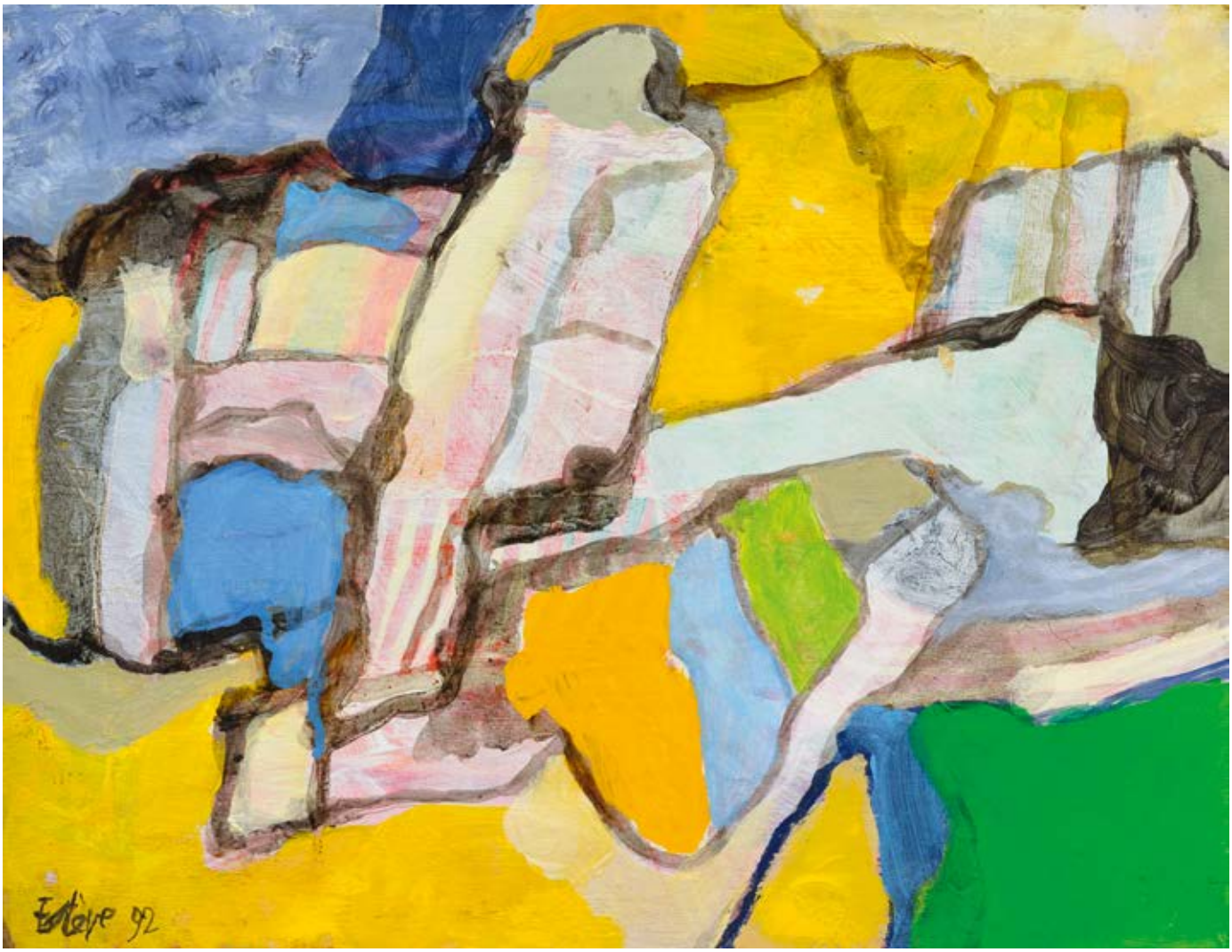
SERGE POLIAKOFF

(Moskau 1900–1969 Paris)
Composition abstraite. 1959.
Gouache auf Papier.
Unten rechts signiert: Serge Poliakoff.
31,5 × 24,2 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Dieses Werk ist in den Archives Serge Poliakoff unter der Nummer 859078, registriert. Wir danken Thaddée Poliakoff für die freundliche Unterstützung.

CHF 15 000/25 000 (€ 15 960/26 600)



3434

MAURICE ESTÈVE

(1904 Culan 2001)
Anse au pays d'Armor. 1992.
Öl auf Masonit.
Unten links signiert und datiert: Estève 92, sowie verso signiert, betitelt und datiert: Estève 92 Anse au pays d'Armor.
27 × 35 cm.

Provenienz:
- Galerie Patrice Trigano, Paris (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie erworben.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

Ausstellung:
Paris 1999, Estève - Peintures, aquarelles et fusains, Galerie Patrice Trigano, 3.12.1998–30.1.1999.

Literatur:
- Robert Maillard und Monique Prudhomme-Estève: Estève. Catalogue raisonné de l'œuvre peint, Genf 1995, Nr. 808 (mit Abb.).
- Pierre Cabanne und Galerie Patrice Trigano (Hrsg.): Estève. Peintures, aquarelles et fusains, Paris 1999, S. 11 (mit Abb.).

CHF 20 000/30 000 (€ 21 280/31 910)

3435

JEAN DUBUFFET

(Le Havre 1901–1985 Paris)
Site avec deux personnages (F 146). 1982.
Acryl und Collage auf Papier, fest aufgelegt auf Leinwand.
Unten rechts monogrammiert und datiert: J.D. 82,
sowie auf dem Keilrahmen nummeriert: F146.
67 × 99,5 cm.

Provenienz:
- Waddington Galleries, London (verso mit dem Etikett).
- James Corcoran Gallery, Santa Monica (verso mit dem Etikett).
- Karsten Greve Galerie, Köln (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie erworben.

Ausstellung:
London 1983, Jean Dubuffet. A retrospective, Waddington Galleries, Oktober 1983, Kat. Nr. 46 (mit Abb.).

Literatur:
Max Loreau: Catalogue des traveaux de Jean Dubuffet - Sites aléatoires (fasciule XXXV), Paris 1986, S. 73, Nr. 142 (mit Abb.).

Der französische Maler, Bildhauer und Kunsttheoretiker Jean Dubuffet zählt zu den bedeutendsten Impulsgebern der Kunst des 20. Jahrhunderts. Als Hauptvertreter der Art Brut gehört er zu den einflussreichsten Künstlern der europäischen Nachkriegszeit. Wie ein Vermittler steht er zwischen der poetischen Bildsprache von Paul Klee oder Max Ernst und den delikaten Oberflächen der informellen Kunst der 1950er-Jahre. In aussergewöhnlichem Masse eröffnet er der modernen Kunst neue Wege – als würden die Utopien der Avantgarde in Dubuffets Werken Gestalt annehmen und Wirklichkeit werden.

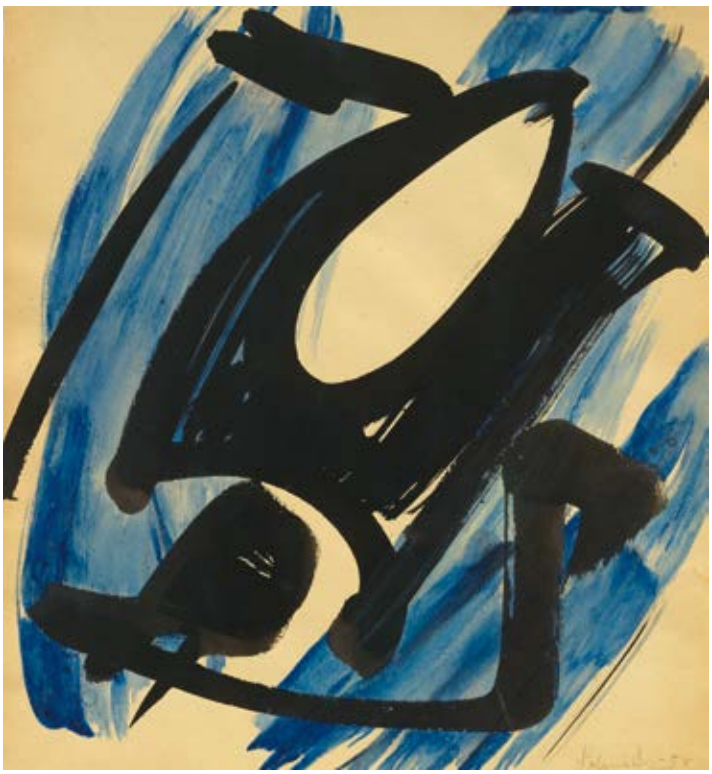
Im Alter von 40 Jahren macht Jean Dubuffet die Bekanntschaft von Le Corbusier, mit dem er später eine Reise durch die Schweiz unternimmt. Dubuffet hat genug von der etablierten Kunstwelt. Zwar folgt er in gewisser Weise der surrealistischen Auffassung, indem er seine Kunst von westlichen Vorstellungen von Ästhetik und Moral befreit, doch versucht er, diesen Gedanken weiter zu vertiefen. Er will eine rohe Kunst, "art brut", schaffen – frei, unbeeinflusst, naiv, fernab akademischer Ausbildung und ästhetischer Wertmassstäbe.
Sein Interesse für das Abseitige – wie die Kunst von Aussenseitern, die autodidaktischen Werke von Laien, Kindern, Menschen mit geistiger Behinderung oder das kreative Potenzial von Strassenkunst – hat die allgemeine Wahrnehmung bis heute nachhaltig verändert. Diese Ausdrucksformen sollen zur Grundlage für den von ihm ab 1945 geprägten Begriff der "Art Brut" werden. Dubuffet eignete sich eine umfangreiche Sammlung dieser Werke an, die heute in der "Collection de l'Art Brut" in Lausanne besichtigt werden kann.

Beeinflusst von den Gemälden Jean Fautriers, arbeitet Dubuffet in seinen frühen Werken mit einer ähnlichen Herangehensweise an der Textur der Farben. Er verwendet Mischtechniken aus Kies, Sand und Teer, um eine dickflüssige Farbmaterie zu erzeugen. In seinen figurativen Anfängen zeigen seine Sujets die umliegenden Dorflandschaften – kindlich anmutende Darstellungen von Kühen und bäuerlichen Figuren eingeschlossen. Später wendet er sich städtischen Szenen und ihren Bewohnern zu, die zunehmend groteske Züge annehmen: Durch übersteigerte Proportionen geraten sie zur Karikatur. Nach einer Reise in die Sahara malt er Menschen der Wüste mit auffallend aufgeblähten Körperformen. Diese setzt er in eine zarte, oberflächliche Struktur, die den Übergang zu seinen völlig ungegenständlichen Serien, "Texturologies" und "Matériologies" markiert.

Ab 1962 erweitert Jean Dubuffet seinen künstlerischen Kosmos. Der Schritt von den satten, erdigen Naturfarben der 1950er-Jahre hin zu den poppigen, farbintensiven rot-blau-weissen Hourloupe-Bildern erscheint auf den ersten Blick wie ein Bruch. Seine Gebilde wirken nun kleinteiliger und formaler. Doch trotz der zellenartigen Raster, der breiten, meist schwarzen Umrisslinien und der Imitation organischer Strukturen bleibt sich Dubuffet treu. Es entsteht eine Vielzahl einzelner Formen, zumeist abstrakt, teils mit figurativen Elementen. Dubuffets Bildsprache nähert sich dem Puzzle – und wird zum Ornament.

Unser vorliegendes Gemälde aus dem Jahr 1982, "Site avec 2 personnages", stammt aus jener Phase seines Spätwerks, in der Dubuffet wieder auf Elemente seines Frühwerks zurückgreift. Mit der farbenfrohen Palette der Hourloupe-Serie und expressivem Duktus gestaltet er zellenartige Hintergrundlandschaften. Die zwei collagierten "Personnages" (Figuren) sind stark vereinfacht und abstrahiert. Sie erscheinen in einer kindlichen, primitiven Form, die an seine frühen Art Brut-Werke erinnern, die jedoch in einen entwickelten, komplexeren und formelleren Kontext eingebettet sind.

CHF 150 000/250 000 (€ 159 570/265 960)



3436

GÉRARD SCHNEIDER

(Sainte-Croix 1898–1986 Paris)
Ohne Titel. 1955.
Gouache und Tusche auf Papier, fest aufgelegt auf Leinwand.
Unten rechts signiert und datiert: Schneider 55, sowie verso mit Widmung: Pour Novarro en amitié Schneider.
28,5 × 26,5 cm.

Provenienz:
- Sonia Zannettacci Galerie, Genf.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie erworben.

Dieses Werk ist in den Archives Gérard Schneider, Versailles, unter der Nummer GS-P-55-079 registriert. Wir danken den Archives Gérard Schneider für die freundliche Unterstützung.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 260/6 380)

3437

HANS HOFMANN

(Weissenburg 1880–1966 New York City)
Ohne Titel. 1946.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert und datiert: VII.5.46. Hofmann, sowie unten rechts bezeichnet: I have grown by the sun and by the ocean and by a burning wind.
76,5 × 64 cm.

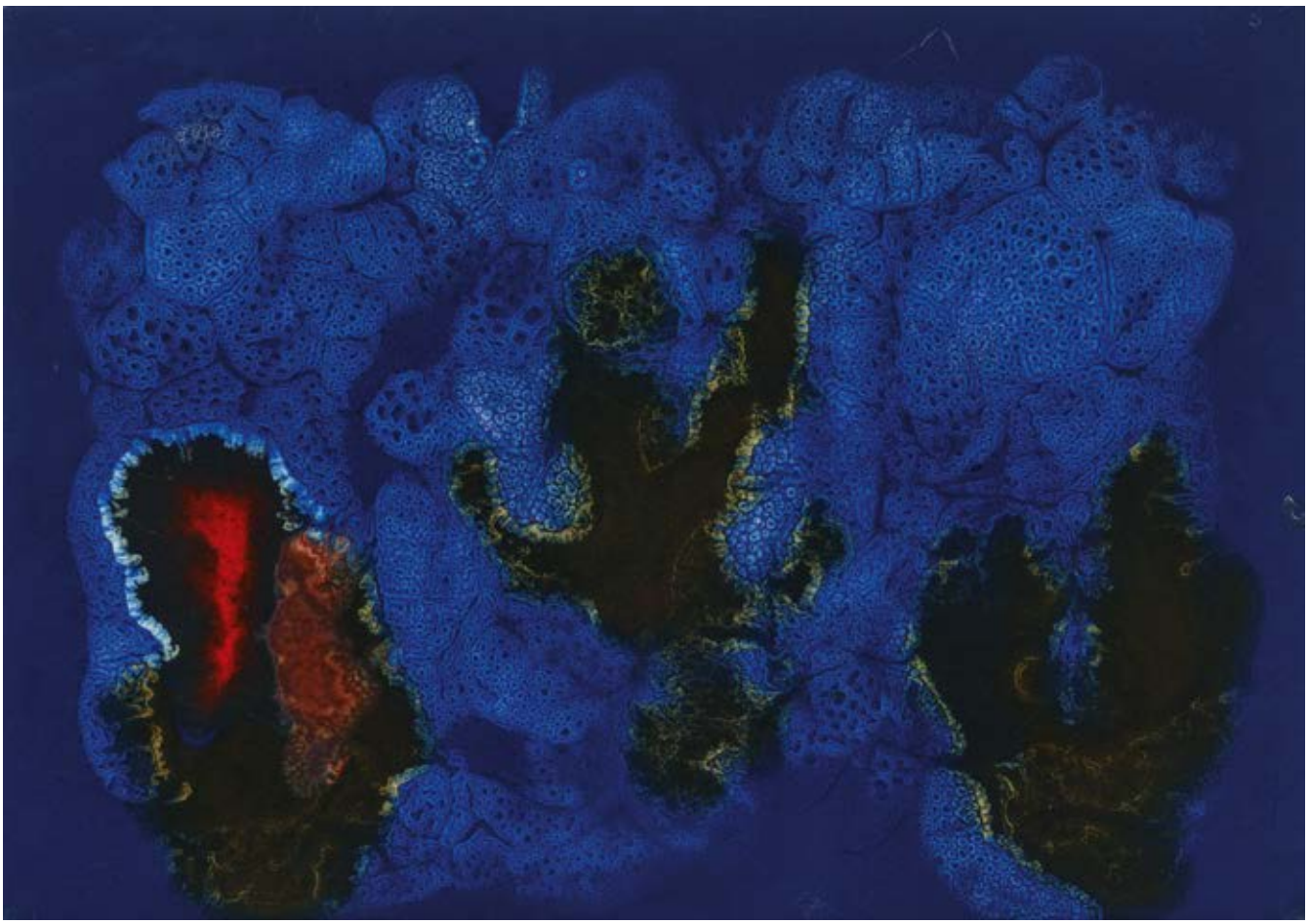
Gutachten:
Crane Kalman Gallery, London.

Provenienz:
- Kootz Gallery, New York City (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung USA.
- Crane Kalman Gallery, London (verso mit Resten des Etiketts).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie erworben.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

Ausstellungen:
- London 1990, Hans Hofmann, Crane Kalman Gallery, 13.6.–31.7.1990.
- Berlin 1990, Hans Hofmann, Galerie Michael Haas, Oktober–November 1990.

Literatur:
Suzi Villiger (Hrsg.): Hans Hofmann. Catalogue Raisonné of Paintings, Surrey 2014, Bd. II, S. 358, Nr. P591 (mit Abb.).

CHF 50 000/70 000 (€ 53 190/74 470)



3438

FAUSTO MELOTTI

(Rovereto 1901–1986 Mailand)
Ohne Titel. Ca. 1958.
Keramikplatte, polychrom glasiert.
Verso signiert und nummeriert: 17 Melotti.
32,5 × 46,5 × 2 cm.

Ausstellung:
Monaco 2015, Fausto Melotti. L'incertezza, Nouveau Musée National de Monaco, 9.7.2015–17.1.2016, Kat. S. 43 (mit Abb.).

Literatur:
Architekturmagazin Domus, In Melotti's Studio. Paintings and terracottas, Mailand 1961, April, S. 44, Nr. 377 (mit Abb.).

Dieses Werk ist im Archiv der Fondazione Fausto Melotti, Mailand, unter der Nummer PI 040 registriert. Wir danken der Fondazione Fausto Melotti für die freundliche Unterstützung.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 260/6 380)

3439*

CORNEILLE (GUILLAUME CORNELIS VAN BEVERLOO)

(Lüttich 1922–2010 Auvers-sur-Oise)
Le baobab. 1999.
Acryl auf Leinwand.
Unten rechts signiert, betitelt und datiert: le baobab Corneille '99, sowie verso signiert, betitelt und datiert: le baobab Corneille '99. 100 × 100 cm.

Gutachten:
Fondation Guillaume Corneille, Brüssel.

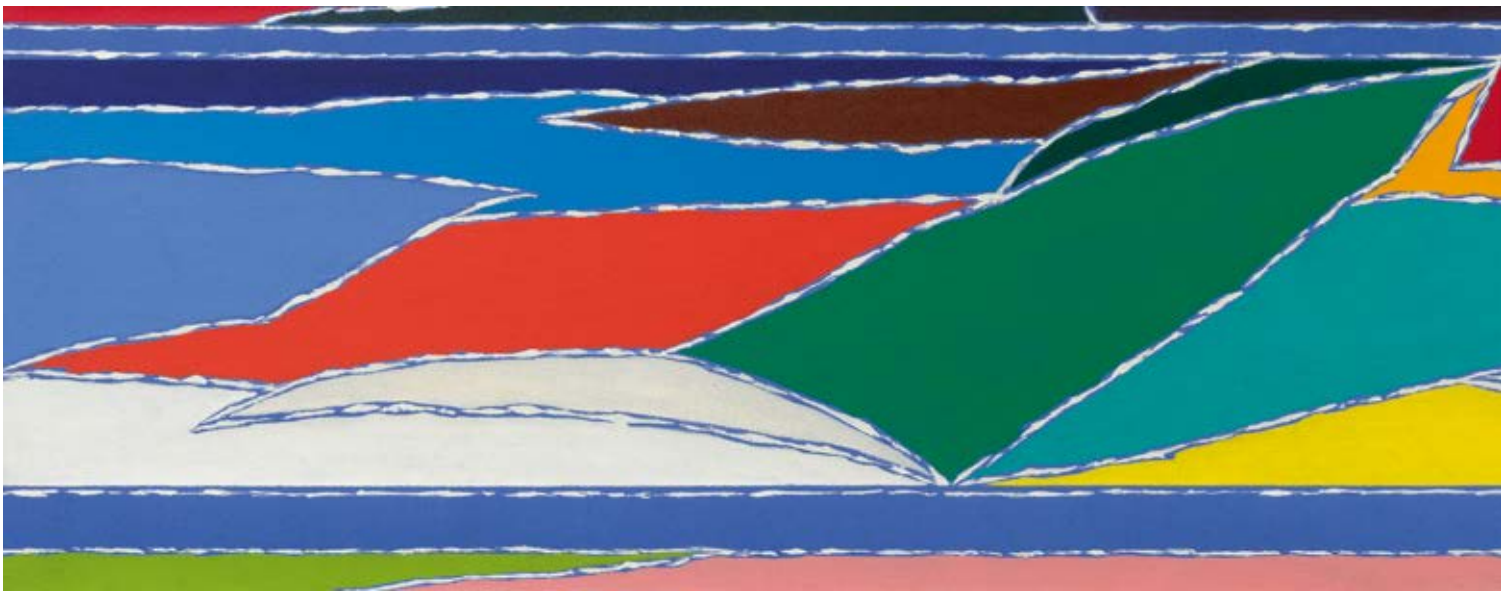
Provenienz:
- Galerie Moderne Silkeborg, Silkeborg.
- Privatsammlung Israel, in obiger Galerie erworben.

Ausstellung:
Silkeborg 2002, Corneille 80. Malerier, gouacher og skulpturer fra 1947 til 2002, Galerie Moderne, 19.10.–14.12.2002, Kat. S. 35.

Literatur:
Pierre Restany: Corneille, Paris 2003, S. 115 (mit Abb.).

CHF 25 000/35 000 (€ 26 600/37 230)

le baobab
corneille
'99



3440

PIERO DORAZIO

(Rom 1927–2005 Perugia)
Meta I. 1971.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt und datiert:
PIERO DORAZIO - 1971 "META" I.
50 × 251 cm.

Gutachten:
Archivio Piero Dorazio, Mailand, 17.3.2025
(Nr. 1971-001230-3824).

Provenienz:
- Marlborough Galleria d'Arte, Rom (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

Wir danken dem Archivio Piero Dorazio für die freundliche Unterstützung.

"Farbe ist Energie, die das Leben durchdringt" – mit diesem Credo schafft Piero Dorazio ein Œuvre, das durch seine leuchtenden Farbkompositionen und rhythmischen Strukturen massgeblich die Entwicklung der abstrakten Kunst in Italien und Europa prägt.

Eine bedeutende Zäsur in seinem künstlerischen Schaffen ist der einjährige Aufenthalt in den Vereinigten Staaten in den Jahren 1953/54. Während dieser Zeit kommt Dorazio in unmittelbaren Kontakt mit der innovativen amerikanischen Kunstszene, insbesondere den Abstrakten Expressionisten um Mark Rothko, Barnett Newman und Robert Motherwell und setzt sich auch intensiv mit den Werken und Schriften Wassily Kandinskys auseinander. Kandinskys revolutionärer Ansatz zur abstrakten Kunst, seine Farbtheorie sowie seine Überzeugung von der spirituellen Kraft der Kunst beeinflussen Dorazios künstlerische Entwicklung massgeblich. Besonders Kandinskys Vorstellung, dass Kunst nicht nur ästhetisch ansprechend sein soll, sondern auch "den Verstand und das Herz berührt", spiegelt sich in Dorazios Herangehensweise an die Abstraktion wider. Dorazio versteht die abstrakte Kunst als ein politisches und gesellschaftliches Statement: Für ihn ist die Abstraktion die geeignetste Form, um universelle menschliche Erfahrungen auszudrücken und sich zugleich von den ideologischen Altlasten des italienischen Futurismus zu distanzieren. Seine künstlerische Praxis zielt darauf ab, durch den Einsatz von Farbe und Licht eine unmittelbare Verbindung zur menschlichen Erfahrung herzustellen. Während seines künstlerischen Schaffens experimentiert Dorazio mit unterschiedlichen Spielarten der Abstraktion. In frühen Werken sind die vertikalen, leuchtenden Linien und Farbfelder noch deutlich vom Einfluss der Abstrakten Expressionisten geprägt. In den 1970er-Jahren erreicht Dorazio die volle Wirkung seines Stils. Das angebotene Werk "Meta I" von 1971 präsentiert sich als dichtes Geflecht aus überlagerten Farbbändern, die eine lebendige, harmonische Struktur bilden. Es erinnert an eine musikalische Partitur aus Farben, die die Betrachtenden einlädt, die Energie und den Rhythmus der Malerei zu erleben.

CHF 50 000/70 000 (€ 53 190/74 470)

3441

HANS HARTUNG

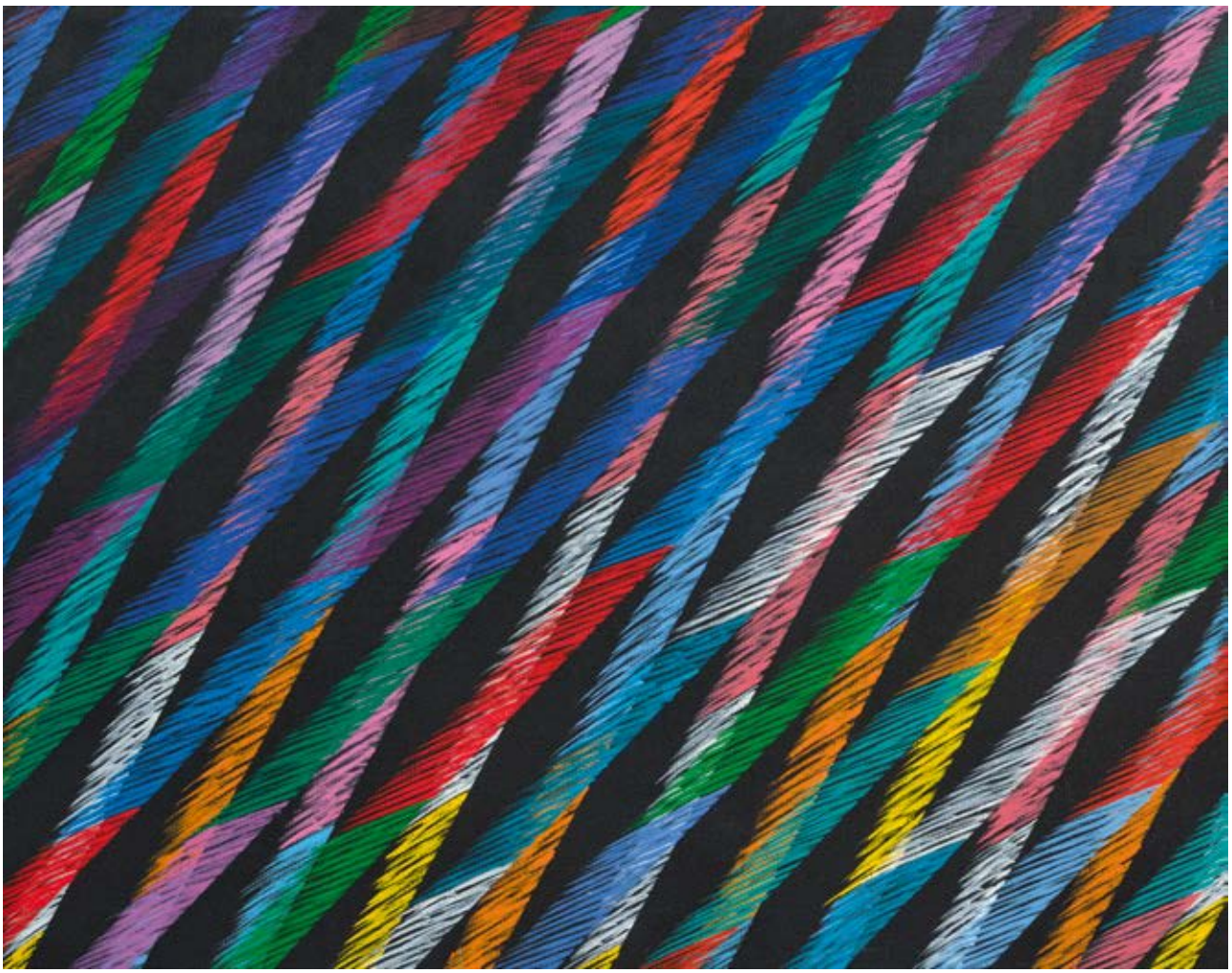
(Leipzig 1904–1989 Antibes)
Ohne Titel. 1966.
Pastellkreide auf Papier.
Unten rechts signiert und datiert: Hartung 66.
42 × 59 cm.

Gutachten:
Fondation Hans Hartung und Anna-Eva Bergman,
Antibes, 8.4.2024 (Nr. CT HH6189-0).

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Wir danken der Fondation Hans Hartung und
Anna-Eva Bergman für die freundliche Unterstützung.

CHF 20 000/30 000 (€ 21 280/31 910)



3442

PIERO DORAZIO

(Rom 1927–2005 Perugia)
Cronotopico. 1989.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt und datiert:
PIERO DORAZIO 1989 "CRONOTOPICO", sowie auf der Überlappung und dem Keilrahmen mit dem von Hand nummerierten Stempel: PIERO DORAZIO 2184.
75 × 95,5 cm.

Gutachten:
Archivio Piero Dorazio, Mailand, 17.3.2025
(Nr. 1989-005870-E9CD).

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Wir danken dem Archivio Piero Dorazio für die freundliche Unterstützung.

CHF 13 000/20 000 (€ 13 830/21 280)

3443

ROBERT NATKIN

(Chicago 1930–2010 Danbury)
Archaic Apollo. 1964.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert: Natkin, sowie auf dem Keilrahmen signiert und betitelt: "Archaic Apollo" Natkin, zudem wohl von fremder Hand bezeichnet und mit Massangaben: R. Natkin 60 × 60. Auf der Überlappung mit diversen Datierungen.
153 × 153 cm.

Provenienz:
- André Emmerich Gallery, New York City.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1979 erworben.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

CHF 5 000/7 000 (€ 5 320/7 450)

3444

PIERO DORAZIO

(Rom 1927–2005 Perugia)
Radar (Vertigo). 1955.
Öl auf Leinwand.
Unten links signiert und datiert: DORAZIO 55.
Verso signiert, betitelt und datiert: PIERO DORAZIO 1955.
RADAR, sowie auf dem Keilrahmen mit dem von Hand
nummerierten Stempel: PIERO DORAZIO 222.
15 × 42 cm.

Gutachten:
Archivio Piero Dorazio, Mailand, 17.3.2025
(Nr. 1955-000173-9B81).

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

Wir danken dem Archivio Piero Dorazio für die freundliche
Unterstützung.

CHF 7 000/10 000 (€ 7 450/10 640)

3445*

OLGA DE AMARAL

(Bogotá 1932–lebt und arbeitet in Bogotá)
AZUL. 1973.
Wolle und Rosshaar.
Verso auf dem Stoffetikett signiert, betitelt und datiert:
O. DE AMARAL 151 AZUL 1973, sowie auf dem Lederetikett zweifach signiert, bezeichnet und datiert:
de AMARAL Olga de Amaral 151 Blue 1973.
108 × 111 cm.

Provenienz:
- Studio der Künstlerin.
- Privatsammlung Kolumbien.

Ausstellung:
Miami 1974, Olga de Amaral: Woven Entanglements. Marañas Tejidas, Brickell Gallery, Juni 1974, Kat. Nr. 151.

Dieses Werk ist im Werkverzeichnis von Olga de Amaral, Bogotá, unter der Nummer OA0151 registriert. Wir danken der Agentur von Olga de Amaral für die freundliche Unterstützung.

Olga de Amaral zählt sowohl zu den zentralen Protagonistinnen der lateinamerikanischen Kunstszene, als auch zu den prägenden Stimmen innerhalb der zeitgenössischen Textilkunst. Durch die einzigartige Symbiose von geometrischen Formen und variierenden Texturen im Raum erschafft sie Werke, die zwischen Malerei, Skulptur und Installation oszillieren.

Im Zentrum ihres Œuvres steht die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den physischen und ästhetischen Eigenschaften textiler Materialien sowie deren konzeptuelle Transformation und die so erzielte Erweiterung der Grenzen der Werkstoffe. Ihre wohl bekanntesten Arbeiten der vergangenen Jahre zeigen diese Materialforschung deutlich: Durch die Verbindung weicher, flexibler Textilien mit metallisch schimmernden Farbtönen – insbesondere Gold und Silber – evoziert de Amaral eine spannungsreiche Dialektik zwischen stofflicher Wärme und der kühlen Glätte metallischer Oberflächen. So entstehen hybride Bildkörper, die eine immersive Erfahrungsdimension zwischen Zweidimensionalität und dreidimensionaler Präsenz kreieren. Ihre Arbeiten operieren dabei innerhalb eines dichten Referenzsystems, das sowohl mythologische Topoi – wie etwa das Goldene Vlies oder die Legende von El Dorado – als auch kunsthistorische Bezüge aktiviert, etwa zur Tradition des Goldgrunds in der mittelalterlichen Tafelmalerei.

Was in den metallisch-reduzierten Arbeiten latent präsent ist, artikuliert sich in ihren farbintensiven Installationen der 2010er Jahre expliziter: Hier wird die von Olga de Amaral vollzogene Verbindung indigener lateinamerikanischer Bildtraditionen mit westlichen Kunstströmungen besonders sichtbar. Die Kompositionen verweisen einerseits mit ihrer expressiven Farbwahl und ihrer installativen Anlage auf die Ästhetik des Abstrakten Expressionismus, andererseits transformieren sie die formale Sprache präkolumbianischer Ornamentik in eine zeitgenössische, abstrahierte Bildgrammatik. De Amarals Werk steht somit für einen transkulturellen Dialog, der Vergangenheit und Gegenwart, regionale Verwurzelung und globale Rezeption produktiv miteinander verschränkt.

Das zur Auktion stehende Werk "AZUL" ist eine frühe Arbeit der Künstlerin und veranschaulicht diese grundlegenden Tendenzen in konzentrierter Form. Der Wandteppich aus intensiv blauer Jute und Rosshaar artikuliert durch die skulpturale Verflechtung seiner Elemente eine komplexe Textur, in der sich handwerkliche Tradition und künstlerische Innovation untrennbar verbinden. Bereits in dieser Arbeit manifestiert sich das Potenzial de Amarals, textile Materialien in eine autonome, visuell wie konzeptuell überzeugende Formensprache zu überführen.

CHF 60 000/80 000 (€ 63 830/85 110)

3446

FERNANDO BOTERO

(Medellín 1932–2023 Monaco)
Monalisa. 1959.
Kohle, Pastell- und Wachskreide auf Kraftpapier,
fest aufgelegt auf Holz.
Oben links und unten rechts signiert, betitelt und datiert:
"monalisa" Botero 13-6-59 "MONALISA" Botero 13-6-59.
144 × 122 cm.

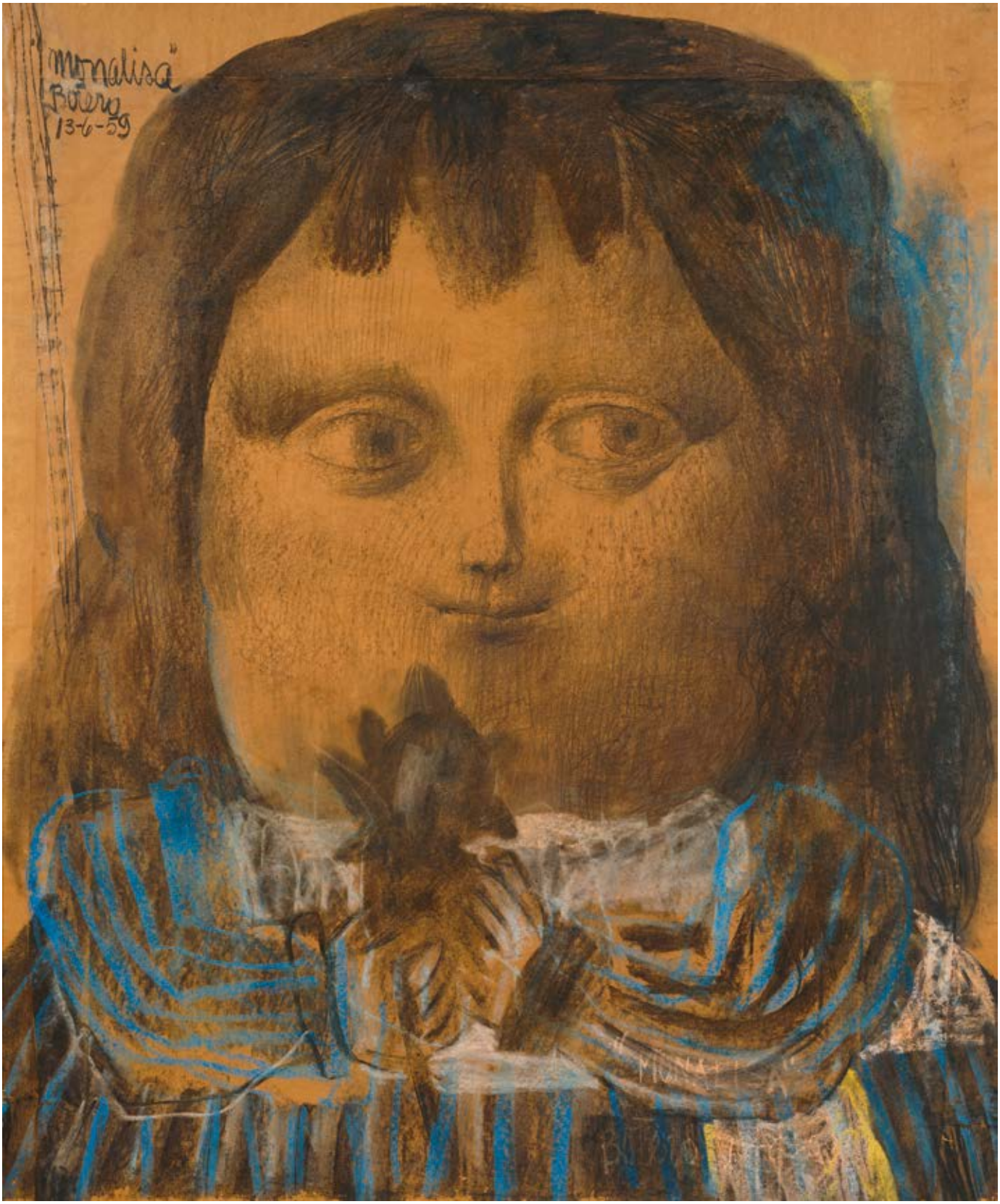
Provenienz:
- Galería Buchholz, Bogotá.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1975 erworben.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

Wir danken Fernando Botero, Sohn von Maestro Fernando Botero, für die mündliche Bestätigung der Authentizität des Werks, Zürich, 20.2.2025.

Wir danken der Galería Duque Arango für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Medellín, 13.2.2025.

Mit dieser grossformatigen Zeichnung aus dem Jahr 1959 nähert sich Fernando Botero einem der berühmtesten Bildmotive der westlichen Kunstgeschichte: Leonardo da Vincis "Mona Lisa". Doch statt blosser Replik oder ironischer Verfremdung präsentiert Botero eine radikale, persönliche Interpretation – eine Mona Lisa als Kind, mit kindlich-runden Proportionen, übergrossem Gesicht und zugleich einem Gesichtsausdruck, der die Anmut des Originals aufgreift: der leicht seitliche Blick, das berühmte Lächeln, die in sich ruhende Präsenz.

In dieser Arbeit zeigt sich bereits die charakteristische Formensprache, für die Botero später berühmt wird: die Monumentalisierung des Körpers, das Spiel mit Volumen und Massstab. Die streng frontale Figur trägt ein gestreiftes Kleid, ihre Hände umschliessen eine dunkle Blume – ein zartes, fast poetisches Motiv inmitten der formalen Überzeichnung. Die rosa Akzente und die leuchtend blauen Streifen in der Kleidung geben dem Werk eine lebendige Farbigkeit und verweisen auf die chromatische Experimentierfreude des jungen Botero.


Monalisa
Botero
13-6-59

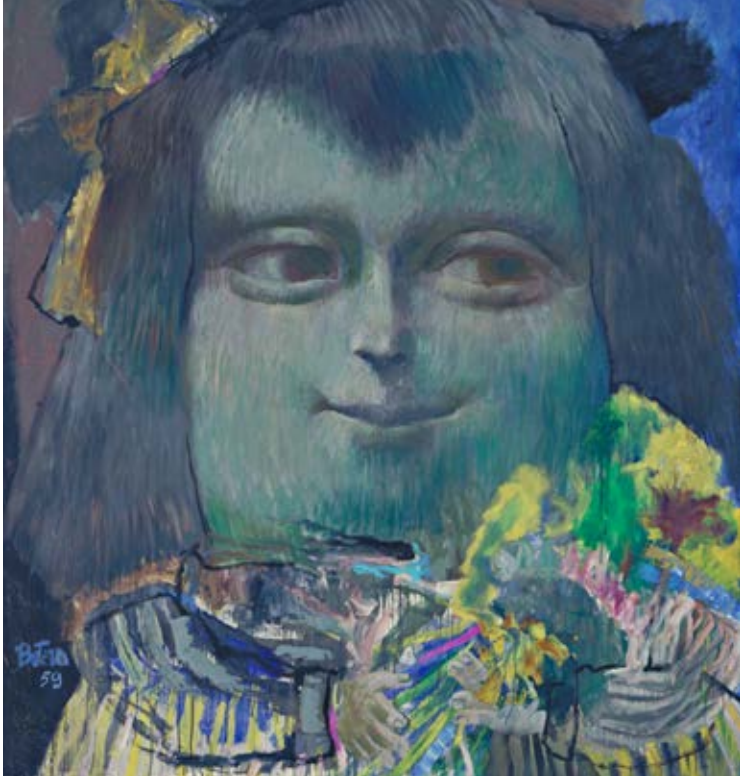


Abb. 1. Mona Lisa, Age Twelve. 1959. Öl und Tempera auf Leinwand. 211 x 195,5 cm. Digital image, The Museum of Modern Art, New York/Scala, Florence.

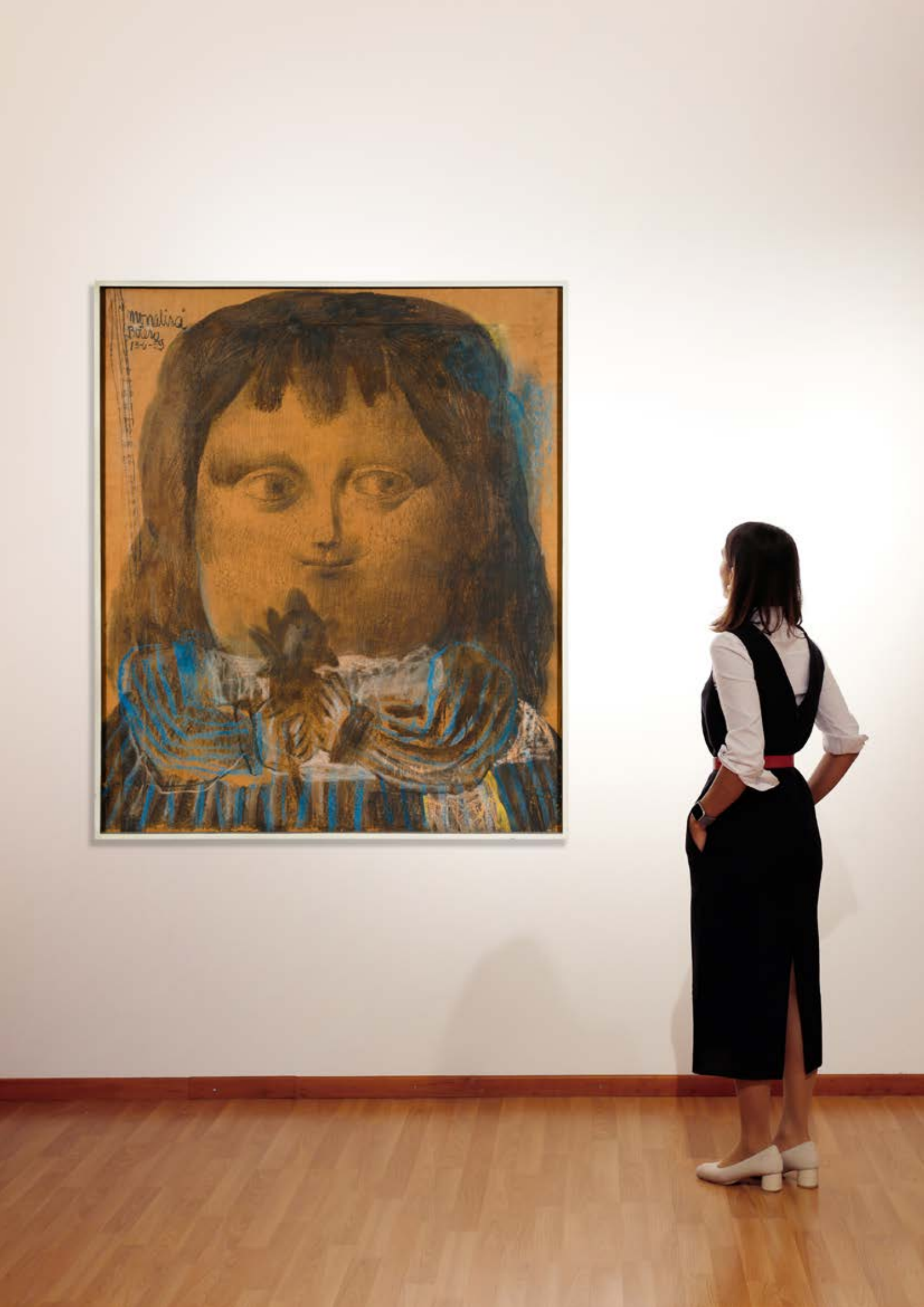
"Mona Lisa" gehört zu einer kleinen Serie von Werken, in denen sich Botero intensiv mit dem Bild der "Gioconda" auseinandersetzt. In dieser Phase, noch vor dem endgültigen Durchbruch seines "Boterismus", dient ihm das Motiv als Projektionsfläche für seine formalen und malerischen Experimente. Bereits 1961 wird das verwandte Gemälde "Mona Lisa, Aged 12" (Abb. 1) vom Museum of Modern Art in New York angekauft – ein Meilenstein in der internationalen Rezeption des kolumbianischen Künstlers.

Mit subtilem Witz und formaler Strenge verbindet Botero in diesem Werk kunsthistorische Referenz und persönliche Handschrift. Die Zeichnung steht exemplarisch für seinen frühen Zugang zur westlichen Kunsttradition, die er sich während seines Aufenthalts in Europa 1953/54 aneignet. Seine Auseinandersetzung mit den Alten Meistern – von Leonardo da Vinci über Velázquez bis Piero della Francesca – verbindet er mit einem modernen, beinahe popkulturellen Blick auf Ikonen der Kunstgeschichte.

So verweist Boteros Mona Lisa nicht nur auf Leonardo, sondern auch auf die Strategien der Moderne: von Duchamps ironischer "L.H.O.O.Q." bis zu Warhols serieller Ikonenverwertung. Botero kommentiert – mit lateinamerikanischer Eigenständigkeit – die Kommerzialisierung der Kunstbilder und deren Status als kulturelles Allgemeingut.

Diese seltene und frühe Zeichnung dokumentiert eine künstlerische Schlüsselmomentaufnahme: Die Entstehung einer unverwechselbaren Formensprache – und eines Werks, das sich mit feiner Ironie und malerischer Qualität in die lange Rezeptionsgeschichte der Mona Lisa einreiht.

CHF 250 000/350 000 (€ 265 960/372 340)



3447

MARK TOBEY

(Centerville 1890–1976 Basel)
Ohne Titel. 1958.
Tempera und Deckweiss auf Papier.
Unten rechts signiert und datiert: Tobey 58.
17,5 × 27,3 cm.

Gutachten:
- Committee Mark Tobey, Münster, 6.12.2023 (Nr. 1/11/23-58.34).
- Achim Moeller, New York, 27.3.2025 (Mit der Bestätigung der Authentizität durch Achim Moeller, Managing Principal der Mark Tobey Project LLC. Das Werk ist im Mark Tobey Archiv unter der Nummer: MT [449-03-27-25] registriert).

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, von vorherigem Besitzer erworben.

CHF 7 000/10 000 (€ 7 450/10 640)

3448

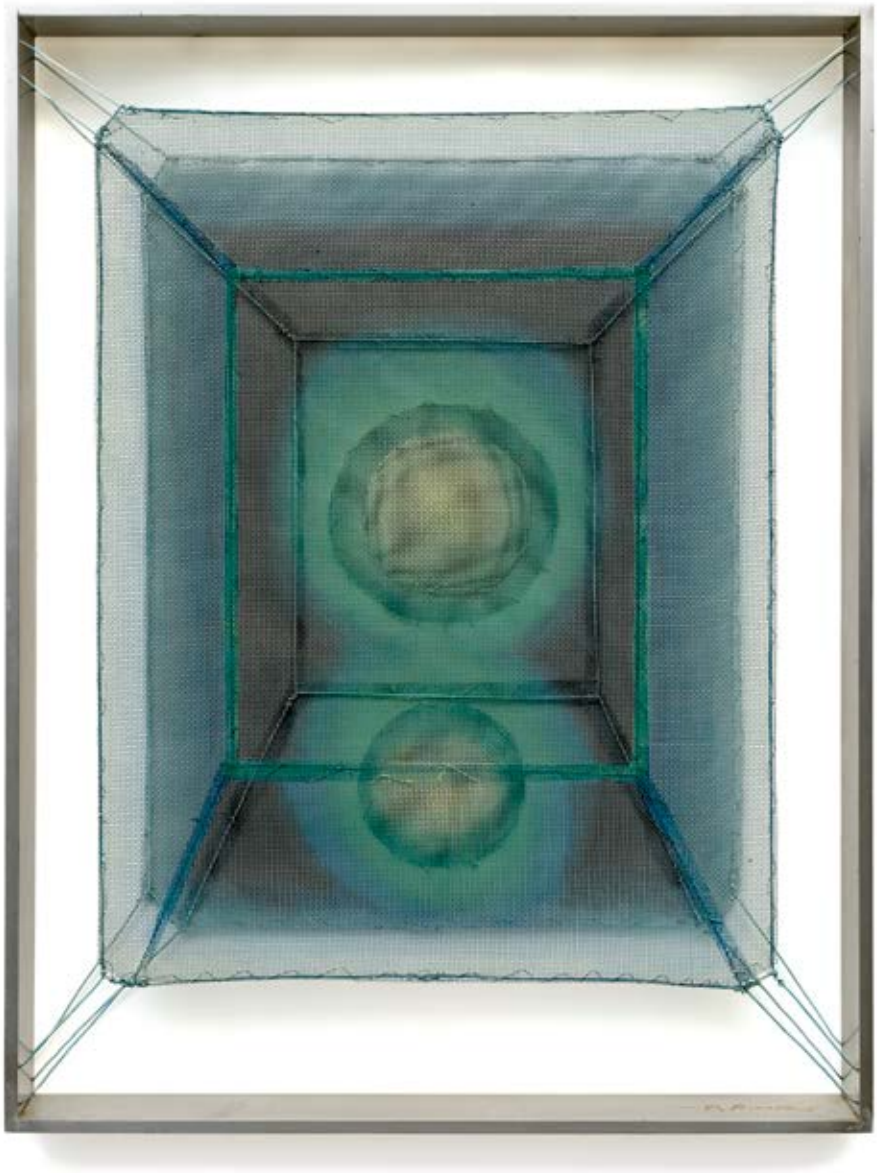
MARK TOBEY

(Centerville 1890–1976 Basel)
Ohne Titel. 1960.
Tempera und Deckweiss auf festem Papier.
Unten rechts signiert und datiert: Tobey 60.
23,4 × 18 cm

Gutachten:
- Committee Mark Tobey, Münster, 27.3.2023 (Nr. 27/03/23-60.86).
- Achim Moeller, New York, 27.3.2025 (Mit der Bestätigung der Authentizität durch Achim Moeller, Managing Principal der Mark Tobey Project LLC. Das Werk ist im Mark Tobey Archiv unter der Nummer: MT [450-03-27-25] registriert).

Provenienz:
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, von vorherigem Besitzer erworben.

CHF 8 000/12 000 (€ 8 510/12 770)



3449

MANUEL RIVERA

(Granada 1927–1995 Madrid)
Espejo Transparente 4. 1970.
Drahtgewebe, Draht und Öl in Aluminiumrahmen.
Unten rechts auf dem Rahmen signiert: M. Rivera, sowie verso auf dem Rahmen signiert, betitelt und datiert: MANUEL RIVERA "ESPEJO TRANSPARENTE 4" - 1970.
65 × 50 cm.

Provenienz:
- Galería Juana Mordó, Madrid.
- Galerie Hilde Müller, Winterthur.
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

Literatur:
- Alfonso de la Torre (mit Marisa Rivera): Catálogo Razonado de Pinturas-Catalogue Raisonné of Paintings. Manuel Rivera. 1943–1994, Madrid/Granada 2009, S. 305, Nr. [495] P-70-23.
- Ministerio de Cultura. Dirección General de Bellas Artes, Archivos y Bibliotecas (Hrsg.): 1956–1981 Manuel Rivera, Madrid 1981, S. 93.
- Diputación de Granada und Museo Reina Sofía (Hrsg.): Manuel Rivera, Madrid 1997, S. 193.

Wir danken Alfonso de la Torre, dem Autor des Werkverzeichnisses von Manuel Rivera, für die freundliche Unterstützung.

CHF 15 000/25 000 (€ 15 960/26 600)

3450

MANUEL RIVERA

(Granada 1927–1995 Madrid)
Metamorfosis (Capricho VIII). 1963.
Drahtgewebe, Draht und Öl in Aluminiumrahmen.
Unten rechts auf dem Rahmen signiert:
M. Rivera, sowie verso auf dem Rahmen signiert, betitelt, datiert und mit Installationsanweisung: MANUEL RIVERA - "METAMORFOSIS" (CAPRICHO VIII) 1963 - COLOCAR SOBRE SUPERFICIE BLANCA SEPARANDOLO DE ELLA 10 CTMS. E ILUMINAR CON LUZ INDIRECTA PARA EVITAR SOMBRAS -.
100 × 73 cm.

Provenienz:
- Galerie Daniel Cordier, Paris.
- Galería Juana Mordó, Madrid.
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

Ausstellung:
Madrid 1963, Galería Biosca.

Literatur:
- Alfonso de la Torre (mit Marisa Rivera): Catálogo Razonado de Pinturas-Catalogue Raisonné of Paintings. Manuel Rivera. 1943–1994, Madrid/Granada 2009, S. 212, Nr. [313] P-63-1 (mit Abb.).
- Ministerio de Cultura. Dirección General de Bellas Artes, Archivos y Bibliotecas (Hrsg.): 1956–1981 Manuel Rivera, Madrid 1981, S. 72.
- Diputación de Granada und Museo Reina Sofía (Hrsg.): Manuel Rivera, Madrid 1997, S. 186.

Wir danken Alfonso de la Torre, dem Autor des Werkverzeichnisses von Manuel Rivera, für die freundliche Unterstützung.

CHF 45 000/85 000 (€ 47 870/90 430)

3451

SEUNDJA RHEE

(Jinju 1918-2009 Paris)
Promesses de la terre. 1961.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert: SEUND JA RHEE, sowie verso signiert, betitelt, bezeichnet, nummeriert, mit Ortsangabe, koreanischen Schriftzeichen und Stempel: 196140P6.31 SEUND JA RHEE PARIS "PROMESSES DE LA TERRE" 13, sowie auf dem Keilrahmen bezeichnet: 6140P631.
100 × 73 cm.

Provenienz:
- Studio der Künstlerin.
- Privatsammlung Schweiz, direkt von der Künstlerin erworben.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

Wir danken der Seundja Rhee Foundation für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Seoul, 19.2.2025. Das Werk ist in der Seundja Rhee Foundation, Seoul, registriert.

"I don't know anything except myself being a woman. I only know of the earth that covers fireballs of high temperature with its soil, accepting quietly storms and raging billows, while giving life to all things." Seundja Rhee

Geboren am 3. Juni 1918 in Jinju (Südkorea) zählt Seundja Rhee zu den prägenden koreanischen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Ihre Arbeiten vereinen traditionelle koreanische Kunst mit westlicher Moderne. In den 1930er-Jahren studiert Rhee an der Kaiserlichen Kunsthochschule in Tokio und beschäftigt sich intensiv mit westlichen Maltechniken. Während des Koreakriegs emigriert sie 1951 nach Paris, wo sie bis zu ihrem Tod im Jahr 2009 lebt und arbeitet. Ab 1953 setzt sie ihre künstlerische Ausbildung an der Académie de la Grande Chaumière bei Henri Goetz und Yves Bayer fort und entwickelt ihren charakteristischen Stil, der Abstraktion mit kulturellen Einflüssen ihrer Heimat verbindet.

Ihr vielseitiges Œuvre umfasst Malerei, Holzschnitte, Keramik, Tapisserie, Mosaik und Poesie. Sie ist bekannt für abstrakte Gemälde und Skulpturen, die oft von traditioneller koreanischer Kunst, Kalligraphie und Naturmotiven inspiriert sind. Ihr Stil zeichnet sich durch eine harmonische Balance zwischen östlicher und westlicher Ästhetik aus, wobei sie das östliche philosophische Konzept von Yin und Yang als zentrale Grundlage ihrer Arbeit betrachtet. Ihre Werke verbinden bildende Kunst mit Literatur und reflektieren ihre persönlichen Empfindungen und Erfahrungen als Koreanerin, obwohl sie den Grossteil ihres Lebens in Frankreich verbringt.

"Promesse de la terre" aus dem Jahr 1961 entsteht in der "Women and Earth-Periode" (1961–1968), in der Seundja Rhee ihren künstlerischen Stil von der Gegenständlichkeit zur Abstraktion weiterentwickelt. Charakteristisch für diese Phase sind organisch wirkende Kompositionen, die von emotionaler Dichte und symbolhafter Geometrie geprägt sind. In diesem Gemälde kombiniert Rhee strenge Linien und Streifen mit abstrahierten geometrischen Formen, die Themen wie Mutterschaft und Erde aufgreifen. Die lebhaften Ölfarben trägt sie in kurzen, pastosen Pinselstrichen auf, deren Textur an pointillistische Techniken und traditionelle koreanische Webmuster erinnert. Die Arbeit reflektiert sowohl Rhees persönliche Biografie als auch kulturelle Einflüsse. Ihre Sehnsucht nach Korea, nach ihren Söhnen, die sie zurücklassen musste, und nach der mütterlichen Geborgenheit verschmilzt mit der Vorstellung der Erde als lebensspendender Kraft. Wie ein gewebtes Textil entfaltet sich das Gemälde in Schichten: Jeder Pinselstrich wirkt wie ein Faden, der Geduld und Hingabe erfordert, während die Komposition als Ganzes eine stille, aber unaufhaltsame Vitalität ausstrahlt – ein Versprechen der Erde, das selbst unter den sichtbaren Spuren der Zeit weiterbesteht.

CHF 40 000/60 000 (€ 42 550/63 830)

3452*

RICHARD LONG

(Bristol 1945–lebt und arbeitet in Bristol)
Ohne Titel / Mud Drawings.
Los mit 4 Schlammzeichnungen auf 2 Kartons, doppelseitig.
Die kreisförmige Schlammzeichnung jeweils oben links signiert: Richard Long, sowie das eine Blatt bezeichnet: LEFT, und das andere bezeichnet: RIGHT.
Jeweils 61,5 × 44,8 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Deutschland.

CHF 5 000/8 000 (€ 5 320/8 510)

3453

CLAUDIA COMTE

(Grancy 1983–lebt und arbeitet u.a. in Lausanne)
The Can. 2018.
Installation. Fichte und Bardiglio Marmor.
261 × 48 cm.

Provenienz:
- König Galerie, Berlin.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie erworben.

Ausstellung:
Lausanne 2021, Matières en lumière. Sculptures de Rodin à Louise Bourgeois, Museé cantonal des Beaux-Arts Lausanne, 12.2.–16.5.2021.

Genau genommen handelt es sich bei dieser Arbeit von Claudia Comte um ein Relikt aus der Ausstellung "When Dinosaurs Ruled the Earth", die 2018 in der König Galerie in Berlin gezeigt wird. Im Zentrum der Installation stehen zwanzig Fichtenstämme, die von der Decke hängen und im Raum eine fast sakral anmutende Präsenz erzeugen. In jeden dieser Stämme ist eine Nische eingearbeitet, die zudem an die Form eines Reliquienschreins erinnert. Darin platziert Comte jeweils unterschiedliche Objekte aus verschiedenen Materialien.

In diesem Fall eine fein polierte, aus Marmor gearbeitete Dose – ein alltäglicher Gegenstand, der durch die edle Materialwahl und sorgfältige Ausarbeitung unmittelbar ikonischen Charakter annimmt. Die rohe Kraft der Natur trifft auf beeindruckende handwerkliche Präzision und wirft dabei Fragen nach der Beziehung zwischen Mensch, Natur und Kultur sowie deren Vergänglichkeit auf. Comtes Interesse an der Erforschung von Materialität, Zeit und der Schnittstelle zwischen Natur und Technologie fällt einmal mehr ins Auge.

CHF 15 000/25 000 (€ 15 960/26 600)

3454*

GIUSEPPE SPAGNULO

(Grottaglie 1936–2016 Mailand)
Diagonale. 1974.
Eisenplastik, patiniert (4-teilig).
Mit der jeweils eingeprägten Nummer: 1, 2, 3, 4.
100 × 90 × 16 cm.

Provenienz:
- Galerie m, Bochum.
- Privatsammlung Deutschland, in obiger Galerie 1976 erworben.

Ausstellungen:
- Bochum 1974, Galerie m.
- Köln 1975, Internationaler Kunstmarkt Köln, 6.–10.11.1975.
- Bielefeld 1987, Kunsthalle Bielefeld.
- Braunschweig 1981, Kunstverein Braunschweig.
- Leverkusen 1982–2005, Dauerleihgabe Museum Schloss Morsbroich.
- Duisburg 2009–2025, Dauerleihgabe Museum DKM.

CHF 6 000/8 000 (€ 6 380/8 510)

3455

EUGÈNE LEROY

(Tourcoing 1910–2000 Wasquehal)
Paysage rouge. 1986.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt datiert, bezeichnet,
mit Massangaben und Richtungspfeil:
Paysage rouge 1986 89 × 116 ELeroy LER101.
89 × 116 cm.

Provenienz:
- Galerie de France, Paris (verso mit dem Etikett).
- Kunsthalle Basel.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Institution 1997 erworben.

Ausstellungen:
- Villeneuve d'Ascq 1987, Eugène Leroy. Musée d'Art Moderne, 22.5–13.9.1987.
- Eindhoven/Paris 1988, Eugène Leroy. Stedelijk Van Abbemuseum, 7.2.–20.3.1988/Musée d'Art Moderne Paris, 8.7.–25.9.1988, Kat. S. 41.
- Bignan 1996, Eugène Leroy. Peintures 1964–1996, Domaine de Kerguéhennec, Centre d'Art Contemporain, 21.9–25.11.1996, Kat. S. 75.
- Basel 1997, Eugène Leroy. Peintures, Kunsthalle Basel, 19.1.–9.3.1997.
- Düsseldorf 2000, Eugène Leroy. Alles ist Farbe, Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, 24.7.–10.9.2000, Kat. S. 49.
- Tourcoing 2010, Eugène Leroy. Exposition du centenaire, Musée des Beaux-Arts, 10.10.2010–31.3.2011, Kat. S. 211.

CHF 20 000/30 000 (€ 21 280/31 910)

3456

JOHN CHAMBERLAIN

(Rochester 1927–2011 New York City)
Grass Skirt Opus. 2002.
Stahlplastik, lackiert und verchromt.
41,5 × 40 × 35 cm.

Provenienz:
- Galerie Karsten Greve, St. Moritz.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2003 erworben.

Chamberlains Werk ist geprägt von dem Bestreben, mit traditionellen Vorstellungen von Skulptur zu brechen und die Grenzen zwischen Malerei und Plastik verschmelzen zu lassen. Mit seiner Schweisstechnik überträgt er die Bildsprache des Abstrakten Expressionismus in die dritte Dimension. Obwohl er häufig auf vorgefertigtes Material zurückgreift und die Formgebung durch die Nutzung von Schrottpressen nur begrenzt kontrollierbar ist, sind seine Arbeiten keineswegs zufällige Gebilde. Vielmehr entstehen sorgfältig komponierte, intuitiv gestaltete Formen, die oft erst durch die Wahl ihrer Titel ihre volle Wirkung entfalten.

Für seine teils monumentalen Skulpturen nutzt er Materialien wie ausrangierte Cadillacs, Motorteile, Stahlreste oder Gummi. Trotz der schroffen Werkstoffe gelingt es ihm, Arbeiten zu schaffen, die Assoziationen an lebendige Körper, Vögel, Bäume, Schiffe oder Blumen wecken. Der Titel des hier angebotenen Werks "Grass Skirt Opus" verweist auf Chamberlains spannungsvolle Verbindung von Natur und Kultur. In der Rezeption der Naturmythologie des Abstrakten Expressionismus geht er sogar über seine Zeitgenossen hinaus. Während Jackson Pollock erklärte: "Ich bin die Natur", kontert Chamberlain mit dem scharfsinnigen Statement: "Kultur ist Natur" – für ihn gehören menschengemachte Objekte ebenso zur natürlichen Welt wie Vogelnester oder Biberdämme. Chamberlain bewegt sich dabei bewusst im Spannungsfeld zwischen Natur und künstlerischer Ordnung.

In seinem Spätwerk öffnet sich die zuvor kompakte Formensprache: Die Skulpturen werden leichter, luftiger und verspielter, geprägt von farbigen Stahl- und Chromfragmenten. Besonders das Werk "Grass Skirt Opus" zeigt eindrucksvoll, wie virtuos Chamberlain industrielle Metallteile in schwebende, beinahe poetische Gebilde verwandelt.

CHF 70 000/100 000 (€ 74 470/106 380)

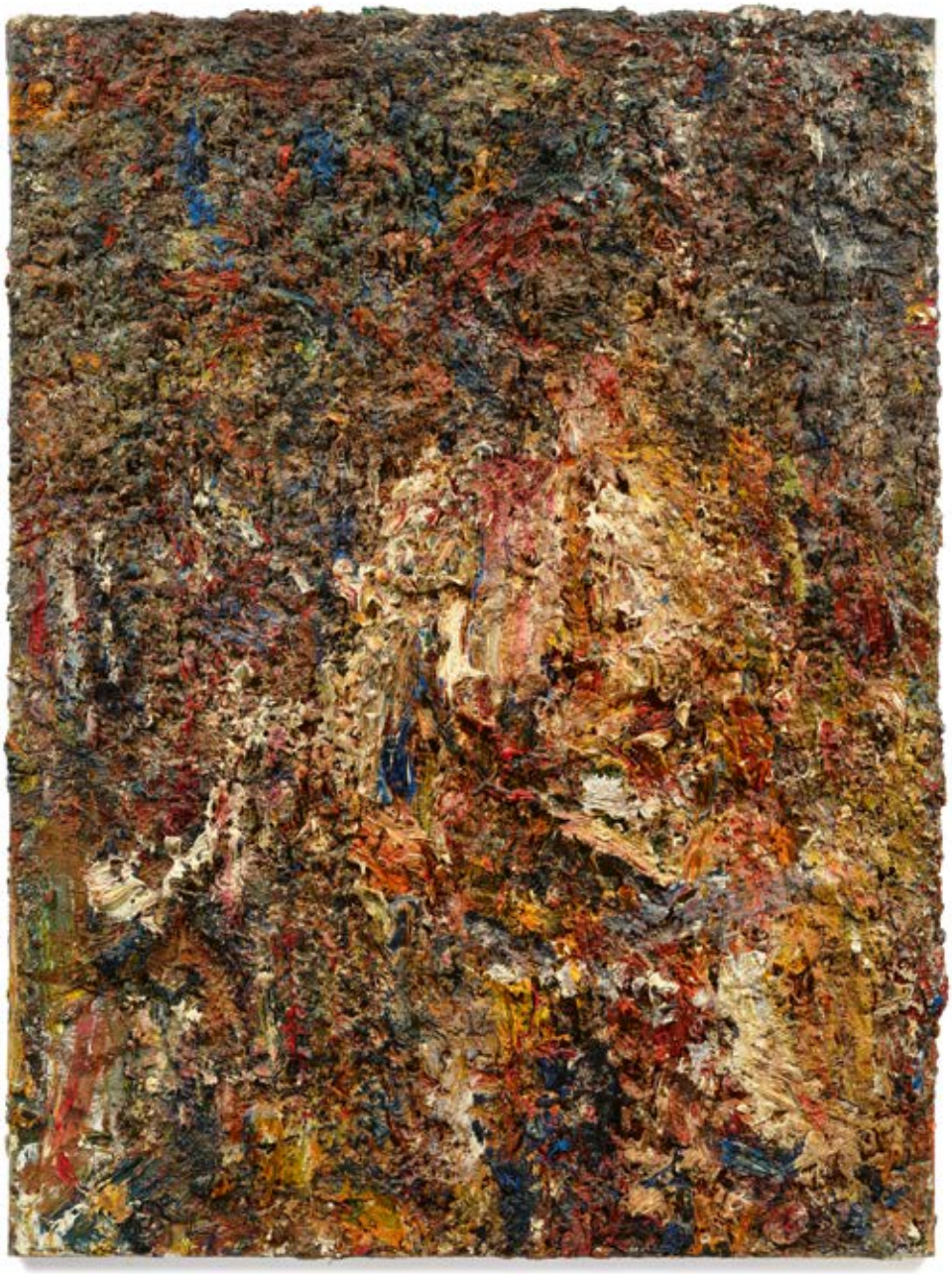
3457

DAVID HARE

(New York City 1917–1992 Jackson)
Spring Beast. 1986.
Stahlplastik, geschweisst, auf Holzsockel.
Auf dem Sockel unten links mit der eingeritzten Signatur und Datierung: HARE 1986.
130 × 58 × 60 cm.

Provenienz:
- Galerie Andy Jllien, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2000 erworben.

CHF 4 000/6 000 (€ 4 260/6 380)



3458

EUGÈNE LEROY

(Tourcoing 1910–2000 Wasquehal)
Une femme. 1997.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt, datiert und nummeriert:
une femme 1997 E Leroy N°1 130/97.
130 × 97 cm.

Provenienz:
- Galerie de France, Paris (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1997 erworben.

CHF 25 000/35 000 (€ 26 600/37 230)

3459

CÉSAR (CÉSAR BALDACCINI)

(Marseille 1921–1998 Paris)
Ohne Titel. 1982.
Bleistift und Assemblage mit Zigarettenschachtel, Zigaretten, Asche und Streichhölzern auf Leinwand.
Unten rechts signiert: César, sowie mit Widmung: Bonne année 1982 à Jean-Michel.
45,5 × 37,5 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Wir danken Stéphanie Busuttil-Janssen, Präsidentin der Stiftung César und Inhaberin der Urheberrechte des Künstlers, für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Brüssel, 6.4.2025.

Dieses Werk ist in den Archives Denyse Durand-Ruel, Rueil-Malmaison, unter der Nummer 6696 registriert.

CHF 5 000/7 000 (€ 5 320/7 450)

3460

DIETER ROTH

(Hannover 1930–1998 Basel)
Flüchtige Matte II. 1987.
Acryl, Filz- und Bleistift und Assemblage mit Kunstmaterialien, Trockenblumen und Alltagsgegenstände auf Karton, fest aufgelegt auf Sperrholz.
Oben rechts signiert und datiert: Dieter Roth 1987, sowie oben links betitelt: Flüchtige Matte II.
84 × 114 × 12 cm.

Provenienz:
- Galerie & Edition Marlene Frei, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1987 erworben.

Wir danken Dr. Dirk Dobke für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Hamburg, 1.5.2025.

CHF 6 000/8 000 (€ 6 380/8 510)

3461

DIETER ROTH

(Hannover 1930–1998 Basel)
Materialbild. 1987/88.
Acryl und Assemblage mit Holzleiste, Palette, Plastik, Bürsten, Pinseln, Metall und Schrauben auf Weltkarte, fest aufgelegt auf Holz.
Rechts seitlich signiert und datiert: Dieter Roth 1987/88.
122,6 × 189,7 × 21 cm.

Provenienz:
- Galerie Hauser & Wirth, Zürich (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2016 erworben.

Wir danken Dr. Dirk Dobke für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Hamburg, 1.5.2025.

CHF 10 000/20 000 (€ 10 640/21 280)

3462

JEAN TINGUELY

(Fribourg 1925–1991 Bern)
Ohne Titel. 1991.
Acryl und Paketband auf Wellpappe.
58 × 191 cm.

Gutachten:
Milena Palakarkina, Paris, 17.9.1993.

Provenienz:
- Privatsammlung Milena Palakarkina.
- Dubinsky Fine Arts, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1994 erworben.

Wir danken dem Institut de Recherche - Comité Jean Tinguely für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Basel, 28.4.2025.

CHF 18 000/28 000 (€ 19 150/29 790)

3463

CÉSAR
(CÉSAR BALDACCINI)

(Marseille 1921–1998 Paris)
Compression SCHWEPPES. Ca. 1990.
Kompression aus Flaschendeckeln.
Aus der Auflage von 500.
Unten mittig mit der eingeritzten Signatur: César.
6 × 2 × 2 cm.

Provenienz:
- Novello Art Gallery, Venedig.
- Privatsammlung Schweiz.

Dieses Werk ist in den Archives Denyse Durand-Ruel, Rueil-Malmaison, unter der Nummer 2911 registriert.

CHF 2 000/3 000 (€ 2 130/3 190)

3464

ARNALDO POMODORO

(Morciano di Romagna 1926–lebt und arbeitet in Mailand)
Porte dell'Edipo. 1988.
Bronzeplastik. p.a., Künstlerexemplar ausserhalb der Auflage von 9.
Auf dem Bronzesockel mit der eingeritzten Signatur: Arnaldo Pomodoro.
63 × 74 × 40 cm.
Professionell gereinigt.

Provenienz:
- Galerie Semiha Huber, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1989 erworben.

Literatur:
Flaminio Gualdoni: Arnaldo Pomodoro - Catalogo ragionato della scultura, Mailand 2007, S. 681, Nr. 836.

Dieses Werk ist in der Fondazione Arnaldo Pomodoro, Mailand, unter der Nummer 836 registriert.

Arnaldo Pomodoro zählt zu den zentralen italienischen Bildhauern des 20. Jahrhunderts. Sein Œuvre, das vorwiegend grosse Bronzeplastiken im öffentlichen Raum und kleinformatigere Bronzen und Multiples umfasst, ist geprägt von einer konsequenten Auseinandersetzung mit Form, Raum und Materialität.

Schon als er sich nach seinem Studium 1955 der Gruppe "Continuità" anschliesst, der auch Piero Dorazio und Lucio Fontana angehören, verfolgt Pomodoro in der Kreation seiner Skulpturen einen formal reduzierten Ansatz, der sich durch ein stark geometrisches Vokabular auszeichnet. Die perfekte äussere Kugelform seiner Serie der "Sfere", grosse Bronzplastiken, deren Inneres durch Risse, Spaltungen und komplexe Strukturen richtiggehend zerrissen wird, veranschaulicht eindrucksvoll die den Künstler umtreibende Dialektik von Ordnung und Destruktion. In keiner anderen Werkreihe tritt die Spannung zwischen äusserer Form und innerem Aufbau so deutlich zu Tage wie hier.

Die hier zur Auktion kommende Plastik "Porte dell´Edipo" (Los 3464), thematisiert den dort gezeigten Gegensatz zwischen Verborgenem und Sichtbarem auf andere Weise: Die Flügel der Tür lassen sich in verschiedenen Stellungen positionieren und gewähren oder verstellen den Blick der Betrachtenden. Desweiteren dürfen wir die Lose 3465 und 3466, vorstellen, die zwei sehr gegensätzliche, aber ebenfalls typische Positionen des Künstlers demonstrieren: In "Una Vite 'Premio internazionale Leonardo'" (Los 3466), friert Pomodoro eine dynamische Drehung quasi im Moment ein, die die Betrachtenden nur auf die nächste Umdrehung der Spirale warten lässt, während er in der einzelnen Arbeit "Studio" (Los 3465) eine statischere Position aufzeigt. Durch die vielen kleinteiligen Strukturen im Zentrum der konstruktivistisch anmutenden Plastik wohnt aber auch diesem Werk eine mysteriöse Rastlosigkeit inne.

CHF 70 000/100 000 (€ 74 470/106 380)

3465

ARNALDO POMODORO

(Morciano di Romagna 1926–lebt und arbeitet in Mailand)
Studio. 1968.
Plastik, Silber und verchromtes Messing auf Holz.
Unten rechts mit der eingeritzten Signatur und Datierung: Arnaldo Pomodoro '68, sowie unten links mit der eingeritzten Bezeichnung: copia unica.
30,8 × 25 × 8 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Literatur:
Flaminio Gualdoni: Arnaldo Pomodoro - Catalogo ragionato della scultura, Mailand 2007, S. 545, Nr. 461.

Dieses Werk ist in der Fondazione Arnaldo Pomodoro, Mailand, unter der Nummer 461 registriert.

CHF 8 000/14 000 (€ 8 510/14 890)

3466

ARNALDO POMODORO

(Morciano di Romagna 1926–lebt und arbeitet in Mailand)
Una Vite 'Premio internazionale Leonardo'. 1989.
Bronzeplastik, teils vergoldet, versilbert und patiniert.
p.a., Künstlerexemplar ausserhalb der Auflage von 20.
Unten rechts auf dem Sockel mit der eingravierten Signatur: Arnaldo Pomodoro.
36 × 17 × 17 cm.

Provenienz:
- Galerie Semiha Huber, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1990 erworben.

Dieses Werk ist in der Fondazione Arnaldo Pomodoro, Mailand, unter der Nummer 171 registriert.

CHF 15 000/25 000 (€ 15 960/26 600)

3467

MARIO CEROLI

(Castel Frentano 1938–lebt und arbeitet in Rom)
Ohne Titel. 1981.
Acryl, Bleistift und Collage auf Holz.
Verso signiert, datiert und bezeichnet:
Ceroli 81 senza titolo.
75 × 160 × 8,5 cm.

Provenienz:
- Tornabuoni Art, Crans-Montana.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2006 erworben.

Literatur:
Enrico Crispolti: Mario Ceroli. Analyse d'un langage et d'un parcours, Mailand 2003, S. 147 (mit Abb.).

CHF 25 000/35 000 (€ 26 600/37 230)

3468

MARIO CEROLI

(Castel Frentano 1938–lebt in Rom)
Ohne Titel. 2000.
Acryl, Bleistift und Collage auf Holz.
134 × 100 × 9 cm.

Provenienz:
- Tornabuoni Art, Crans-Montana.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2005 erworben.

CHF 25 000/35 000 (€ 26 600/37 230)

3469

DOMENICO GNOLI

(Rom 1933–1970 New York City)
Zipper no. 2 (Zip). 1968.
Acryl und Sand auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt, datiert, nummeriert und mit Massangaben: 1 D. Gnoli 1968 "Zip" (1,85 × 0,89).
195 × 89 cm.

Provenienz:
- Sidney Janis Gallery, New York City (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

Ausstellung:
New York City 1969, GNOLI, Sidney Janis Gallery, 3.–27.12.1969, Kat. Nr. 9 (mit Abb.).

Literatur:
- Fondazione Prada (Hrsg.): Domenico Gnoli, Mailand 2021, S. 304, Nr. 917 & 918 (mit Abb.) und S. 318, Nr. 965 (mit Abb.).
- Luigi Carluccio: Domenico Gnoli, Lausanne 1974.

Domenico Gnoli gehört zu den eigenwilligsten Künstlerpersönlichkeiten im Italien der Nachkriegszeit. Seine Laufbahn beginnt im Spannungsfeld zwischen Illustration, Theater und Malerei, doch in den 1960er-Jahren entwickelt er eine Bildsprache, die ihn international bekannt macht – und ihn bis heute als Solitär innerhalb der modernen Kunst verortet.

Gnoli wird am 3. Mai 1933 in Rom geboren. Er wächst in einer kulturgeprägten Familie auf: Sein Vater, Umberto Gnoli, ist Kunsthistoriker, seine Mutter, Annie de Garrou, Malerin und Keramikerin. Früh wird sein Interesse für Zeichnung und bildnerisches Erzählen gefördert. Er studiert an der Accademia di Belle Arti in Rom und vertieft seine Ausbildung in London an der Slade School of Fine Art – zwei Institutionen, die ihm zugleich technische Grundlagen und internationale Perspektiven eröffnen.

Bereits in den frühen 1950er-Jahren tritt Gnoli als Illustrator und Bühnenbildner in Erscheinung. Seine Arbeiten für Theaterproduktionen – unter anderem am Old Vic in London – zeichnen sich durch eine feine Balance zwischen Realismus und ästhetischer Abstraktion aus. Parallel dazu macht er sich in New York als Zeichner für grosse Magazine wie Vogue, Time, Harper's Bazaar oder The New Yorker einen Namen. Diese Tätigkeiten festigen seinen Ruf als feinsinniger Gestalter, der Formen präzise erfasst und dennoch mit Humor und Poesie auflädt.

Doch Mitte der 50er-Jahre beginnt ein Wandel: Gnoli entfernt sich allmählich von der angewandten Kunst, um sich verstärkt der freien Malerei zuzuwenden. Ab den frühen 1960er-Jahren entwickelt er eine unverkennbare Bildsprache, die aus der Nahsicht und Isolierung banaler Gegenstände und Körperteile eine neue ästhetische Erfahrung formt. Überdimensionale Darstellungen von Stuhlbezügen, Kleidungsstücken, Haarpartien oder Schuhsohlen verwandeln das Alltägliche in das Rätselhafte – es ist eine Kunst der Vergrösserung, der Entfremdung und der latenten Spannung.

Die wichtigste Werkphase beginnt um 1964, dem Jahr, in dem Gnoli an der documenta III in Kassel teilnimmt – ein bedeutender Meilenstein in seiner Karriere. Von da an wird sein Werk international ausgestellt und zunehmend als eine aussergewöhnliche Synthese aus Surrealismus, Pop Art und metaphysischer Malerei wahrgenommen. Anders als seine amerikanischen Zeitgenossen zielt Gnolis Kunst nicht auf Konsumkritik oder Massenkultur, sondern auf eine stille, fast existentielle Betrachtung der Dinge. Seine Motive sind fragmentarisch, menschenleer und zugleich zutiefst menschlich.

Domenico Gnolis Maltechnik ist ebenso präzise wie eigensinnig – sie spiegelt seine doppelte Herkunft aus der Illustration und der klassischen Malerei wider. Seine Gemälde zeichnen sich durch eine aussergewöhnliche Klarheit, Materialität und formale Disziplin aus. Gnoli arbeitet vorwiegend mit Acrylfarbe

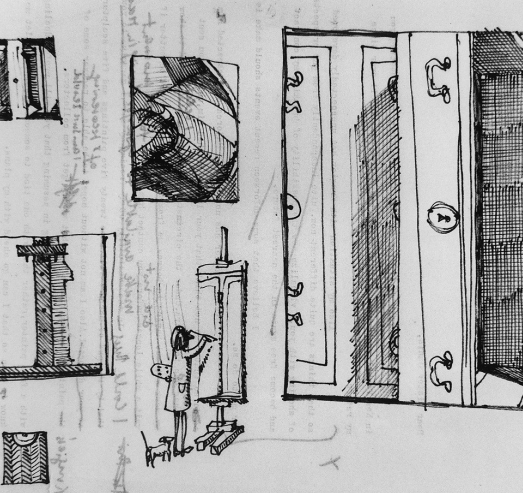


Abb. 2. Skizze Zu “Zipper no. 2”, 1968.
© Abb. 1 - Abb. 4: Photograph courtesy Domenico Gnoli Archives Mallorca, Sa Bassa Blanca Museum, Alcudia.

Abb. 3. Der Künstler auf seine Terrasse in s’Estaca mit “Zipper no. 2 “, 1968.

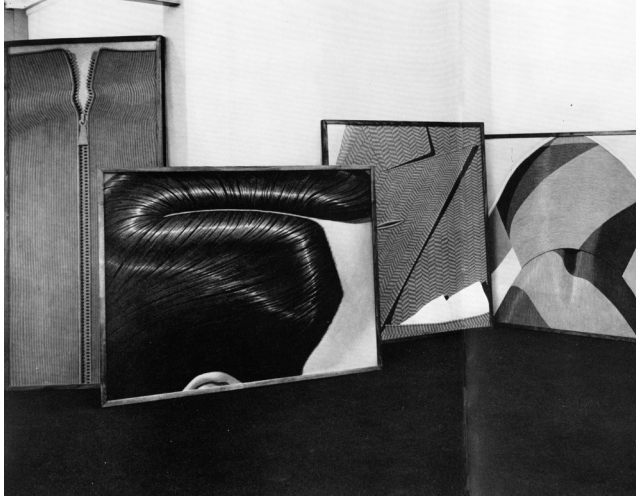


Abb. 4. Ausstellung in der Sidney Janis Galerie, 1969.

und Sand auf Leinwand. Der Sand, den er der Farbe beimischt, verleiht der Oberfläche eine körnige, stoffliche Struktur – eine taktile Qualität, die seine Motive (Stoffe, Haare, Leder, Holz) beinahe greifbar macht. Die reliefartige Textur wirkt wie eine bewusste Betonung der Materialität des Dargestellten, ohne ins Dreidimensionale zu kippen. Sie verstärkt die Spannung zwischen Nähe und Abstraktion, zwischen Dinghaftigkeit und Ornament.

Die Farbpalette ist meist gedämpft, oft auf wenige Erdtöne, Grau- und Beigenuancen reduziert. Farbigkeit dient bei Gnoli nicht der Emotionalisierung, sondern der Konzentration auf Form, Fläche und Rhythmus. Seine Bilder entstehen in einem hoch kontrollierten Prozess, der mit genauen Zeichnungen und vorbereitenden Studien beginnt (siehe Abb. 2). Die endgültige Komposition basiert häufig auf einer extremen Nahsicht – ein Kragen, ein Haarscheitel, eine Rückenlehne – isoliert vom Körper und Kontext.

Das vorliegende Werk, "Zipper no. 2", aus dem Jahr 1968 ist ein Vorzeigebeispiel aus der bedeutendsten Werkphase: die frontale und vertikale Nahaufnahme des Reissverschlusses ist kein dekoratives Detail, sondern als zentrales Bildelement inszeniert. Ein Reissverschluss, möglicherweise in einem Kleidungsstück, wie etwa einer Jacke, Rock, Kleid oder Hose eingenäht, ist in der Darstellung nun so stark vergrössert, dass der gewohnte Massstab aufgehoben wird. Was normalerweise übersehen wird, drängt sich nun den Betrachtenden auf – es dominiert die Bildfläche mit unerwarteter Präsenz.

Gnoli interessiert sich nicht für die narrative Funktion des Zippers, sondern für seine formale und metaphorische Dimension. Als mechanisches Verbindungselement steht der Reissverschluss symbolisch für das Öffnen und Schliessen, für Zugang und Verhüllung, für Intimität und Distanz. Er markiert eine Grenze, eine Nahtstelle, an der zwei Seiten zueinanderfinden – oder sich voneinander trennen. Der Reissverschluss besitzt in "Zipper no. 2" auch eine fast skulpturale Qualität. Seine Zähne wirken wie architektonische Module, klar gegliedert und rhythmisch angeordnet.

Im Jahr 1968 lebt und arbeitet Domenico Gnoli in Deià, einem malerischen Dorf auf der spanischen Insel Mallorca. Dort hat er sich 1963 mit seiner Ehefrau Yannick Vu niedergelassen. Sein Atelier befindet sich in einem ehemaligen Landhaus. In dieser Umgebung entstehen viele seiner charakteristischen Werke. Auf seiner Terrasse in s’Estaca auf Mallorca, lässt er sich häufig mit seinen fertigen Werken fotografieren. Ein Foto entsteht im Winter 1968 mit "Zipper no. 2" (siehe Abb. 3). Dieses Gemälde ist zwar verso von Hand des Künstlers mit "Zip" betitelt, dennoch ist dieses Werk unter "Zipper no. 2" bekannt, als zweites Gemälde mit einem Reissverschluss-Motiv.

Obwohl er bereits 1970 im Alter von nur 36 Jahren stirbt, hinterlässt er ein Werk, das in seiner formalen Stringenz und thematischen Tiefe nach wie vor zeitlos erscheint. Während seiner kurzen, aber intensiven Karriere wurde Gnoli vor allem durch seine Ausstellungen in Paris, New York City, Brüssel und Kassel international bekannt. Die Zusammenarbeit mit prominenten Galeristen wie Alexandre Iolas und Sidney Janis (siehe Abb. 4) war entscheidend für seinen Status als "Künstler zwischen den Welten" – zwischen Europa und Amerika, zwischen Surrealismus und Pop Art, zwischen Illustration und Malerei.

CHF 1 000 000/1 500 000 (€ 1 063 830/1 595 740)

Video zu diesem Werk:

3470

CHRISTO (VLADIMIROV JAVACHEFF)

(Gabrowo 1935–2020 New York)
The Pont Neuf, Wrapped (Project for Paris). 1985.
Farb-, Blei- und Filzstift, Wachskreide und Collage mit Stoff, Faden, Schnur, Polyestergewebe und Konstruktionszeichnung auf Karton (2-teilig). Unten rechts auf Teil A mit Farbstift signiert, datiert, betitelt und bezeichnet: Christo 1985 The Pont Neuf, Wrapped (Project for Paris) Quai du Louvre, [...], sowie verso jeweils nummeriert: 142 A 142 B, und mit Hängeanweisung.
28 × 71 cm und 56 × 71 cm.
In den originalen Acrylglasrahmen.

Provenienz:
- Galeria Joan Prats, Barcelona.
- Galerie Ehrensperger, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie erworben.

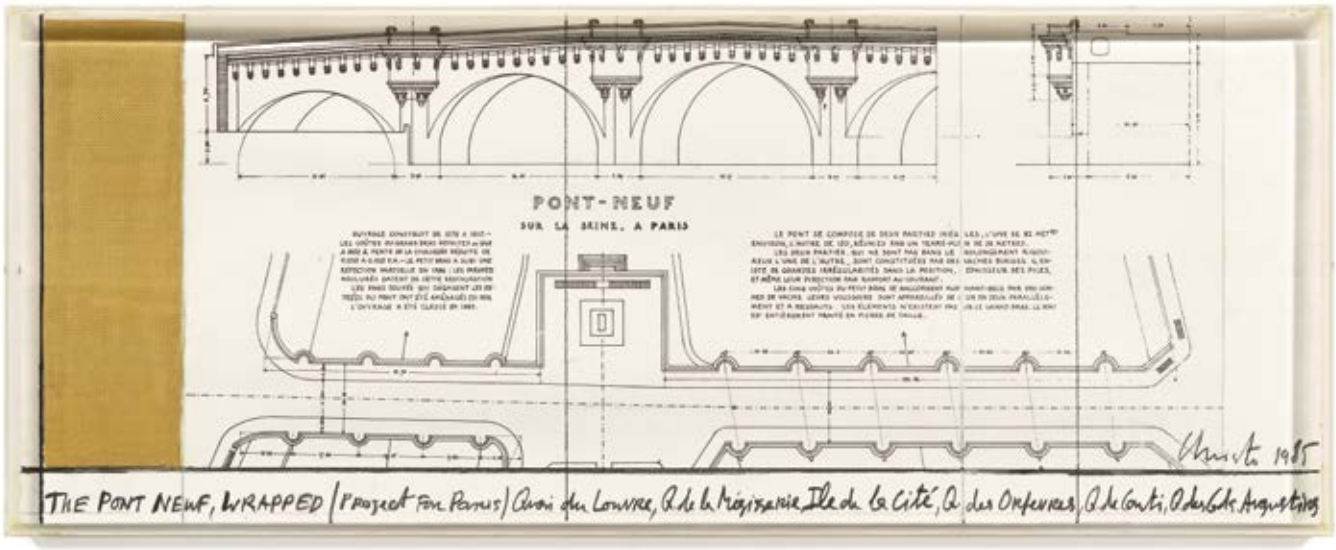
Dieses Werk ist im Archiv der Christo and Jeanne-Claude Foundation, New York, registriert. Wir danken Matthias Koddenberg für die freundliche Unterstützung.

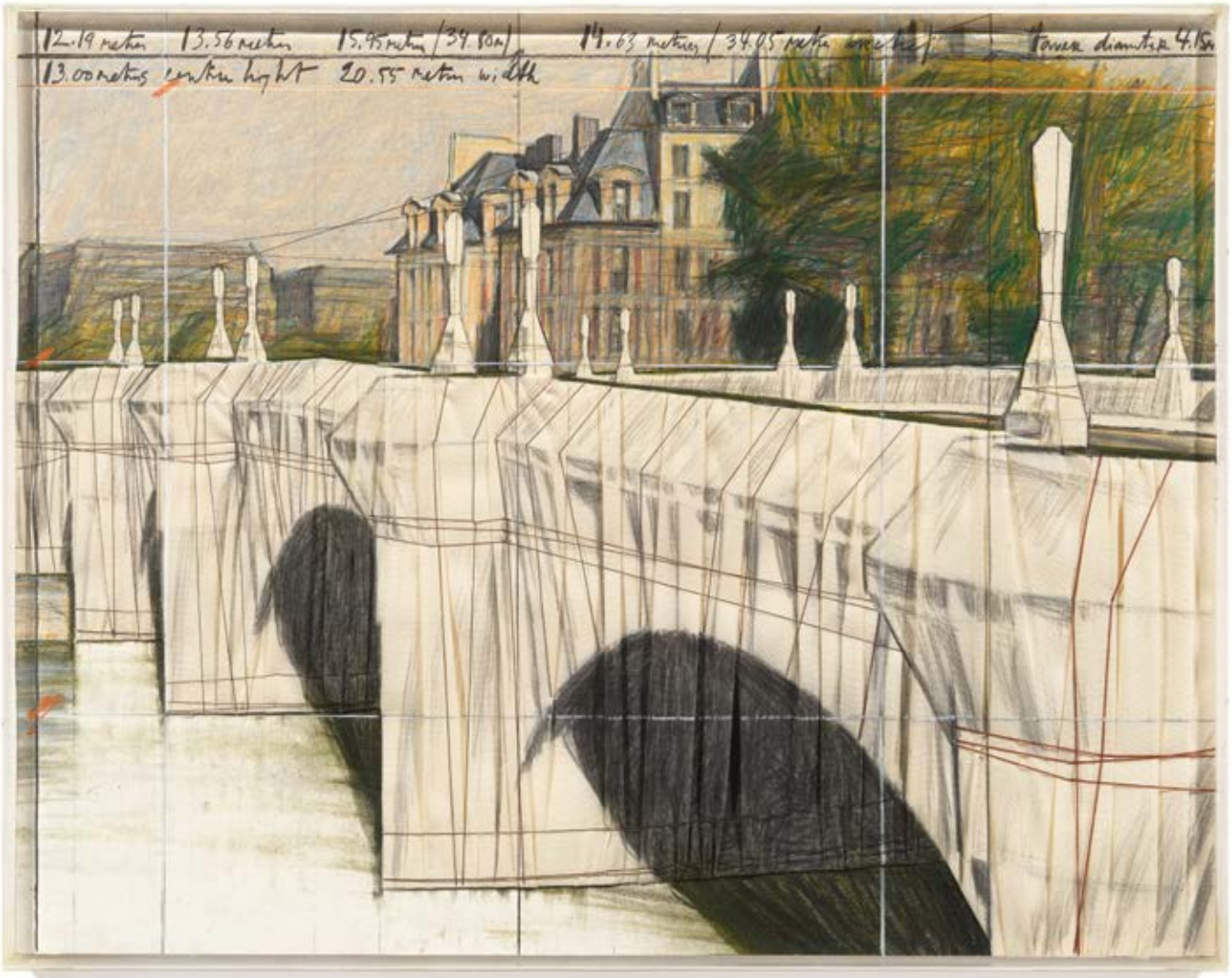
Mit "Wrapped Pont Neuf" interveniert das Künstlerduo Christo und Jeanne-Claude 1985 in einem hochsymbolischen, alltäglich genutzten Stadtraum. Die vollständige Verhüllung der ältesten Brücke von Paris mit sandfarbenem Stoff entzog das Bauwerk für 14 Tage seiner funktionalen Selbstverständlichkeit – und machte es im Sinne einer ästhetischen Strategie der scheinbaren Dematerialisierung und Temporalisierung neu erfahrbar.

In der Tradition der Konzeptkunst und Land Art betonen die beiden die Idee als zentrales Moment ihrer Arbeit. Durch die Erschaffung überraschender Leerstellen im öffentlichen Raum, rückt sowohl deren physische, als auch deren identitätsstiftende Präsenz in den Vordergrund: Der Stoff wirkt als membranhafte Hülle, der Dialogräume schafft – zwischen Objekt und Wahrnehmung, Geschichte und Gegenwart, Funktion und Form. Die Transformation grosser Wahrzeichen, so auch die des Pont Neuf, stellt für Christo daher keine Negation, sondern eine Umdeutung dar: Sichtbarmachung durch Verhüllung.

Die Arbeiten des Künstlerduos sprengen den Begriff der Installation, indem sie nicht nur Volumen, sondern auch Zeit, Öffentlichkeit und Prozesshaftigkeit einbeziehen. Das hier angebotene Originaldokument ist daher mehr als ein Zeugnis – es ist Teil eines erweiterten Werkbegriffs, in dem Planung, Umsetzung und Erinnerung untrennbar miteinander verbunden sind.

CHF 80 000/120 000 (€ 85 110/127 660)


PONT-NEUF
SUR LA SEINE, A PARIS
Christo 1985
THE PONT NEUF, WRAPPED / Project for Paris / Quai du Louvre, Q. de la Mégisserie, Ile de la Cité, Q. des Orfèvres, Q. de Conti, Q. des Grds Augustins


12.19 meters 13.56 meters 15.95 meters / 34.80m / 14.63 meters / 34.05 meters each / Towers diameter 4.15m
13.00 meters center height 20.55 meters width

3471

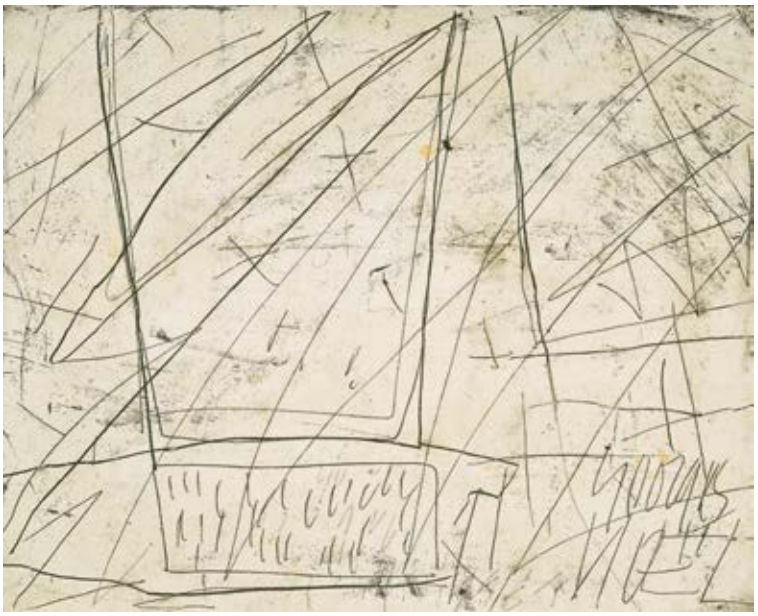
VICTOR PASMORE

(Chelsham 1908–1998 Malta)
Linear Motif in Two Movements. 1976.
Öl und Gravur auf Holz.
Unten rechts monogrammiert: VP.
81,5 × 81,5 cm.

Provenienz:
- Marlborough Fine Art, London (verso mit dem Etikett).
- Fabian Fine Art, Kapstadt (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz.

Wir danken der Victor Pasmore Gallery für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Valletta, 21.1.2025.

CHF 7 000/10 000 (€ 7 450/10 640)



3472

GEORGES NOËL

(Béziers 1924–2010 Paris)
Palimpseste "très decisif". 1961.
Polyvinylacetat, Siliciumdioxid und Pigmente auf Papier, fest aufgelegt auf Leinwand.
Unten rechts signiert und datiert: Georges NOËL 1961, sowie verso signiert, betitelt und datiert:
palimpseste "très decisif" Georges NOËL. 1961.
81 × 100 cm.

Provenienz:
- Galerie Paul Facchetti, Paris (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz.

Wir danken dem Atelier Georges Noël für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Paris, 1.4.2025. Das Werk wird in das sich in Vorbereitung befindende Werkverzeichnis aufgenommen.

CHF 6 000/8 000 (€ 6 380/8 510)

3473

BERNHARD LUGINBÜHL

(Bern 1929–2011 Langnau i.E.)
C-Figur NP 32. 1959.
Eisenplastik, geschmiedet und geschweisst.
56 × 45 × 35 cm.

Provenienz:
- Alfons Keller, St. Gallen.
- Schweizer Sammlung.

Ausstellungen:
- Basel 1960, Arnold d'Altri - Bernhard Luginbühl, Kunsthalle Basel, 23.1.–21.2.1960, Kat. Nr. 64 (als "Figur 2C kompakt").
- Bern 1960, Norbert Kricke, Bernhard Luginbühl, Jean Tinguely, Kunsthalle Bern, 24.9.–30.10.1960, Kat. Nr. 20 (als "Figur 2C kompakt").
- St. Gallen 1960, 43 junge Schweizer. Plastik, Malerei, Zeichnung, Kunstmuseum St. Gallen, 7.5.–17.7.1960, Kat. Nr. 100 (als "Figur 2C kompakt").
- Zürich 1972, Bernhard Luginbühl. Plastiken, Kunsthaus Zürich, 30.3.–14.5.1972, Kat. Nr. 29.
- Berlin 1972, Bernhard Luginbühl. Plastiken, Nationalgalerie Berlin, 21.6.–14.8.1972, Kat. Nr. 29.
- Dietikon 1989, Eisen 89 – Perspektiven Schweizer Eisenplastik 1934–1989, Stadt- und Ausstellungshalle Dietikon, 20.5–20.8.1989.

Literatur:
Jochen Hesse: Bernhard Luginbühl. Werkkatalog der Plastiken 1947–2002, Zürich 2003, Nr. 150 (mit Abb.).

CHF 30 000/50 000 (€ 31 910/53 190)

3474

NICOLA DE MARIA

(Foglianese 1954–lebt und arbeitet in Turin)
Gli Dei. 1982/83.
Bleistift, Pastell- und Ölkreide, Acrylharz und Gesso auf Leinwand.
Auf der Überlappung signiert, betitelt, datiert und bezeichnet: 1982 1983 EA A NICOLA - GLI DEI nicola de maria.
52 × 71 cm.

Provenienz:
- Galerie Annemarie Verna, Zürich (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1983 erworben.

Nicola De Maria zählt zu den Hauptvertretern der italienischen Transavanguardia, die Ende der 1970er-Jahre entsteht. Im Unterschied zu seinen Weggefährten Francesco Clemente, Enzo Cucchi, Sandro Chia und Mimmo Paladino konzentriert er sich auf die reine Abstraktion. Nach einem abgeschlossenen Medizinstudium entschliesst sich De Maria als Autodidakt eine künstlerische Laufbahn einzuschlagen. Zunächst der Fotografie zugewandt, entstehen ab 1975 erste Zeichnungen auf kleinen Papierformaten – anfangs in Bleistift, später in Pastell, schliesslich in Aquarell und Öl. Der frühe Erfolg ebnet den Weg für seine endgültige Hinwendung zur Malerei als bevorzugtes Ausdrucksmittel. 1977 realisiert der Italiener erste Wandgemälde unter Verwendung der Freskotechnik alter Meister. Schon früh entwickelt De Maria eine eigenständige Bildsprache, die von spiritueller Tiefe und lyrischer Konzentration geprägt ist.

Die vorliegenden Werke stammen aus seiner frühen Schaffensphase. Ihre matte, pastellige Farbigkeit steht in deutlichem Kontrast zur intensiven Leuchtkraft späterer Arbeiten. Charakteristisch ist die Wahl poetischer Titel, die als Schlüssel zu seiner inneren Bildwelt dient, in der Malerei und Poesie eng miteinander verbunden sind.

In "Gli Dei" (Die Götter) von 1982/83 (Los 3474) reduziert der Maler die Bildsprache auf das Wesentliche: Eine nahezu monochrome Fläche, durchzogen von zwei rätselhaften Zeichen – "EA" und "A". Die sanfte Oberfläche lädt zur stillen Reflexion ein. Dieses Werk ist exemplarisch für seine Frühphase, in der Farbe als subtile Spur erscheint.

Im Gegensatz dazu entfaltet "Regno dei Fiori" (Reich der Blumen) von 1983/84 (Los 3475) eine fein strukturierte schwebende Komposition. Vertikale und horizontale Spuren, lineare Andeutungen und feine Farbpartikel formen eine abstrakte florale Bildwelt. Das Gemälde gehört zu einer Werkgruppe, in der De Maria Kindheitserinnerungen an die Berge seiner Heimat Foglianise verarbeitet – jenen Ort, in dem er bis zu seinem zwölften Lebensjahr lebt.

CHF 12 000/18 000 (€ 12 770/19 150)

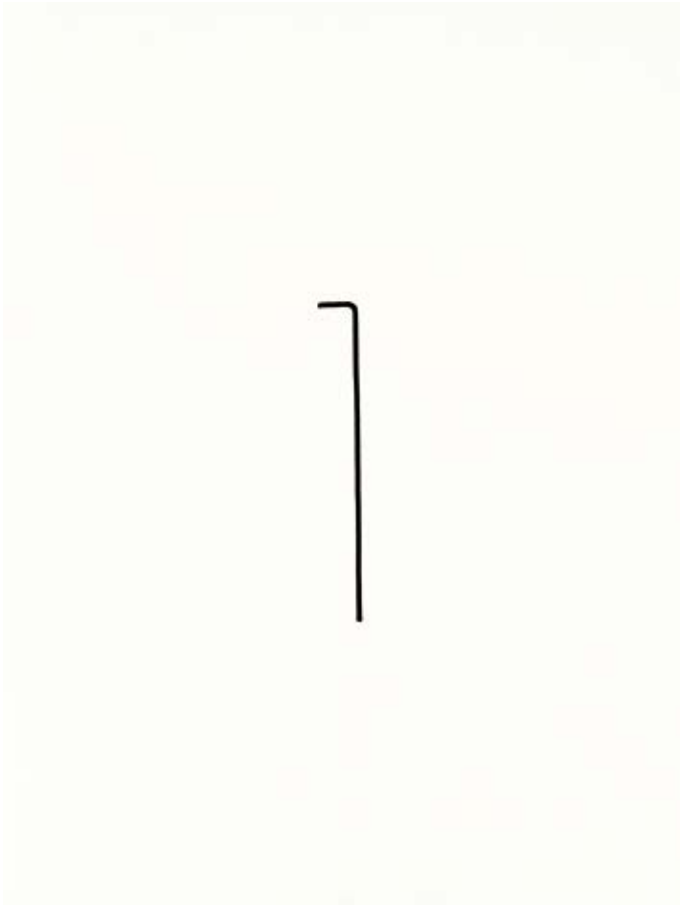
3475

NICOLA DE MARIA

(Foglianese 1954–lebt und arbeitet in Turin)
Regno dei Fiori. 1983/84.
Bleistift, Pastell- und Ölkreide, Acrylharz und Gesso auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt und datiert: REGNO DEI FIORI nicolas de maria nicolas de maria 1983 1984, sowie auf dem Keilrahmen betitelt, datiert, mit diversen Bezeichnungen und Nummerierungen: REGNO DEI FIORI 1983-4.
180 × 130 cm.

Provenienz:
- Galleria Giorgio Persano, Turin.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1984 erworben.

CHF 20 000/30 000 (€ 21 280/31 910)



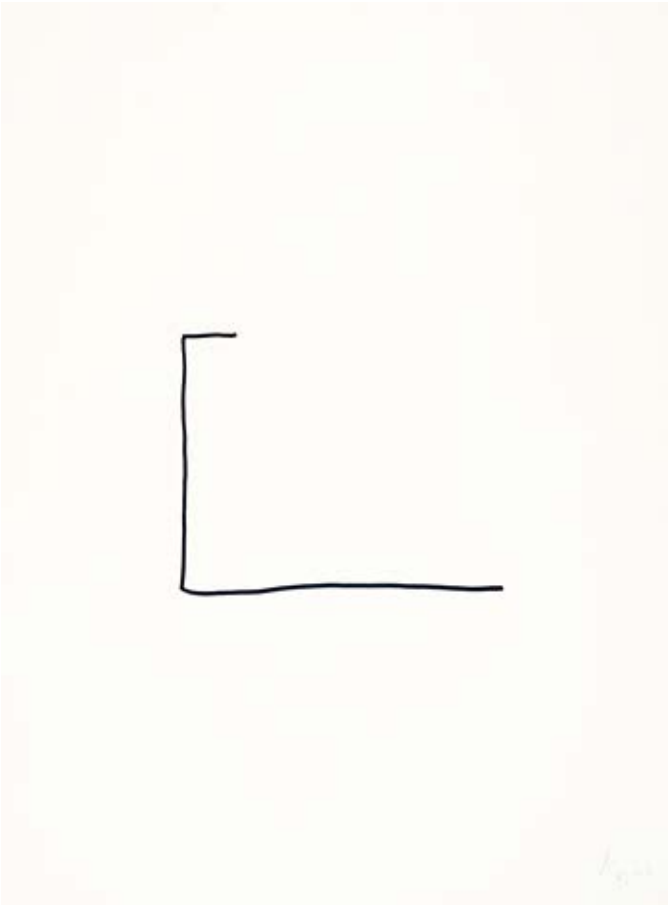
3476*

NORBERT KRICKE

(1922 Düsseldorf 1984)
75/548. 1975.
Tusche auf festem Papier.
Unten rechts monogrammiert und datiert: K. 75,
sowie verso von fremder Hand bezeichnet: 75/548.
64,7 × 49,5 cm.

Provenienz:
- Galerie Hans Strelow, Düsseldorf.
- Privatsammlung Deutschland, in obiger Galerie in den 1990er-Jahren erworben.

CHF 1 000/2 000 (€ 1 060/2 130)



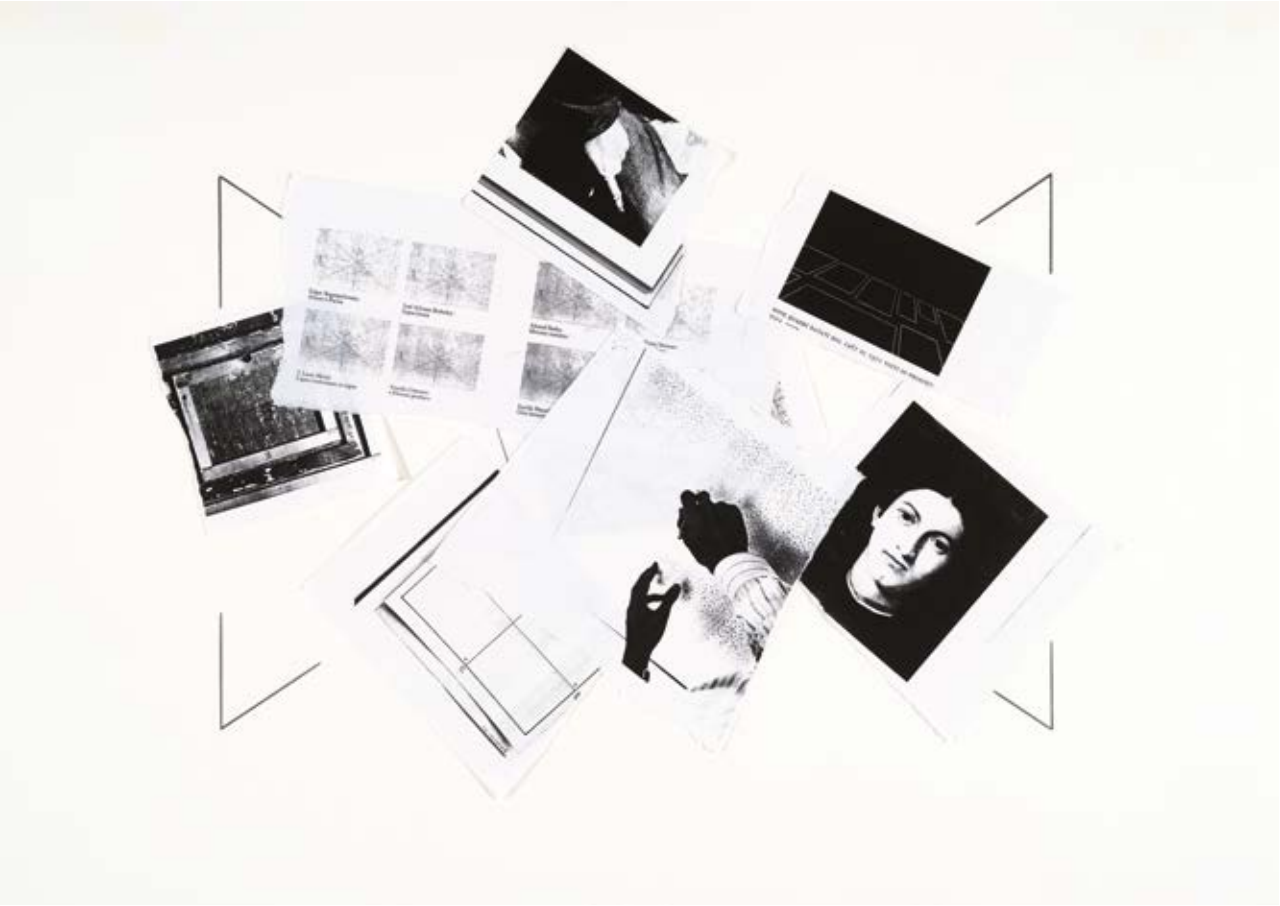
3477*

NORBERT KRICKE

(1922 Düsseldorf 1984)
74/756. 1974.
Tusche auf festem Papier.
Unten rechts monogrammiert und datiert: Kr. 74,
sowie verso unten rechts von fremder Hand bezeichnet:
RN5947. 74/756.
65 × 50 cm.

Provenienz:
- Galerie Hans Strelow, Düsseldorf.
- Privatsammlung Deutschland, in obiger Galerie in den 1990er-Jahren erworben.

CHF 1 000/1 500 (€ 1 060/1 600)



3478

GIULIO PAOLINI

(Genua 1940–lebt in Turin und Paris)
Studio per Parnaso. 1979.
Bleistift und Collage mit Fotokopien auf festem Papier.
Verso signiert, betitelt und datiert: Giulio Paolini Studio per "Parnaso" 1979.
50 × 70 cm.

Gutachten:
Giulio Paolini (Künstlerzertifikat), Torino, 9.5.2025 (GPC-0532).

Provenienz:
- Galerie Annemarie Verna, Zürich
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1986 erworben.

Wir danken der Fondazione Giulio e Anna Paolini für die freundliche Unterstützung.

CHF 7 000/10 000 (€ 7 450/10 640)

3479

BARRY FLANAGAN

(1941 North Wales 2009)
News. 2006.
Bronzeplastik. 1/8.
Auf der Bodenplatte mit dem Giesserstempel: AB LONDON.
105,5 × 33 × 29 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Ausstellung:
New York City 2007, Barry Flanagan Sculpture, Paul Kasmin Gallery, 23.2.–23.3.2007.

Diese Arbeit ist im Estate von Barry Flanagan, London, unter der Nummer JBF/3/7/1/1.2 registriert. Wir danken dem Nachlass von Barry Flanagan für die freundliche Unterstützung.

Mit "News" präsentiert der britische Bildhauer Barry Flanagan eine seiner charakteristisch spielerischen und zugleich technisch raffinierten Arbeiten. Die vertikale Komposition zeigt eine scheinbar schwerelose Kette turnender Hasen – längst zu seinem Markenzeichen geworden –, die sich in tänzerischer Leichtigkeit um eine zentrale Achse winden.

Flanagan reizt das Spannungsverhältnis zwischen Materialität und Wirkung: Aus einem schweren, robusten Werkstoff wie Bronze formt er schwungvolle, dynamische Körper, die Leichtigkeit, Balance und Bewegung vermitteln.

Flanagans Hasen, die in den frühen 1980er-Jahren den Weg in sein Werk finden, werden zu einer Art Menschenersatz und sind eine ironische Antwort auf die heroische Tradition der Bronzeplastik. Statt Reiterstandbildern oder grossen Denkmälern zeigt er tanzende Hasen, die balancieren, sich strecken, turnen – und dabei unglaublich menschlich wirken. Es ist eine humorvolle Demontage klassischer Skulpturentradition, ohne den Respekt vor der Kunstform zu verlieren.

CHF 90 000/140 000 (€ 95 740/148 940)

3480*

LEE UFAN

(Haman-gun 1936–lebt und arbeitet u.a. in Paris)
Ohne Titel. 1995.
Kohle auf Papier.
Unten rechts signiert und datiert: L. Ufan '95.
63 × 90,5 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Deutschland.

CHF 5 000/8 000 (€ 5 320/8 510)

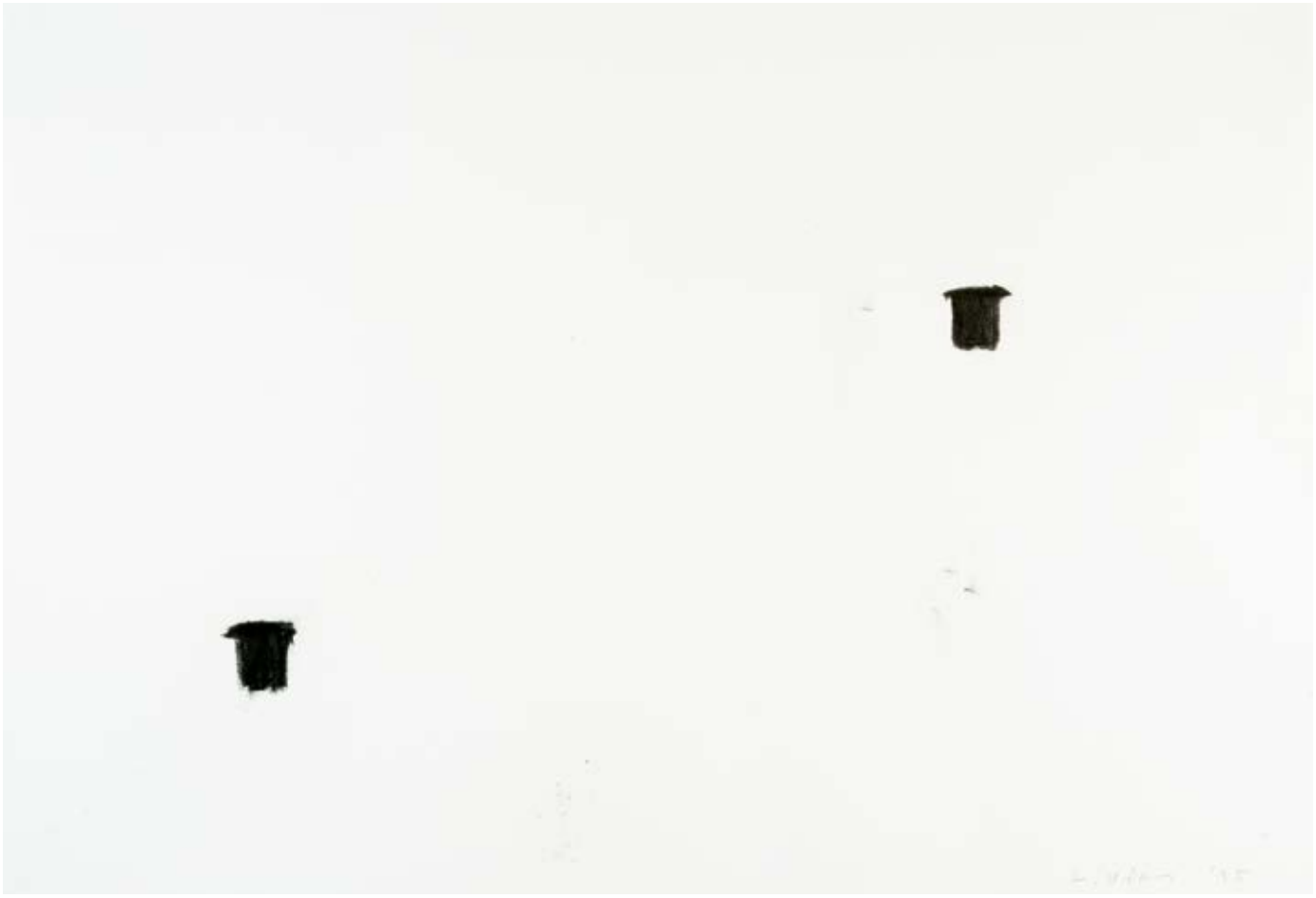
3481*

LEE UFAN

(Haman-gun 1936–lebt und arbeitet u.a. in Paris)
Ohne Titel. 1995.
Kohle auf Papier.
Unten rechts signiert und datiert: L. Ufan '95.
63 × 90,5 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Deutschland.

CHF 7 000/10 000 (€ 7 450/10 640)



3482*

LEE UFAN

(Haman-gun 1936–lebt und arbeitet u.a. in Paris)
Ohne Titel. 1995.
Kohle auf Papier.
Unten rechts signiert und datiert: L. Ufan '95.
63,2 × 90,5 cm.

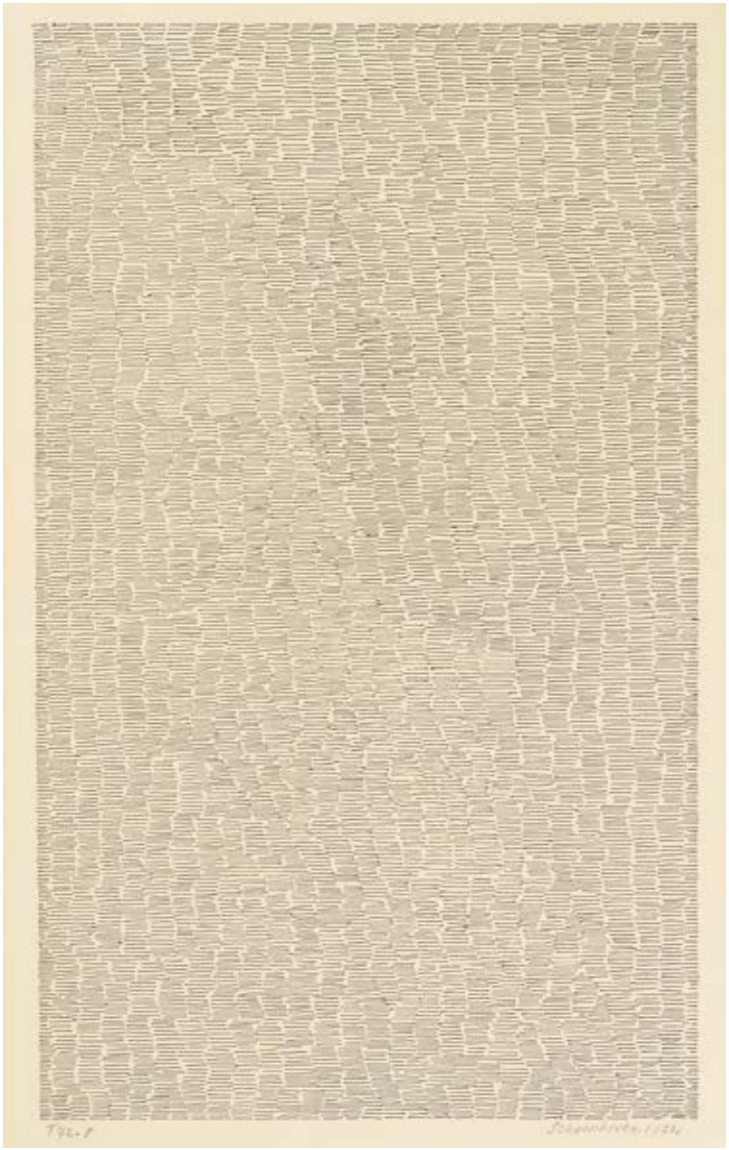
Provenienz:
Privatsammlung Deutschland.

Der südkoreanische Künstler und Theoretiker Lee Ufan gilt als eine der zentralen Figuren der Nachkriegsavantgarde in Asien. Er spielt eine entscheidende Rolle innerhalb der japanischen Mono-ha-Bewegung ("Schule der Dinge") der späten 1960er-Jahre. In seinem Werk vereinen sich Einflüsse aus fernöstlicher Philosophie und Ästhetik mit einem intensiven Diskurs über Materialität, Raum und Wahrnehmung. Eine weniger beachtete, jedoch konzeptuell hoch relevante Werkgruppe bildet Lee Ufans zeichnerisches Œuvre der 1990er-Jahre, insbesondere seine Kohlearbeiten auf Papier.

Diese Zeichnungen kennzeichnen eine Phase kontemplativer Konzentration und medialer Reduktion im Werk des Künstlers. Die Arbeiten bestehen zumeist aus wenigen gestischen Eingriffen auf grossformatigem, ungrundiertem Papier. Die verwendete Holzkohle – ein historisch wie materiell aufgeladenes Medium – wird in rhythmischen, horizontalen oder vertikalen Bewegungen appliziert. Diese Spuren verweisen weder auf Gegenstände noch auf narrative Inhalte.

Die drei hier vorliegenden Kohlezeichnungen der 1990er-Jahre sind exemplarisch für Lee Ufans transkulturelle und intermediale Praxis. Drei unterschiedliche Kompositionen, drei unterschiedliche Geschwindigkeiten und Dynamiken prägen die einzelnen Zeichnungen. Als Betrachtende erleben wir, dass der Akt des Sehens nicht als objektivierendes Erfassen verstanden wird, sondern als verankerte Erfahrung. Die Arbeiten fordern eine entschleunigte, intensive Rezeption und eröffnen uns, den Betrachtenden, ein Reflexionsfeld, das weit über die sichtbare Oberfläche hinausreicht.

CHF 12 000/22 000 (€ 12 770/23 400)



3483*

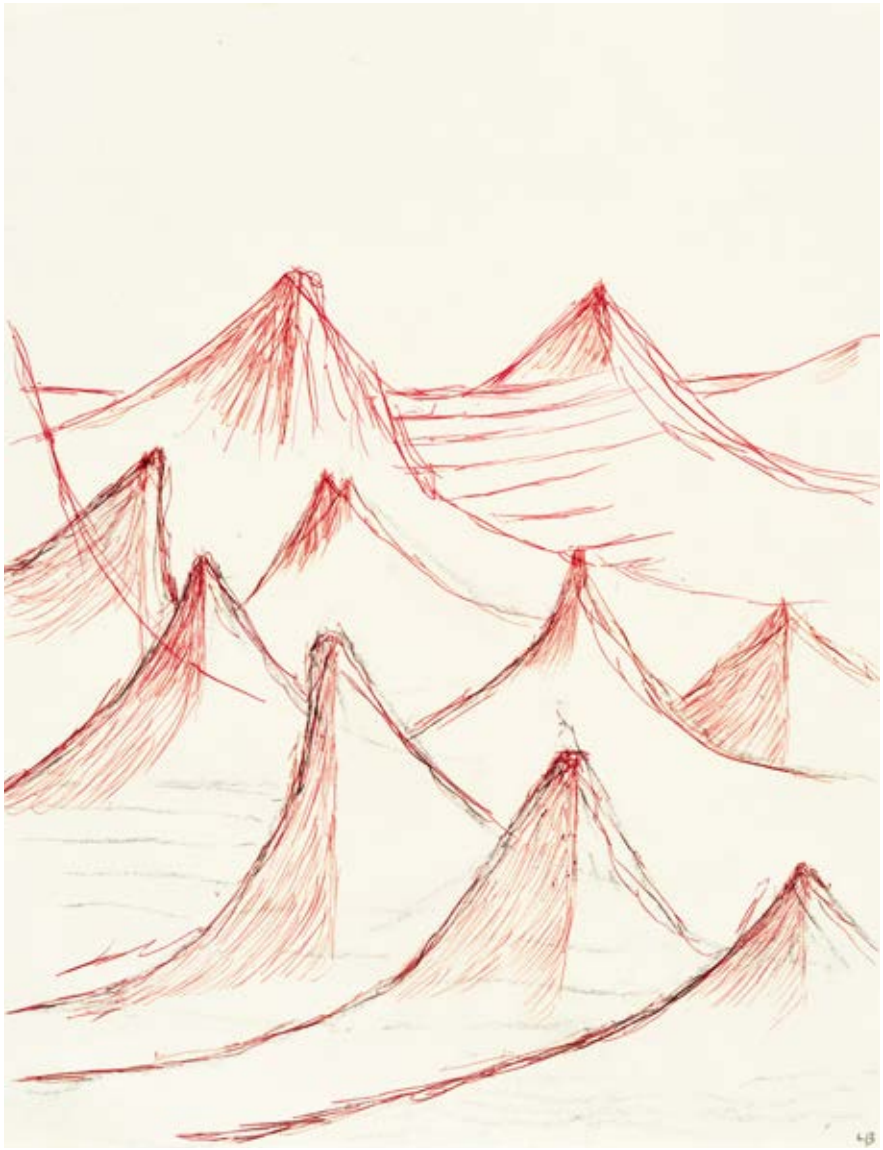
JAN SCHOONHOVEN

(1914 Delft 1994)
T72-5. 1972.
Tusche auf Papier.
Unten rechts signiert und datiert: Schoonhoven. 1972,
sowie unten links betitelt: T72-5. Verso signiert, betitelt,
datiert, mit Mass- und Technikangaben:
J.J. Schoonhoven-1972 "T72-5" 40 × 24 1/2 betekend
o.i. ink + pentekening.
50 × 33 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Deutschland.

Wir danken Aad in 't Veld, ehemaliger Assistent und
Restaurator des Ateliers Jan J. Schoonhoven, für die
Bestätigung der Authentizität des Werks, Delft, 2.5.2025.

CHF 8 000/10 000 (€ 8 510/10 640)



3484

LOUISE BOURGEOIS

(Paris 1911–2010 New York City)
Ohne Titel.
Kugelschreiber und Bleistift auf Papier.
Unten rechts monogrammiert: LB.
Verso mit einer weiteren Kugelschreiberskizze,
wohl von der Künstlerin.
29,5 × 23 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Wir danken dem Studio Louise Bourgeois, New York City,
für die freundliche Unterstützung.

CHF 20 000/30 000 (€ 21 280/31 910)

3485

MIMMO PALADINO

(Paduli 1948–lebt und arbeitet in Mailand)
Ohne Titel. 1983.
Öl und Ölkreide auf Karton.
Verso signiert und datiert: Mimmo Paladino 1983.
72 × 103,5 cm.

Provenienz:
- Galerie Thomas, München (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie erworben.
- Galerie Stuker, Bern.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2016 erworben.

Ausstellung:
Berlin 1985, Mimmo Paladino. Ausgesuchte Werke, Galerie Michael Haas, 6.9.1985.

Wir danken Mimmo Paladino für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Paduli, 10.3.2025.

CHF 8 000/12 000 (€ 8 510/12 770)

3486

HANS SCHÄRER

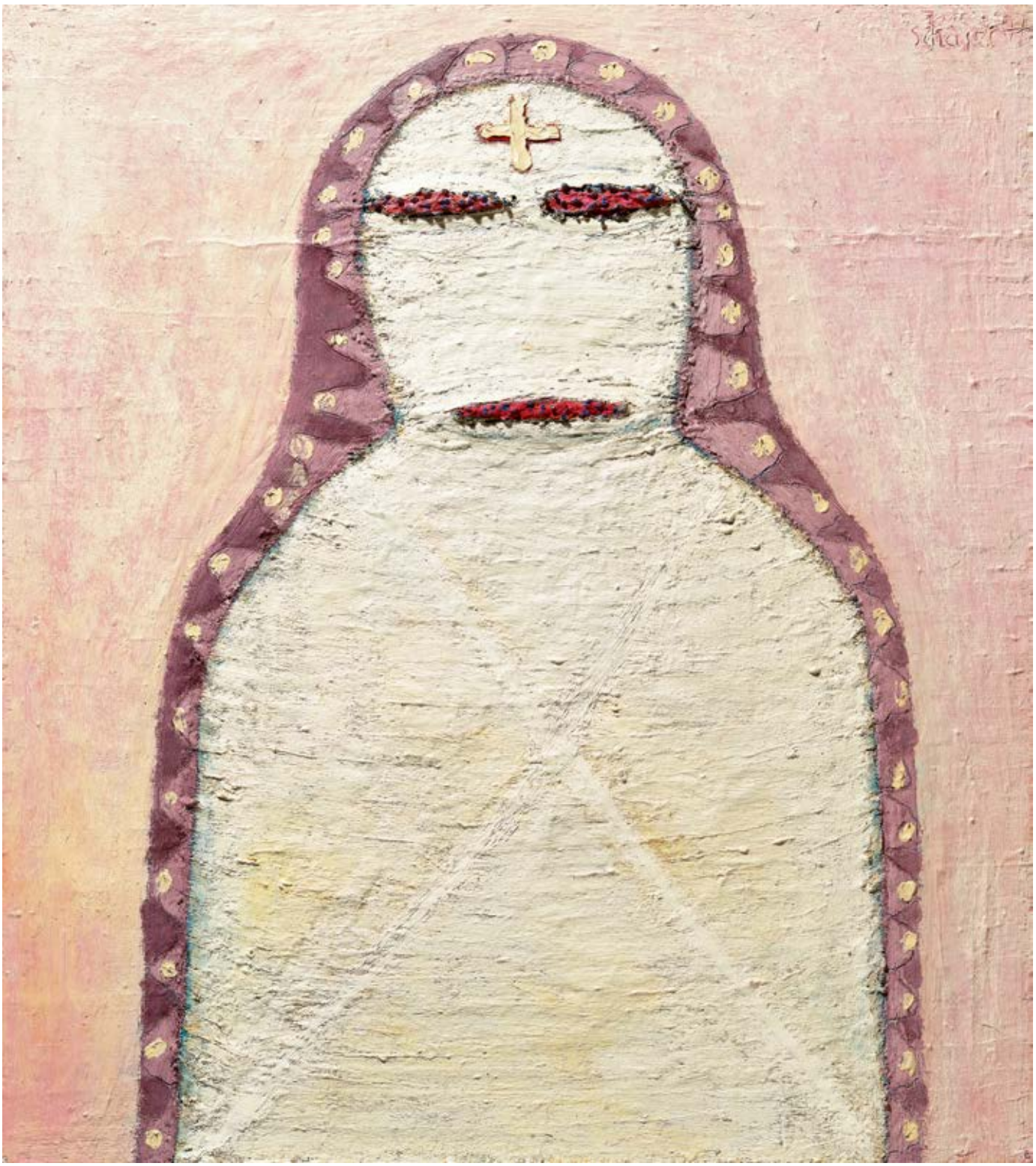
(Bern 1927–1997 St. Niklausen)
Ohne Titel (Madonna). 1977.
Öl, Mörtel, Kies, Nägel und Graphitstift auf Hartfaserplatte.
Oben rechts signiert und datiert: Schärer 77.
90 × 80 cm.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung Schweiz.
- Auktion Gloggner, Luzern, 22.9.2018, Los 125.
- Privatsammlung Schweiz, an obiger Auktion erworben.

Ausstellungen:
- Biel 1979, Hans Schärer. Madonnen und Arbeiten auf Papier, Galerie 57, Silvia Steiner, 1.9.–29.9.1979.
- Aarau 1982, Hans Schärer. Malereien und Zeichnungen von 1950 bis 1982, 25.9.–1.11.1982.

Wir danken den Erben Werk Hans Schärer für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Luzern, 29.4.2025. Dieses Werk ist im Online-Werkverzeichnis unter der Nummer 77_042_MM registriert.

CHF 40 000/60 000 (€ 42 550/63 830)



3487

DONALD SULTAN

(Asheville 1951–lebt und arbeitet in New York City)
Black Egg. 1988.
Ölkreide und Kohle auf Papier.
Entlang des linken Blattrands monogrammiert, betitelt und datiert: Black egg June 23 1988 D.S.
150 × 120 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

CHF 3 000/5 000 (€ 3 190/5 320)

3488*

MAGDALENA ABAKANOWICZ

(Falenty 1930–2017 Warschau)
Ohne Titel. 1979.
Aquarell und Kugelschreiber auf dünnem Papier.
Unten rechts signiert und datiert: M. Abakanowicz 1979,
sowie verso gewidmet:
A Henry André cordialement Magdalena 14 VI 79.
64 × 50 cm.

Provenienz:
Schweizer Sammlung.

Wir danken der Marta Magdalena Abakanowicz Kosmowska i Jan Kosmowski Foundation für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Warschau, 10.4.2025.

CHF 3 000/5 000 (€ 3 190/5 320)

3489

GIULIO PAOLINI

(Genua 1940–lebt in Turin und Paris)
Koh-i-noor. 1988/89.
Collage mit Papier und Karton auf festem Papier.
Verso signiert, betitelt und datiert:
Koh-i-noor Giulio Paolini 1988-89.
70,2 × 99,8 cm.

Gutachten:
Giulio Paolini (Künstlerzertifikat), Torino, 9.5.2025 (GPC-2510).

Provenienz:
- Galerie Lambert, Paris.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1989 an der ArtBasel erworben.

Wir danken der Fondazione Giulio e Anna Paolini für die freundliche Unterstützung.

CHF 12 000/18 000 (€ 12 770/19 150)

3490

H.R. GIGER

(Chur 1940–2014 Zürich)
Biomechanische Landschaft. 1976.
Acryl auf Papier, fest aufgelegt auf Holz.
Verso signiert, betitelt, datiert, mit Mass- und Technikangaben, sowie mit Werknummer: H.R Giger "Biomechanische Landschaft 76" Acryl 100 × 70 Werk Nº 319.
100 × 70 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Ausstellung:
Zürich 1977, Ausstellung im Foyer, Kunsthaus Zürich, 18.8.–17.9.1977, Nr. 17 (verso mit dem Etikett).

Literatur:
H.R. Giger: H.R. Giger's Necronomicon, Zug 1991, S. 50, Nr. 319 (mit Abb.).

Wir danken dem HR Giger Museum für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Gruyères, 16.4.2025, Nr. 319 (1976-B-319).

"Innerhalb der Welt, in der er sich bewegt, nimmt Giger einen einzigartigen Platz ein. Seine Kunst bildet eine Kategorie für sich. Der Beweis dafür liegt in der Intensität seines Schaffens und in seiner Vorstellungskraft, deren provozierende und beunruhigende Wirkung ich nur mit den Werken eines Hieronymus Bosch oder Francis Bacon vergleichen kann." Ridley Scott

H.R. Gigers Gemälde bewegen sich in einer düsteren Zwischenwelt aus Technik und Organik, aus Metall und Körper. Seine biomechanischen Landschaften sind visionäre Albträume – unbewohnbare Räume, durchzogen von Schläuchen, Schädeln und maschinenartigen Figuren. In Werken wie den beiden "Biomechanische[n] Landschaft[en]" (Los 3490 und 3492) verschmelzen menschliche und mechanische Formen zu einem unauflöslichen Ganzen, als hätte die Evolution selbst einen neuen, posthumanen Pfad eingeschlagen. Diese Szenerien sind aber keine Kulissen, sondern vielmehr Zustände in denen sich ein tiefsitzender Moment des Grusels und der Skepsis gegenüber der Technologisierung der Welt zu manifestieren scheint.

Gigers Arbeiten entstehen oft in Airbrush-Technik, so auch bei den beiden hier zur Auktion kommenden Gemälden in Acryl auf Papier auf Holz. Die Oberfläche der Werke erhält dadurch eine unheimlich glatte, fast leblose Qualität – Die Kälte der Maschinen trifft auf die Fragilität menschlicher Anatomie; ein Kontrast, der H.R.'s Bildwelten zwischen Faszination und Unbehagen pendeln lässt. Gigers Werk ist dabei nicht blosse Illustration, sondern Psychogramm einer technisierten Zukunft – verstörend, radikal und dystopisch.

CHF 70 000/100 000 (€ 74 470/106 380)

3491

DIANE ARBUS

(1923 New York City 1971)
A castle in Disneyland, Cal. 1972.
Silbergelatineabzug. 28/75.
Verso signiert, betitelt, datiert, gestempelt, sowie mit Orts- und Druckerangabe: A Diane Arbus photograph title A CASTLE IN DISNEYLAND CAL. 1962 print by NEIL SELKIRK Doon Arbus. Zudem mit dem Copyrightvermerk: Copyright © 1972 The Estate of Diane Arbus.
50,5 × 40,4 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

CHF 6 000/10 000 (€ 6 380/10 640)

3492

H.R. GIGER

(Chur 1940–2014 Zürich)
Biomechanische Landschaft. 1987.
Acryl auf Papier, fest aufgelegt auf Holz.
Verso signiert, betitelt, datiert, mit Mass- und Technikangaben, sowie mit Werknummer:
H.R. Giger Biomech. Landschaft 1987 42 × 29 cm
Acryl auf Papier auf Holz Werk Nº 593 H. Giger.
42 × 29 cm.

Provenienz:
- Galerie Paul Nievergelt, Oerlikon (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie erworben.

Literatur:
H.R. Giger: H.R. Giger's biomechanics, Zug 1999, S. 73, Nr. 593 (mit Abb.).

Wir danken dem HR Giger Museum für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Gruyères, 19.2.25, Nr. 593 (1987-B-593).

CHF 10 000/15 000 (€ 10 640/15 960)

3493

MIKULÁŠ MEDEK

(1926 Prag 1974)
Sensitivni manifestace IV. 1963.
Öl und Emaille auf Leinwand.
Unten rechts signiert und datiert: MEDEK 63,
sowie verso signiert, betitelt und datiert:
Sensitivni manifestace IV M. Medek 1963.
170,5 × 120 cm.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung Schweiz, 1973 direkt vom Künstler erworben.

Ausstellung:
Prag 2002, Mikuláš Medek, Galerie Rudolfinum, 25.4.–18.8.2002, Kat. S. 89 (mit Abb.).

Wir danken Adéla Procházková, Enkelin von Mikuláš Medek, für die Bestätigung der Authentizität des Werks, 24.2.2025. Das Werk wird in das sich in Vorbereitung befindende Werkverzeichnis von Mikuláš Medek aufgenommen.

Ab den 1960er-Jahren entwickelt Mikuláš Medek seine unverwechselbare Bildsprache, die zwischen Abstraktion, Informel und existenziell aufgeladener Symbolik angesiedelt ist – eine Malerei, die stark von persönlichen Erfahrungen, spirituellen Fragen und gesellschaftlichen Umbrüchen geprägt ist.

Auch die beiden vorliegenden, grossformatigen Arbeiten aus den Jahren 1963 und 1973 reihen sich in diese Phase ein. Entstanden sind diese Werke in einem Moment kultureller Öffnung in der Tschechoslowakei, wenige Jahre vor dem Prager Frühling. In dieser Zeit ist abstrakte Kunst zumindest vorübergehend möglich und Medek nutzt diesen Freiraum konsequent, um sich vom offiziellen Kunstverständnis der sozialistischen Ära abzusetzen. Die Gemälde aus jener Phase stehen exemplarisch für Medeks kompromisslosen, individuellen Zugang zur Malerei und gelten heute als Schlüsselwerke seines Gesamtwerks – als Ausdruck einer künstlerischen Haltung, die sich sowohl ästhetisch als auch politisch gegen jede Form der Vereinnahmung stellt.

In dieser Zeit arbeitet er intensiv an der Entwicklung seiner charakteristischen Oberflächentechnik: Mehrschichtige Farbaufträge, Ritzungen und reliefartige Strukturen erzeugen dichte, haptisch wirkende Bildräume. Die reich strukturierte, fast wie verletzt wirkende Oberfläche verweist auf Medeks Auseinandersetzung mit dem Malgrund. Schon früh beginnt er, neben Öl auch Emaillefarbe zu verwenden, um noch direkter in die Materialität des Bildes eingreifen zu können.

Besonders markant ist Medeks gezielter Einsatz von Schwarz, Blau und Rot – Farben, die in seinem Œuvre stets symbolisch überhöht erscheinen und häufig emotionale oder metaphysische Ebenen ansprechen.

Seine Arbeiten dieser Zeit wirken wie verschlüsselte Systeme – von Formen durchzogen, die an Körper, Apparaturen oder organische Strukturen erinnern. Ihre genaue Funktion bleibt offen, doch sie zeichnen sich durch eine starke visuelle Präsenz aus – ein Merkmal, durch das auch die zur Auktion kommenden Werke bestechen.

CHF 250 000/350 000 (€ 265 960/372 340)

3494

MIKULÁŠ MEDEK

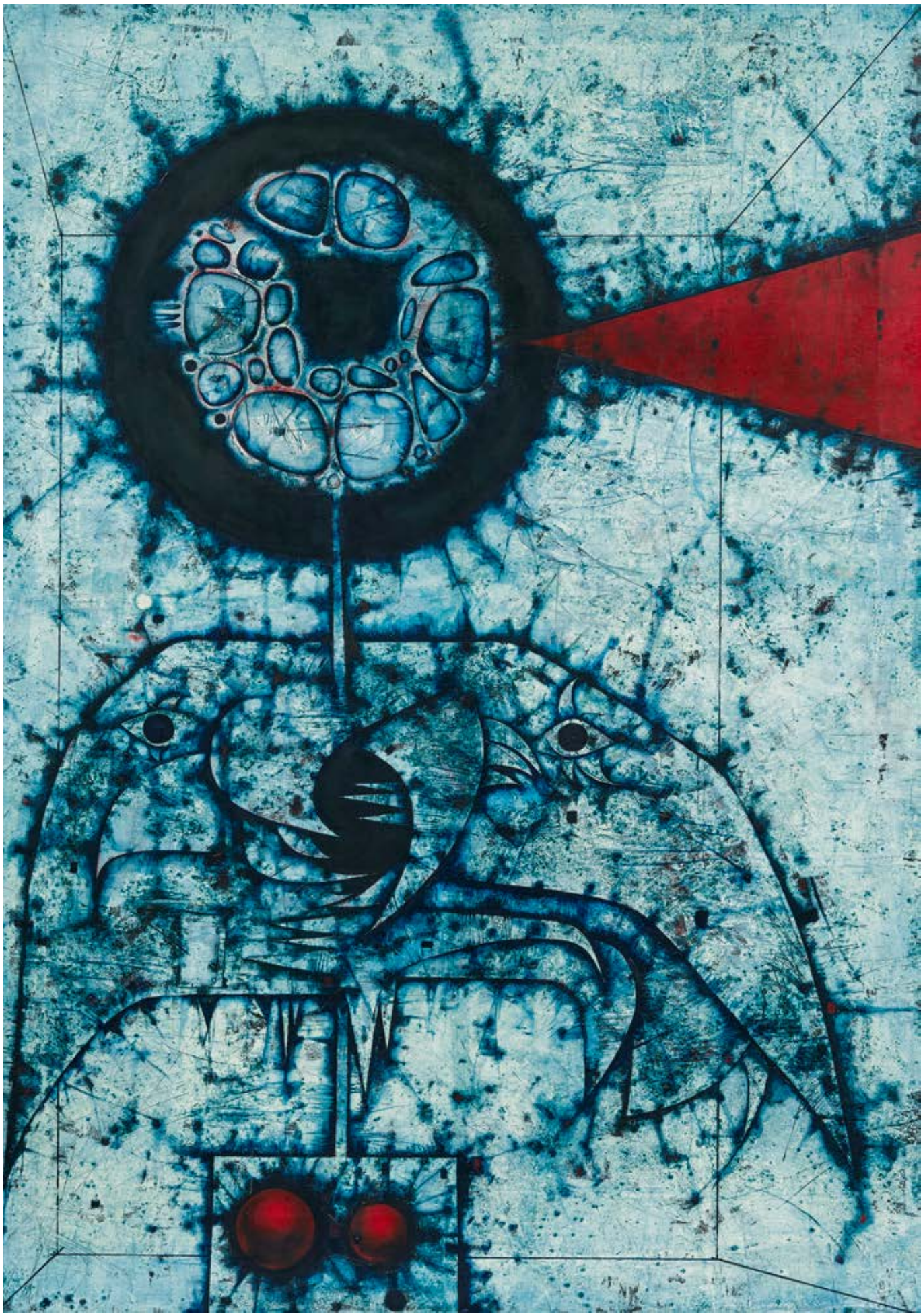
(1926 Prag 1974)
Žíznivý anděl. 1973.
Öl und Emaille auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt und datiert:
"Žíznivý anděl" Mikuláš Medek 1973.
170 × 120 cm.

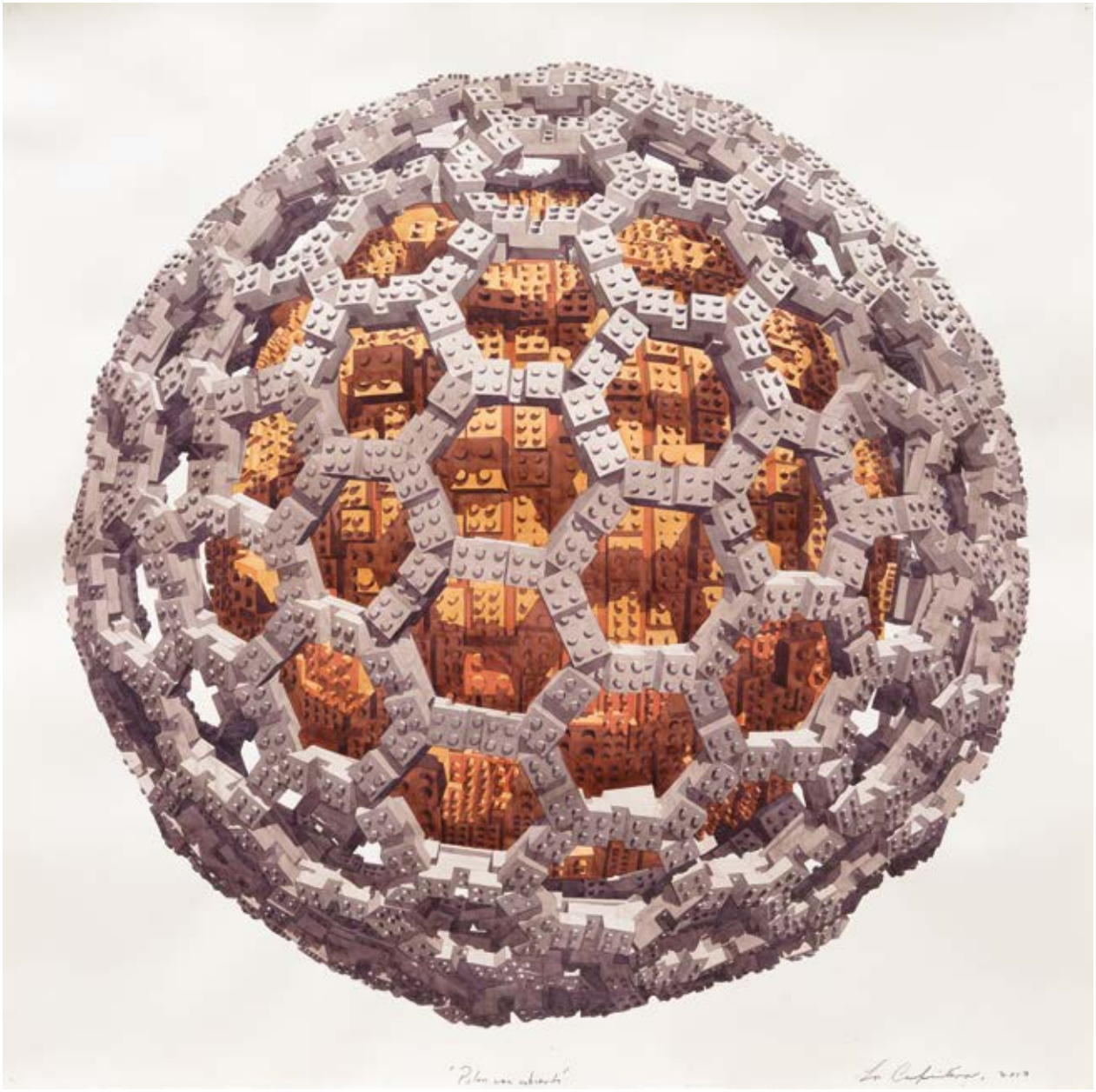
Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung Schweiz, 1973 direkt vom Künstler erworben.

Ausstellung:
Prag 2002, Mikuláš Medek, Galerie Rudolfinum, 25.4.–18.8.2002, Kat. S. 155 (mit Abb.).

Wir danken Adéla Procházková, Enkelin von Mikuláš Medek, für die Bestätigung der Authentizität des Werks, 24.2.2025.
Das Werk wird in das sich in Vorbereitung befindende Werkverzeichnis von Mikuláš Medek aufgenommen.

CHF 250 000/350 000 (€ 265 960/372 340)





3495

LOS CARPINTEROS

(Havana 1992–leben und arbeiten u.a. in Madrid)
Polen con Cubierta. 2016.
Aquarell auf Papier.
Unten rechts signiert und datiert: Los Carpinteros, 2017, sowie unten mittig betitelt: "Polen con Cubierta".
113 × 113 cm.

Provenienz:
- Galerie Peter Kilchmann, Zürich (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz.

Wir danken der Galerie Peter Kilchmann für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Zürich, 5.5.2025..

CHF 4 000/7 000 (€ 4 260/7 450)

3496*

JOSEF STAUB

(Baar 1931–2006 Schlieren)
Ohne Titel. 1997.
Chromstahlplastik.
Unten links mit dem eingeprägten Künstlerstempel und der Datierung: ST 97.
290 × 175 × 65 cm.

Provenienz:
Schweizer Sammlung.

CHF 10 000/15 000 (€ 10 640/15 960)

© Dominik Hodel und Johnny Graf, Stadt Zug.

3497

VIK MUNIZ

(São Paulo 1961–lebt und arbeitet u.a. in New York City)
Rorschach, after Warhol. 1999.
C-Print. 2/3.
Verso auf dem Galerieetikett signiert, betitelt und datiert:
Rorschach 1999 Vik Muniz.
153,5 × 120,5 cm (Lichtmass).
Aus der Serie "Pictures of Ink".

Provenienz:
- Galerie Xippas, Paris (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie erworben.

CHF 8 000/14 000 (€ 8 510/14 890)

3498

FABIENNE VERDIER

(Paris 1962–lebt und arbeitet in Paris)
Arboretum Imaginaire no. 07. 2007.
Tusche auf transparenter Acrylfolie.
Unten links signiert und datiert:
Fabienne Verdier 2007.
178 × 71,5 cm.

Provenienz:
- Galerie Alice Pauli, Lausanne
  (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger
  Galerie erworben.

Wir danken Fabienne Verdier für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Paris, 25.3.2025.

Die französische Künstlerin Fabienne Verdier beginnt ihre künstlerische Ausbildung zunächst in Paris und vertieft ihre Kenntnisse dann durch mehrjähriges intensives Studium bei Kalligraphiemeistern in China. Diese interkulturelle Prägung zeigt sich in ihren Werken in der bewussten Reduktion formaler Mittel und im Verständnis des künstlerischen Prozesses als meditativem Akt. Ihre Arbeiten, oftmals mit schwarzer Tusche auf grossformatigen Trägermaterialien wie Leinwand, Holz oder transparenter Folie ausgeführt, verweisen in ihrer formalen Anlage sowohl auf die Ästhetik des Action Painting, als auch auf kalligraphische Prinzipien der chinesischen und japanischen Tradition.

Das hier zur Auktion kommende Werk der Künstlerin zeigt einen abstrahierten Tuscheklecks auf transparenter Folie, der als Resultat einer einzigen, konzentrierten Bewegung gelesen werden kann. In dieser performativen Geste verdichten sich temporale, räumliche und energetische Dimensionen zu einer visuell wie konzeptuell verdichteten Form.

Verdiers Arbeiten sind nicht nur als Ergebnisse eines malerischen Prozesses zu verstehen, sondern auch als Reflexion über Zeit, Raum und Energie. Indem sie die Handlung des Malens selbst ins Zentrum rückt, öffnet sie einen Dialogram zwischen performativer Präsenz und materieller Tiefe. Ihr Werk steht exemplarisch für eine zeitgenössische Kunstpraxis, die kulturelle Grenzen überschreitet und neue Perspektiven auf die Beziehung zwischen Bewegung, Wahrnehmung und Bild eröffnet.

CHF 15 000/25 000 (€ 15 960/26 600)

3499*

ZHU JINSHI

(Peking 1954–lebt und arbeitet in Peking)
Ohne Titel. 1990.
Öl auf Leinwnad.
Verso signiert: Zhu Jinshi, sowie in chinesischer Schrift signiert: Zhu. Zudem auf dem Keilrahmen signiert und datiert: Zhu 1990.
55 × 55 cm.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung Deutschland, direkt vom Künstler erhalten.

CHF 8 000/10 000 (€ 8 510/10 640)

3500

K.R.H. SONDERBORG

(Sønderborg 1923–2008 Hamburg)
Ohne Titel.
Tempera auf leicht strukturiertem Karton, fest aufgelegt auf Leinwand.
Unten rechts signiert: Sonderborg.
108,5 × 69,5 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

CHF 12 000/18 000 (€ 12 770/19 150)

3501

MANOUCHER YEKTAI

(Teheran 1921–2019 New York City)
Three Pomegranates. 1963.
Öl auf Leinwand.
Unten mittig signiert und datiert: Yektai 63, sowie auf dem Keilrahmen betitelt und datiert: THREE POMEGRANATES 1963.
50 × 61 cm.

Provenienz:
- Galerie Semiha Huber, Zürich (verso auf dem Keilrahmen beschriftet).
- Privatsammlung Schweiz.

Dieses Werk ist im Archiv des Künstlers unter der Nummer MY1003P registriert und wird in das sich in Vorbereitung befindende Werkverzeichnis aufgenommen. Wir danken dem Manoucher Yektai Catalogue Raisonné Committee für seine freundliche Unterstützung.

In den 1960er-Jahren entwickelt Manoucher Yektai einen unverwechselbaren Stil, der Abstraktion und Figuration auf eindrucksvolle Weise verbindet. Der im Iran geborene Künstler lässt in dieser Phase Einflüsse persischer Poesie mit der gestischen Freiheit des amerikanischen Abstrakten Expressionismus und der europäischen Moderne verschmelzen. Wegbegleiter wie Mark Tobey, Willem de Kooning, Mark Rothko und Philip Guston prägen sein Schaffen ebenso wie seine kulturelle Herkunft.

Yektais Malweise ist direkt, körperlich und voller Energie. Seine pastose Technik verleiht der Farbe eine fast skulpturale Präsenz. Dynamische Pinselführung, starke Kontraste und eine dichte Oberflächenstruktur kennzeichnen seine Bildsprache.

Das vorliegende Ölgemälde aus dem Jahr 1963 veranschaulicht Manoucher Yektais künstlerischen Ansatz auf eindrucksvolle Weise. Mit einer reduzierten Farbpalette aus leuchtendem Rot, cremigem Weiss und tiefem Schwarz schafft er eine Komposition voller Spannung und Ausdruckskraft. Drei abstrahierte, doch beim zweiten Blick klar erkennbare Granatäpfel treten leuchtend hervor und stehen in lebendigem Kontrast zu den pastosen Weissflächen und den dunklen Partien in der oberen Bildhälfte. Die Wirkung lebt vom Spiel der Gegensätze zwischen materieller Dichte und flächiger Tiefe, gestischer Freiheit und klarer Form. Das vibrierende Rot wird zum visuellen Zentrum, während Struktur und Farbe ein sensibles Gleichgewicht bilden. In "Three Pomegranates" tritt Yektais Fähigkeit hervor, emotionale Tiefe mit malerischer Freiheit zu verbinden – ein eindrucksvolles Zeugnis seiner künstlerischen Verortung zwischen Orient und westlicher Moderne.

CHF 50 000/70 000 (€ 53 190/74 470)

Yaktai 63

3502*

JACK PIERSON

(Plymouth 1960–lebt und arbeitet in New York City)
Cara domani. 1995.
Zehn Buchstaben aus Plastik, Metall und Bakelit.
Verso auf dem Buchstaben "d" signiert, betitelt, datiert und mit Ortsangabe:
JACK PIERSON, 1995 CARA DOMANI NYC.
111 × 69 cm.
Mit Installationsanleitung.

Provenienz:
- Auktion Phillips, London, 30.6.2008, Los 524.
- Auktion Sotheby's, London, 16.10.2015, Los 170.
- Privatsammlung Schweiz, an obiger Auktion erworben.

Ausstellung:
Bologna 2012, Cara Domani: Opere dalla Collezione Ernesto Esposito, MAMbo - Museo d'Arte Moderna di Bologna, 29.9.–2.12.2012.

CHF 25 000/35 000 (€ 26 600/37 230)

3503

MIQUEL BARCELÓ

(Felantix 1957–lebt und arbeitet u.a. in Paris)
Sopa I. 1993.
Bronze, patiniert. 4/8.
Unten rechts mit der eingeritzten Signatur: M BArcelo,
sowie mit dem eingeprägten Giesserstempel:
CLEMENTI FONDEUR.
50 × 101 × 92 cm.

Provenienz:
- Galerie Bruno Bischofberger, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie
  1995 erworben.

Wir danken dem Estudi Miquel Barceló für die Bestätigung
der Authentizität des Werks, Mallorca, 30.4.2025.

CHF 30 000/50 000 (€ 31 910/53 190)

3504*

CHEN ZHEN

(Shanghai 1955–2000 Paris)
Le Monde / Le Chaos II. 1991.
Installation. Eisen, Marmor, Acrylglas, Zeitungsblätter und Asche.
216 × 155 × 40 cm.
Marmor professionell restauriert.

Provenienz:
- Sammlung Jean Albou.
- Auktion Artcurial, Paris, 29.1.2008, Los 39.
- Privatsammlung Spanien, an obiger Auktion erworben.

Ausstellung:
Paris 1991, Chen Zhen, École nationale des beaux-arts (ENSBA),
14.6.–22.7.1991, Kat. S. 18–20.

Literatur:
- David Rosenberg und Xu Min (Hrsg.): Chen Zhen.
  Invocation of Washing Fire, Siena 2003, S. 79.

Geboren und aufgewachsen in Shanghai, erlebt Chen Zhen als Jugendlicher die Kulturrevolution in China – eine prägende Zeit. 1986 übersiedelt er nach Paris, wo er nach und nach seinen Weg zur Installationskunst findet.

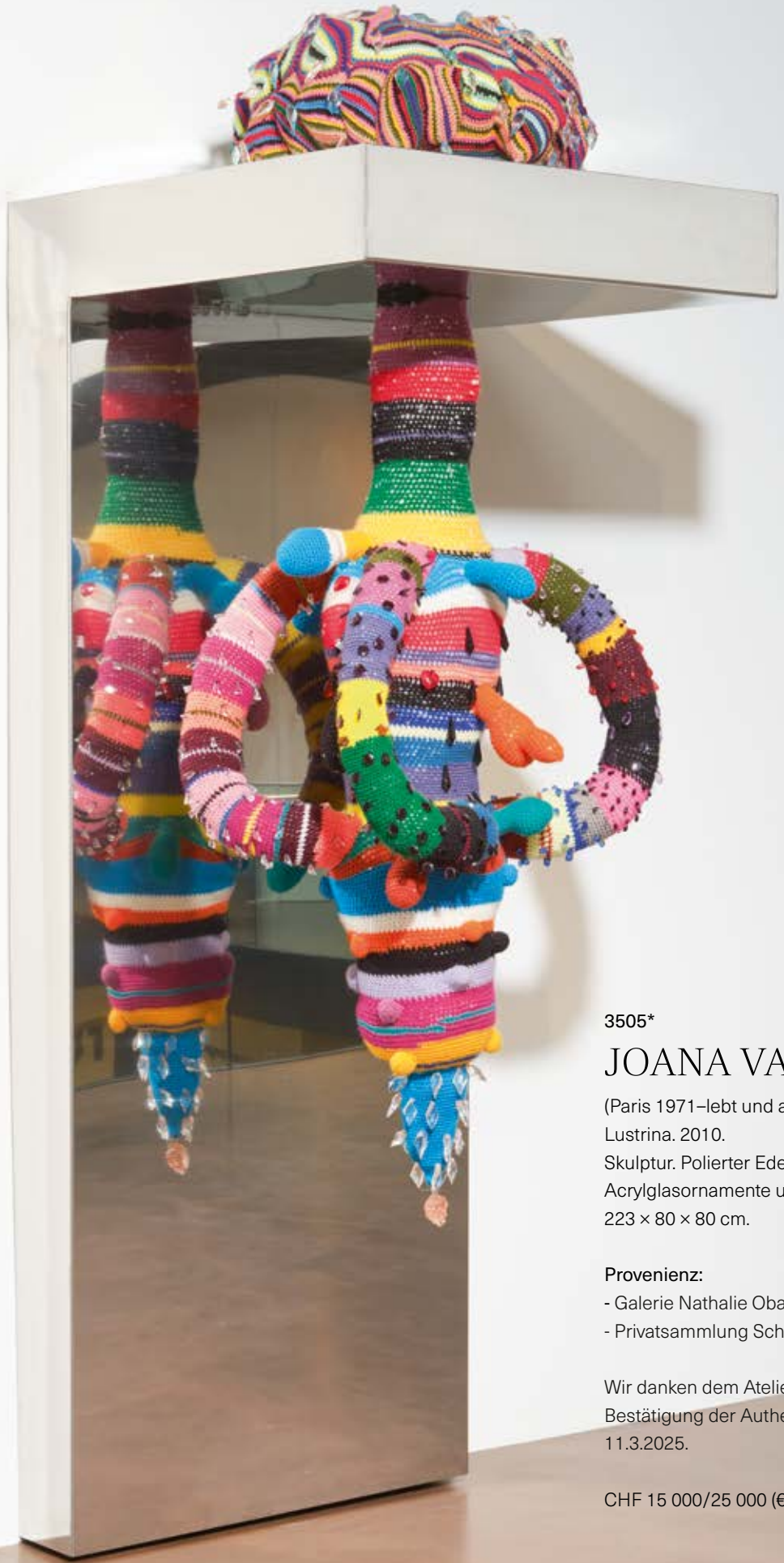
Der Künstler erforscht mit seinen Skulpturen und Installationen globale Themen wie kulturelle Identität und das Spannungsverhältnis zwischen Ost und West, Körper und Geist, Krankheit und Heilung, Zerstörung und Erinnerung. In seinen Arbeiten kombiniert er Alltagsobjekte wie Betten, Stühle und Zeitungen mit Materialien wie Glas, Metall und Asche. Er entzieht sie ihrer ursprünglichen Funktion und führt sie in eine metaphorische Dimension über. Die vertrauten Dinge werden zu Trägern neuer Bedeutungen – sie sprechen von Erinnerung, Identität und Transformation.
Chen Zhen will mit seiner Kunst gesellschaftlich sensibilisieren – für das Chaos der Welt, aber auch für das Potenzial innerer Heilung und interkultureller Harmonie.

"Le Monde / Le Chaos II" aus dem Jahr 1990 ist eine monumentale Installation, die wie ein brennendes Archiv wirkt – ein Mahnmal für die Zerbrechlichkeit von Wissen, Medien und Wahrheit. Die Struktur besteht aus einem Gitter aus rechteckigen Feldern, die an Setzkästen erinnern. Die Fächer sind mit der Asche verbrannter Zeitungen gefüllt. Die gedruckte Information aus Le Monde – ein Symbol journalistischer Autorität – wird in Staub verwandelt und in stummen, beinah sakral wirkenden Behältern konserviert. Was einst Worte waren, ist jetzt nur noch Russ. Das Gedächtnis der Welt steht unter Glas – fragmentiert, verbrannt, verloren.

Die Skulptur strahlt eine gespannte Stille aus. Sie lädt die Betrachtenden dazu ein, über die Vergänglichkeit von Medien, über Desinformation und über das Chaos der modernen Welt nachzudenken.

CHF 170 000/270 000 (€ 180 850/287 230)

Le Monde
DERNIÈRE ÉDITION
15, rue Falguière, 75501 Paris



3505*

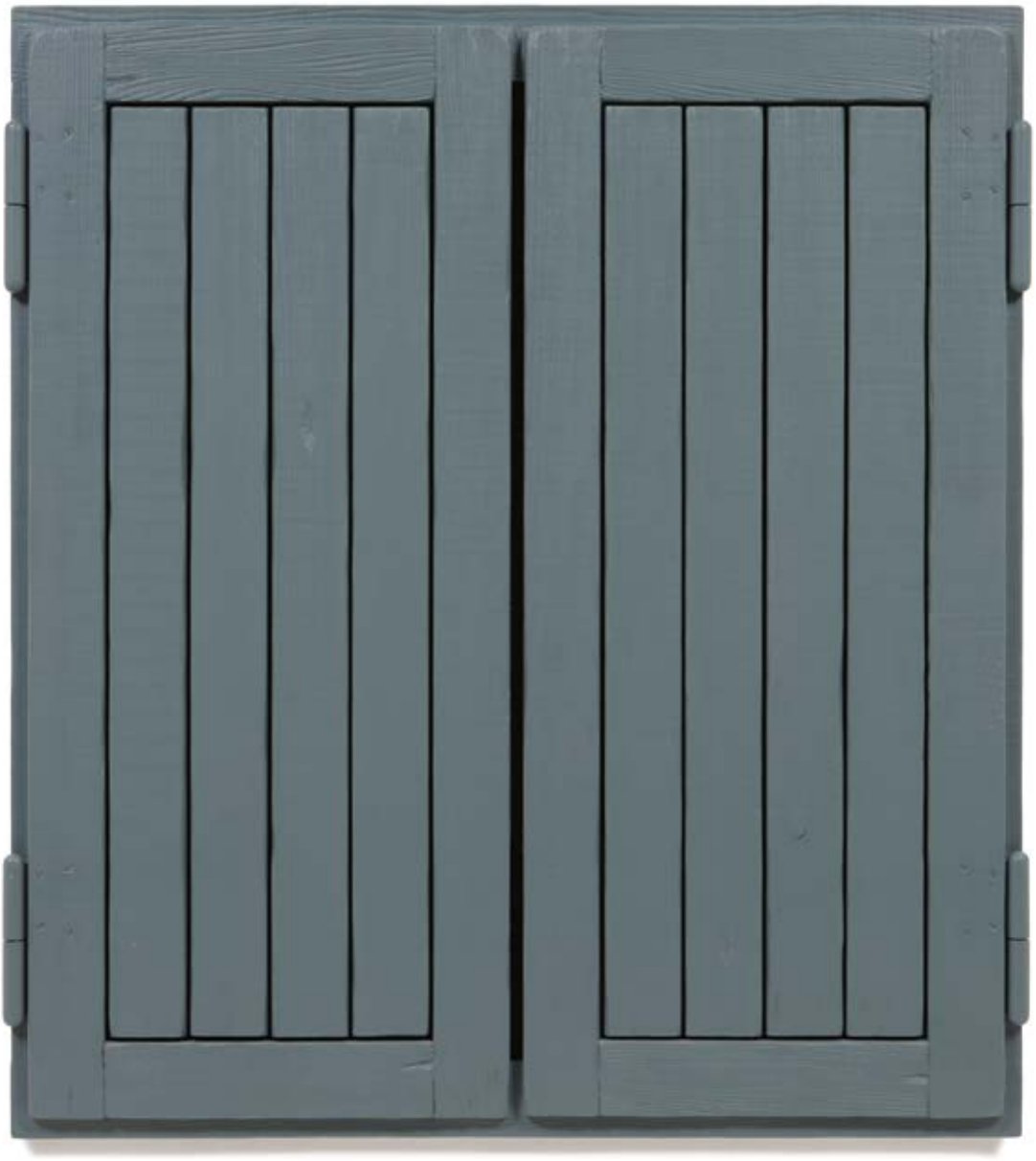
JOANA VASCONCELOS

(Paris 1971–lebt und arbeitet in Lissabon)
Lustrina. 2010.
Skulptur. Polierter Edelstahl, handgehäkelte Wolle, Acrylglasornamente und Polyester.
223 × 80 × 80 cm.

Provenienz:
- Galerie Nathalie Obadia, Paris.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie erworben.

Wir danken dem Atelier Joana Vasconcelos für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Lissabon, 11.3.2025.

CHF 15 000/25 000 (€ 15 960/26 600)



3506

UGO RONDINONE

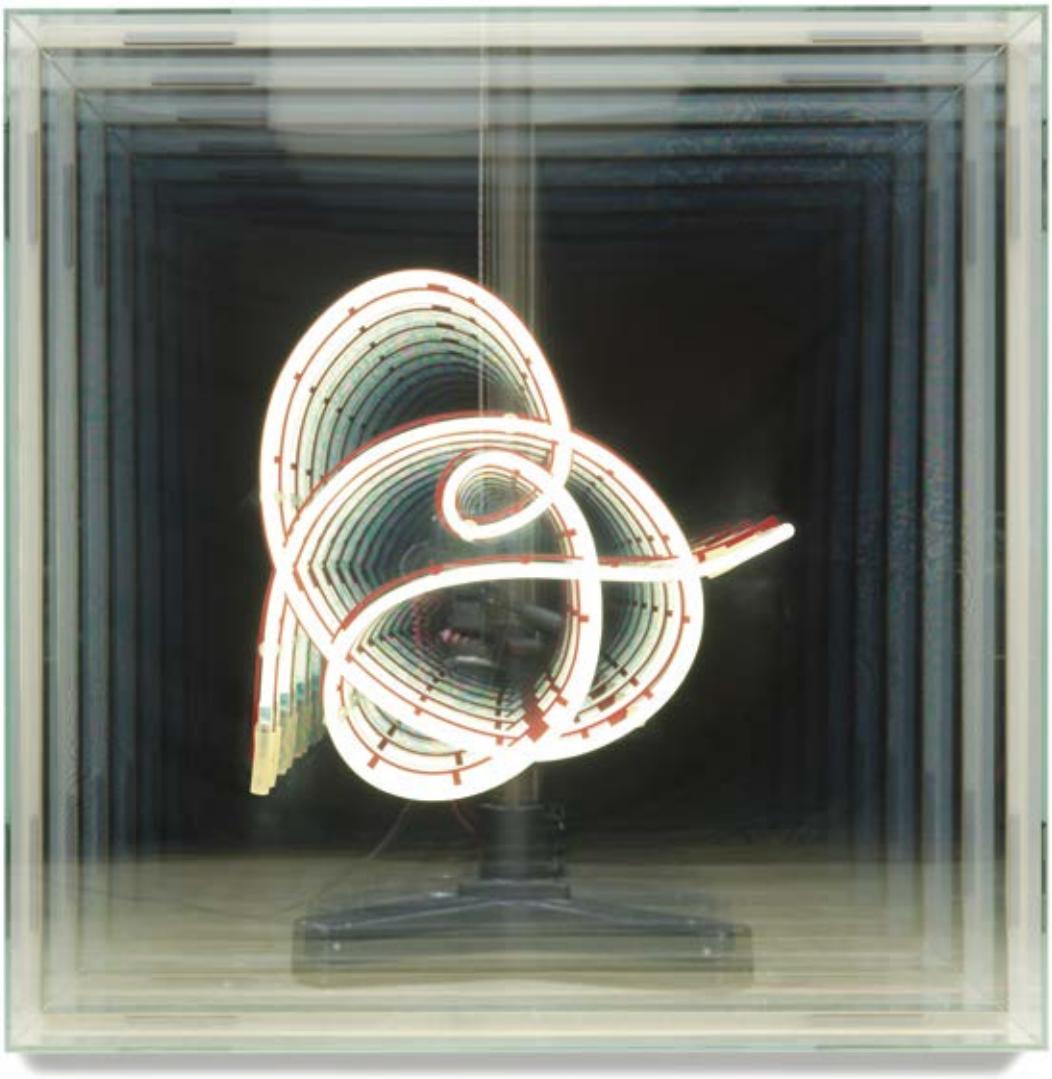
(Brunnen 1962–lebt und arbeitet u.a. in New York City)
Get up girl a SUN is running the world. 2006.
Acryl auf Holz.
133,5 × 120,5 × 4,5 cm.

Gutachten:
Ugo Rondinone, Zürich, 23.12.2008.

Provenienz:
- Galerie Eva Presenhuber, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2009 erworben.

Dieses Werk ist im Studio von Ugo Rondinone, Zürich, unter der Nummer RONDI33078 registriert.
Wir danken der Galerie Eva Presenhuber für die freundliche Unterstützung.

CHF 50 000/80 000 (€ 53 190/85 110)



3507

BRIGITTE KOWANZ

(1957 Wien 2002)
Fall of the Wall 09.11.1989. 2017.
Lichtinstallation. Neon und Spiegel. 2/3.
90 × 90 × 19 cm.
Im originalen Acrylglaskasten.

Gutachten:
Studio Brigitte Kowanz, Wien, Mai 2018.

Provenienz:
- Galerie Häusler Contemporary, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2018 erworben.

CHF 12 000/18 000 (€ 12 770/19 150)

3508

UGO RONDINONE

(Brunnen 1962–lebt und arbeitet u.a. in New York City)
30. Mai 2008. 2008.
Acryl auf Leinwand.
Auf dem Keilrahmen signiert, betitelt und datiert:
30. Mai 2008 Rondinone.
100 × 70 cm.

Provenienz:
- Galerie Eva Presenhuber, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie erworben.

Dieses Werk ist im Studio von Ugo Rondinone, Zürich, unter der Nummer RONDI35193 registriert.
Wir danken der Galerie Eva Presenhuber für die freundliche Unterstützung.

CHF 15 000/25 000 (€ 15 960/26 600)

3509

UGO RONDINONE

(Brunnen 1962–lebt und arbeitet u.a. in New York City)
SIEBZEHNTERMÄRZZWEITAUSENDUNDFÜNF. 2005.
Acryl auf Leinwand.
Verso auf dem Galerieetikett signiert: Ugo Rondinone,
sowie mit der betitelten originalen Acrylglasplakette:
SIEBZEHNTERMÄRZZWEITAUSENDUNDFÜNF.
Durchmesser 80 cm.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Galerie Eva Presenhuber, Zürich (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie erworben.

Dieses Werk ist im Studio von Ugo Rondinone, Zürich, unter der Nummer RONDI31147 registriert. Wir danken der Galerie Eva Presenhuber für die freundliche Unterstützung.

Der Schweizer Künstler Ugo Rondinone gehört zu den prägenden Stimmen einer konzeptuell verankerten Gegenwartskunst, die ästhetische Erfahrung untrennbar mit gesellschaftlicher Reflexion verbindet. In seinem vielfältigen Werk – das von Skulptur, Malerei und Installation bis zu Licht- und Klangarbeiten reicht – entfaltet sich eine künstlerische Praxis, die ebenso visuell eindringlich wie poetisch aufgeladen ist. Themen wie Vergänglichkeit, Isolation, Körperlichkeit, aber auch Resilienz und Natur bilden den thematischen Kern seiner Serien, die nie nur formal, sondern immer auch existenziell und politisch gelesen werden können.

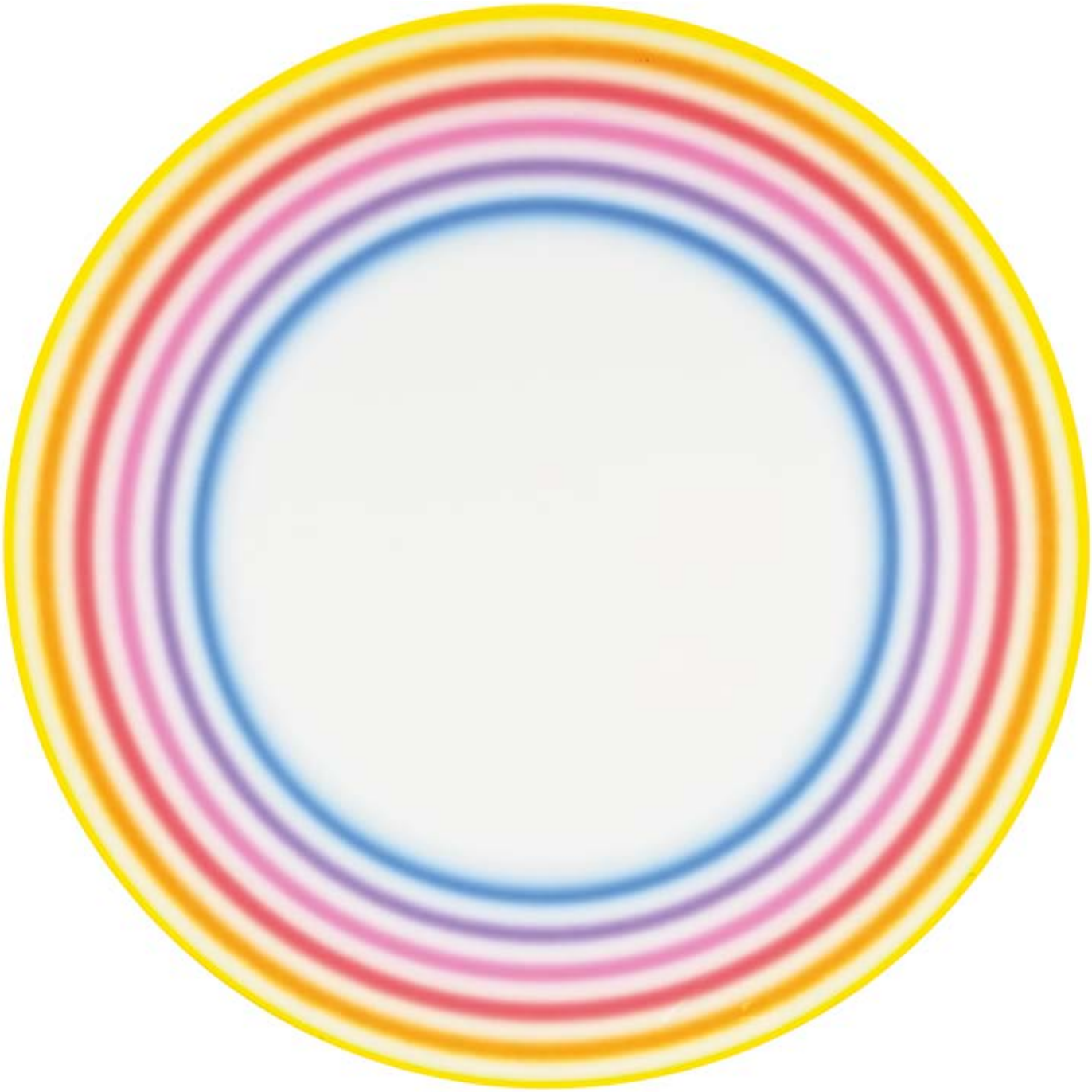
Nicht selten bewegen sich Rondinones Kunstwerke in einem dichten Spannungsfeld zwischen meditativer Stille und expressiver Farbigkeit, was sich besonders eindrucksvoll in seinen Soloausstellungen zeigt: Zuletzt präsentiert er im vergangenen Herbst 2024 im Kunstmuseum Luzern in der Retrospektive "Cry Me a River" sein vielfältiges Schaffen aus insgesamt 30 Jahren künstlerischer Tätigkeit.

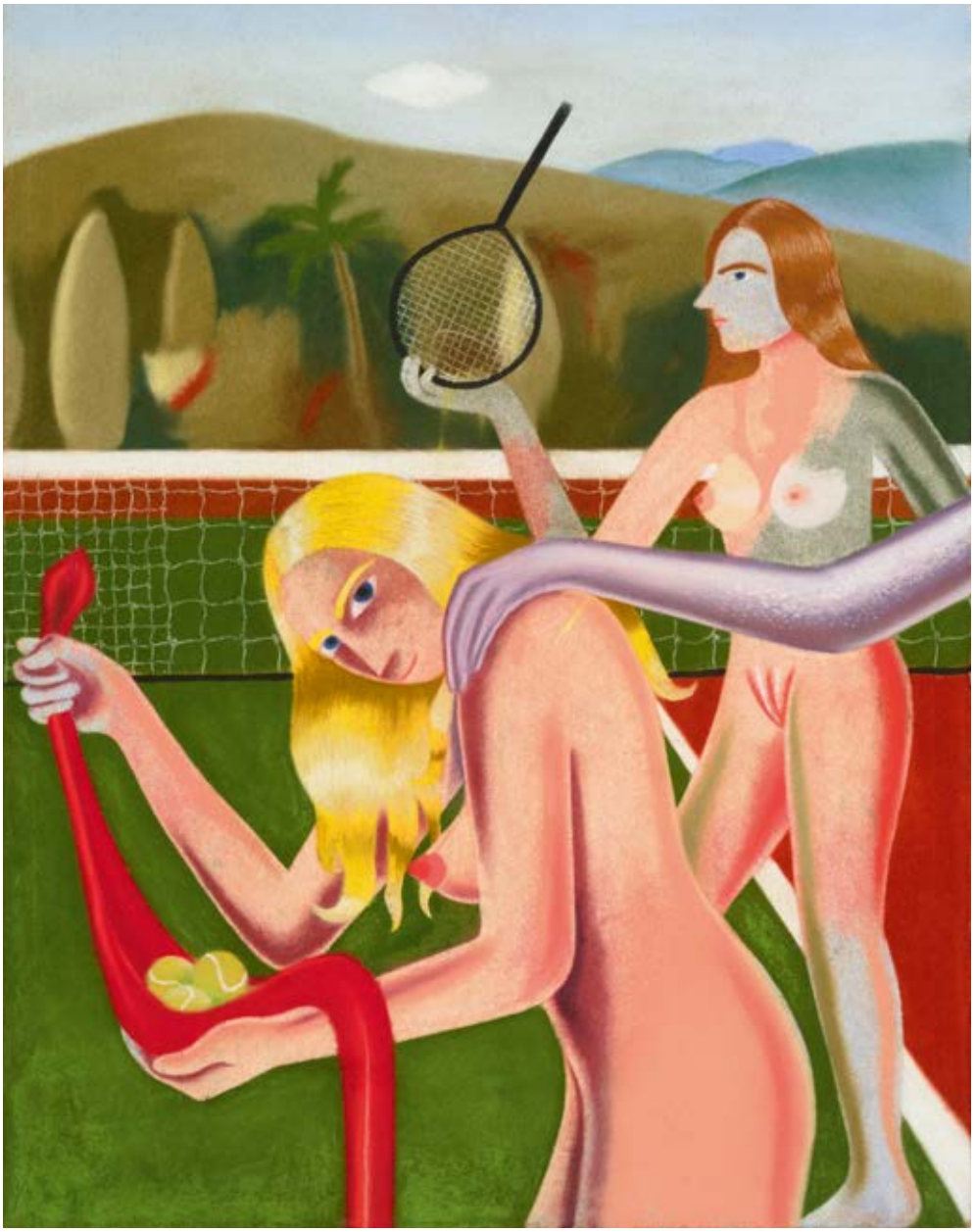
Das Aushängeschild der Ausstellung, die halbrunde regenbogenfarbige Neonlichtinstallation "Cry Me a River", erinnert dabei ebenso an das Werk "SIEBZEHNTERMÄRZZWEITAUSENDUNDFÜNF" (Los 3509), wie die Zürcher Lichtinstallation "love invents us".

Rondinones Kreisbilder sind allerdings nicht nur optische Felder intensiver Farberfahrung. In ihrer Konzentration auf das Zentrum, auf Wiederholung und Rhythmus, verweisen sie auf Praktiken kontemplativer Selbstversenkung, zugleich aber auch auf kollektive Symbole wie die Regenbogenflagge. Sie oszillieren zwischen persönlicher Innenwelt und gesellschaftlicher Identitätsverhandlung. Die Arbeit "Get up girl, a SUN is running the world" (Los 3506) hingegen setzt einen pointiert feministischen Akzent. Mit sprachlicher Prägnanz und grafischer Klarheit verweist sie auf Fragen von Geschlechtergerechtigkeit und Emanzipation – ohne Pathos, aber mit deutlicher Haltung. Einen ruhigeren und stärker meditativ-kontemplativen Charakter weist die Arbeit "30. Mai 2008" (Los 3508) auf. Sie könnte einen Blick in die unendlichen Weiten des Sternenhimmels und Weltraumes suggerieren und eröffnet den Raum zur Reflexion über den eigenen Platz in der Welt.

Alle drei Werke zeigen exemplarisch, wie Rondinones Kunst zwischen Minimalismus und Emotion, zwischen Reflexion und sinnlicher Überwältigung changiert. Seine Arbeiten eröffnen keine eindeutigen Deutungen, sondern Räume: für subjektive Projektionen, für politische Lesarten und für stille Formen der Aufmerksamkeit. Sie sind Gegenbilder zu einer überhitzten Gegenwart – und zugleich deren leiser Kommentar.

CHF 50 000/80 000 (€ 53 190/85 110)





3510

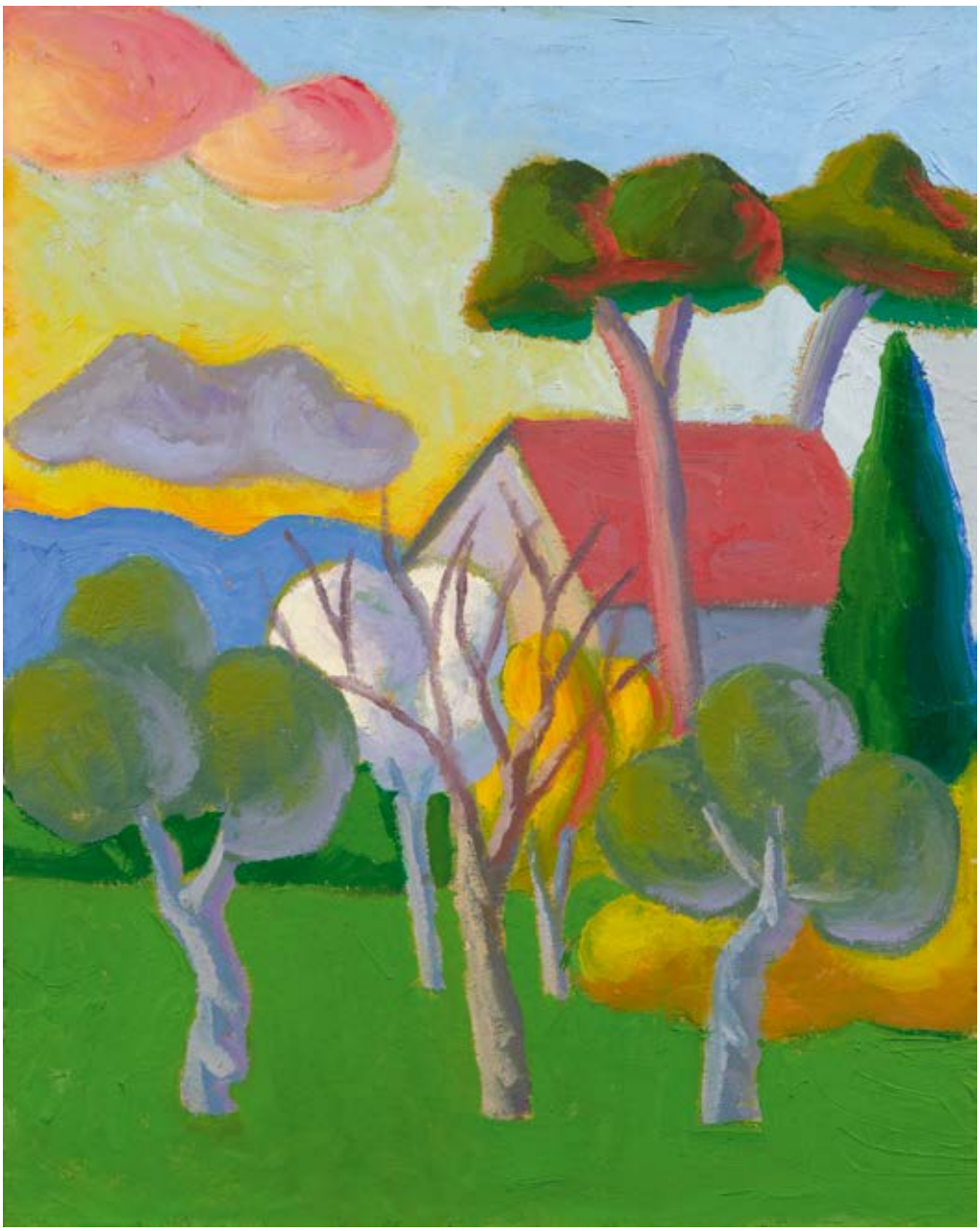
SARA ANSTIS

(Stockholm 1991–lebt und arbeitet in London)
Love Again. 2019.
Softpastellkreide auf Papier.
39 × 30,8 cm.

Provenienz:
- Galerie Fabian Lang, Zürich.
- Privatsammlung Schweiz.

Wir danken dem Studio Sara Anstis für die Bestätigung der Authentizität des Werks, London, 1.2.2025.

CHF 2 000/3 000 (€ 2 130/3 190)



3511*

SALVO
(SALVATORE MANGIONE)

(Leonforte 1947–2015 Turin)
Primavera – Tramonto. 1985.
Öl auf Karton, fest aufgelegt auf Holzkonstruktion.
Verso signiert, datiert und betitelt:
Salvo 85 "Primavera - Tramonto".
29,7 × 23,6 cm.

Gutachten:
Archivio Salvo, Turin (Nr. S1985-45).

Provenienz:
Privatsammlung Spanien.

Ausstellungen:
- Genua 1986, Salvo, Galería Chisel, November–Dezember 1986.
- Valencia 1989, Salvo. 1979–1987, Galería Temple, Mai–Juni 1989.

Literatur:
- Daniela Turco: Salvo, Genua/Mailand 1986, S. 14 (mit Abb.).
- Salvatore Mangione: Salvo. 1979–1987, Valencia 1989, S. 13 (mit Abb.).

CHF 30 000/50 000 (€ 31 910/53 190)

3512

JEAN-FRÉDÉRIC SCHNYDER

(Basel 1945–lebt und arbeitet in Zug)
Sonnenuntergang am Zugersee. 1996.
Konvolut mit 4 Gemälden. Öl auf Leinwand.
Jeweils seitlich monogrammiert und datiert: J.F. 96, sowie verso auf dem Etikett des Künstlers monogrammiert, betitelt, datiert und mit Werkangaben.
Jeweils 21 × 30 cm.
In den originalen Künstlerrahmen.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung Schweiz, direkt vom Künstler 1998 erworben.

Literatur:
Galerie Eva Presenhuber (Hrsg.): Jean-Frédéric Schnyder. Oel auf Leinwand 1982–2023, Köln 2024.

Dieses Konvolut beinhaltet folgende Werknummern:
1084, 1105, 1125, 1164.

CHF 30 000/50 000 (€ 31 910/53 190)

3513

JEAN-FRÉDÉRIC SCHNYDER

(Basel 1945–lebt und arbeitet in Zug)
Sonnenuntergang am Zugersee. 1996.
Konvolut mit 4 Gemälden. Öl auf Leinwand.
Jeweils seitlich monogrammiert und datiert: J.F. 96, sowie verso auf dem Etikett des Künstlers monogrammiert, betitelt, datiert und mit Werkangaben.
Jeweils 21 × 30 cm.
In den originalen Künstlerrahmen.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung Schweiz, direkt vom Künstler 1998 erworben.

Literatur:
Galerie Eva Presenhuber (Hrsg.): Jean-Frédéric Schnyder. Oel auf Leinwand 1982–2023, Köln 2024.

Dieses Konvolut beinhaltet folgende Werknummern:
1060, 1063, 1067, 1073.

CHF 30 000/50 000 (€ 31 910/53 190)

3514

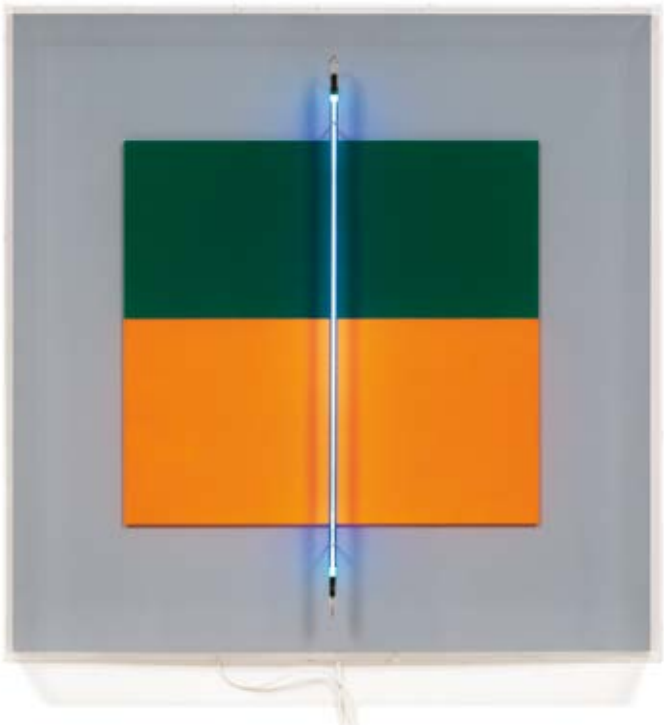
CHRISTIAN HERDEG

(Zürich 1942–lebt und arbeitet in Zürich)
Ohne Titel. 1993.
Argonlichtröhre, Acryl auf MDF, Acrylglas.
Verso signiert und datiert: CH HERDEG. 1993.
90 × 90 × 9 cm.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung Schweiz, direkt vom Künstler erworben.

Wir danken dem Atelier Herdeg für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Zürich, 15.4.2025.

CHF 3 000/5 000 (€ 3 190/5 320)



3515

CHRISTIAN HERDEG

(Zürich 1942–lebt und arbeitet in Zürich)
Micro III. 2019.
Schwarzlichtröhre, Acryl auf Holz. 1/3.
70 × 12 × 6 cm

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung Schweiz, direkt vom Künstler erworben.

Wir danken dem Atelier Herdeg für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Zürich, 15.4.2025.

CHF 1 500/3 000 (€ 1 600/3 190)

3516*

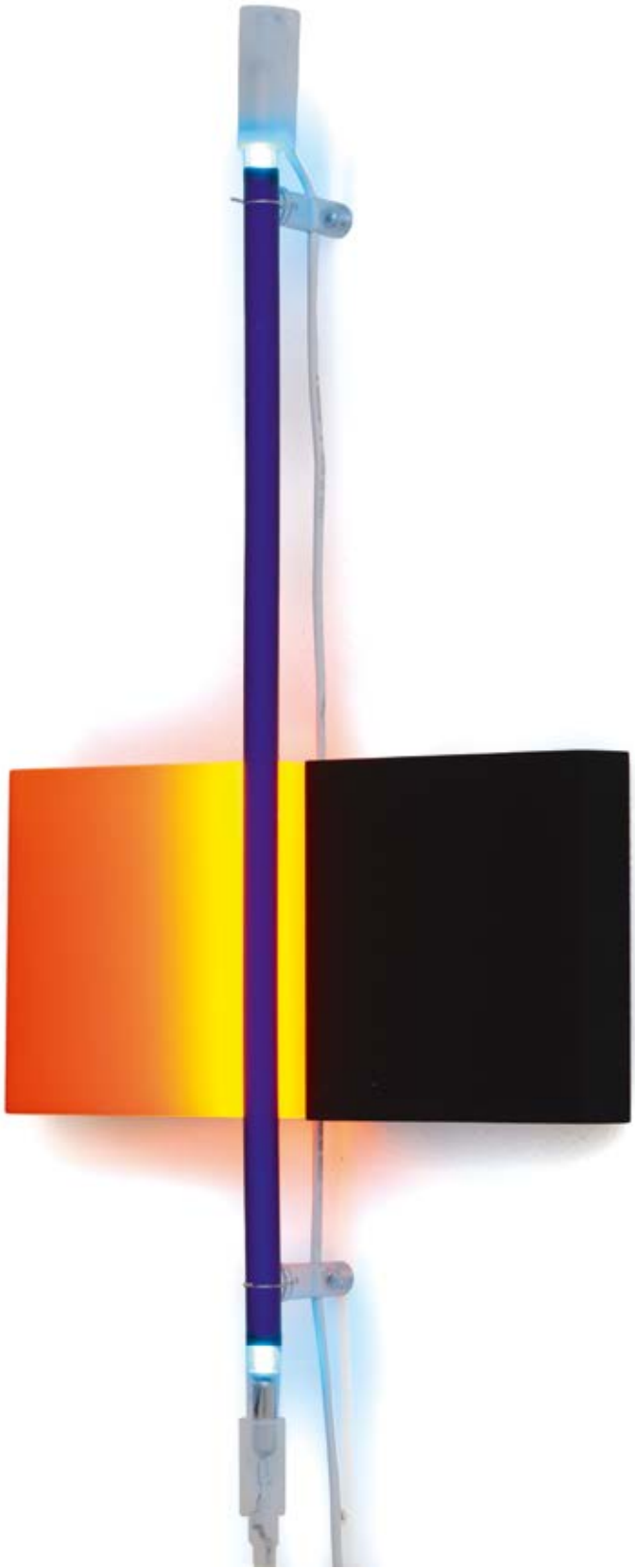
OSVALDO MARISCOTTI

(Alessandria 1960–lebt und arbeitet in New York City)
Curves XIX. 2018.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert: Mariscotti /18.
76 × 61 cm.

Gutachten:
Mariscotti Art LLC, London, 20.10.2018.

Provenienz:
- Upsilon Gallery, New York City.
- Privatsammlung New York City.
- Privatsammlung New York City, von vorherigem Besitzer erworben.

CHF 15 000/25 000 (€ 15 960/26 600)



3517

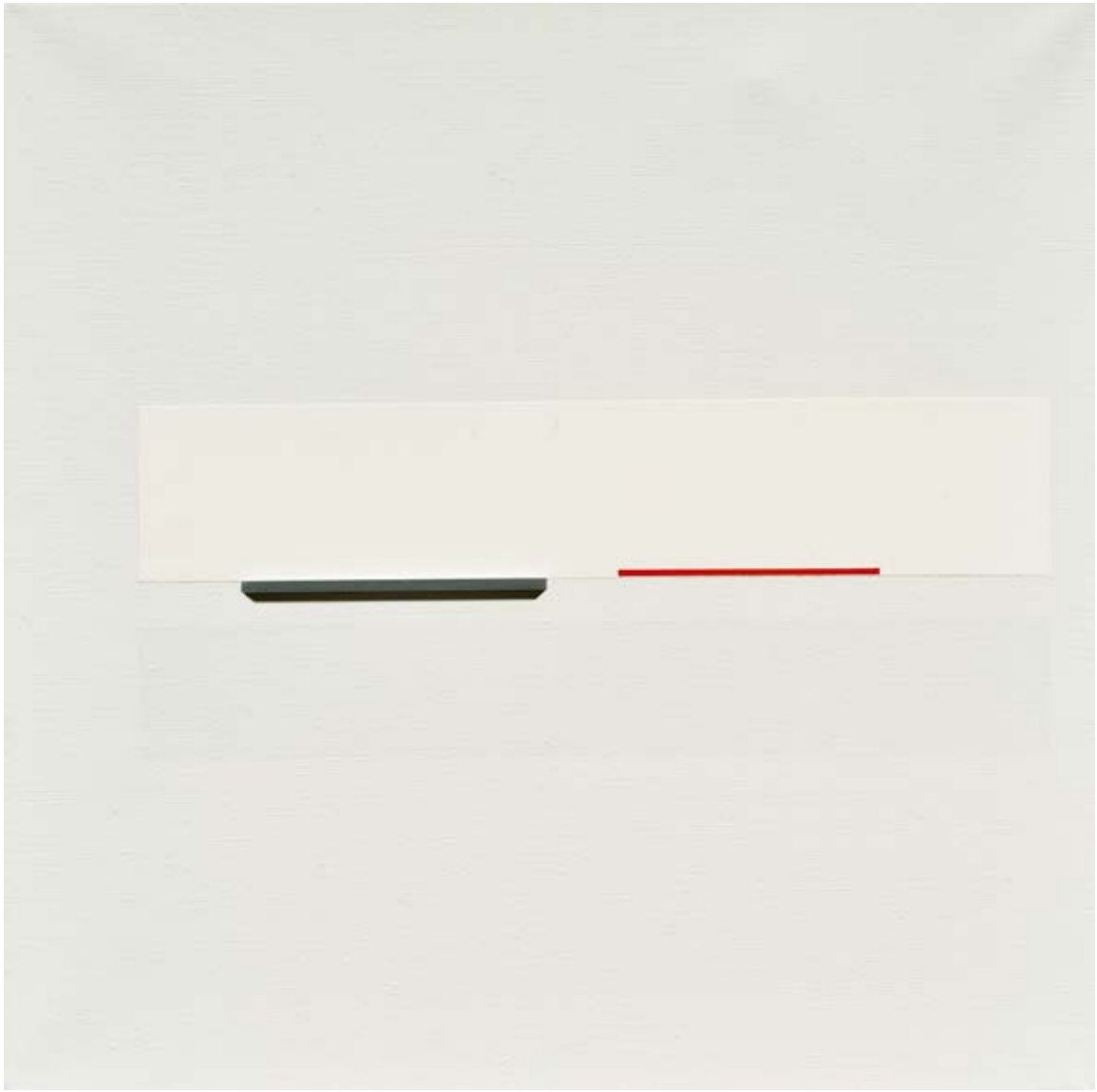
CHRISTIAN HERDEG

(Zürich 1942–lebt und arbeitet in Zürich)
Micro II. 2019.
Schwarzlichtröhre, Acryl und Gouache auf Holz. 1/3.
70 × 31,5 × 6 cm.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung Schweiz, direkt vom Künstler erworben.

Wir danken dem Atelier Herdeg für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Zürich, 15.4.2025.

CHF 2 000/4 000 (€ 2 130/4 260)



3518

RICHARD LIN SHOW YU

(1933 Taichung 2011)
For Malu 1. 1974.
Öl und Aluminium auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt, datiert, mit Mass- und Technikangaben: RICHARD LIN "FOR MALU 1" 1974 12″×12″ OIL/CANVAS.
30,5 × 30,5 cm.
Im originalen Künstlerrahmen.

Provenienz:
- Marlborough Fine Art, London (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz.

Wir danken dem Nachlass von Richard Lin Show Yu für die Bestätigung der Authentizität des Werks, 27.2.2025.

CHF 18 000/28 000 (€ 19 150/29 790)

3519

PETER FISCHLI & DAVID WEISS

(Zürich 1952–lebt und arbeitet in Zürich)
(1946 Zürich 2012)
Ohne Titel. 1998.
Inkjetprint, fest aufgelegt auf Aluminium. 7/9.
74,2 × 107 cm.

Provenienz:
- Matthew Marks Gallery, New York (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie erworben.

CHF 2 000/3 000 (€ 2 130/3 190)

3520

MASSIMO VITALI

(Como 1944–lebt und arbeitet u.a. in Lucca)
Rosignano Swimmer. 1995.
C-Print, im Diasec-Verfahren acrylglasversiegelt,
fest aufgelegt auf Aluminium. 1/9.
180 cm × 226 cm (Lichtmass).

Gutachten:
Studio Massimo Vitali, Lucca (Nr. #0137).

Provenienz:
- Galerie Arndt, Berlin.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie
  ca. 1999 erworben.

CHF 10 000/18 000 (€ 10 640/19 150)

3521*

THIERRY FEUZ

(Wien 1968–lebt und arbeitet in Genf)
Raingarden Cristallina. 2022.
Lack und Acryl auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt und datiert:
Thierry Feuz "Raingarden Cristallina" 2022, sowie mit Massangaben auf dem Keilrahmen: 130 × 160 cm.
130 × 160 cm.

Gutachten:
Galerie bei der Albertina Zetter, Wien, 28.12.2023.

Provenienz:
- Galerie bei der Albertina Zetter, Wien.
- Privatsammlung Österreich, in obiger Galerie 2023 erworben.

CHF 15 000/25 000 (€ 15 960/26 600)

3522

DAMIEN HIRST

(Bristol 1965–lebt und arbeitet in Devon)
Mythology Blossom. 2021.
Öl auf Karton, fest aufgelegt auf Holzkonstruktion.
Verso signiert, betitelt und datiert: Mythology Blossom Damien Hirst 2021, sowie mit dem Herausgeberetikett und Hängeanweisung.
59,5 × 42 cm.
Im originalen Acrylglasrahmen und mit der originalen Transportbox.
Aus der Serie "Paper Blossoms" von 900 originalen Exemplaren.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Dieses Werk ist im Archiv des Herausgebers HENI unter der Nummer PB401 registiert.

CHF 40 000/60 000 (€ 42 550/63 830)

3523

KAREN KILIMNIK

(Philadelphia 1955–lebt und arbeitet in Philadelphia)
On the way to Sleeping Beauty's castle. 1999.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt und datiert: Karen Kilimnik on the way to sleeping Beauty's castle July 10'99 July 18'99.
30,3 × 40 cm.

Provenienz:
- Galerie Hauser & Wirth & Presenhuber, Zürich (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2000 erworben.

Ausstellung:
Paris 2006/07, Karen Kilimnik, Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris, 26.10.2006–7.1.2007 (verso mit dem Etikett).

CHF 7 000/9 000 (€ 7 450/9 570)

3524

KAREN KILIMNIK

(Philadelphia 1955–lebt und arbeitet in Philadelphia)
The mini chateau in the little pond. 2007.
Wasserlösliche Ölfarbe und Bleistift auf Leinwand.
Verso signiert und datiert: Karen Kilimnik June 2007,
sowie auf der Überlappung betitelt:
The mini chateau in the little pond.
20,5 × 25,7 cm.

Provenienz:
- Galerie Eva Presenhuber, Zürich (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2011 erworben.

CHF 7 000/9 000 (€ 7 450/9 570)

3525

JONATHAN MEESE

(Tokio 1970–lebt und arbeitet u.a. in Berlin)
OKTN de VULKAN = KLINGSOR (TANZI im WANST) IM STRAHL "LYXYS", ABRIDGED. 2014.
Öl, Acryl und Collage mit Fotografie auf Leinwand.
Unten links monogrammiert und datiert: JM 2014, sowie verso signiert und datiert, betitelt und mit Werknummer auf dem Keilrahmen: OKTN de VULKAN = KLINGSOR (TANZI im WANST) IM STRAHL "LYXYS", ABRIDGED. JMeese 2014 JMeese 2014 MEE/M 3008.
210 × 140 cm.

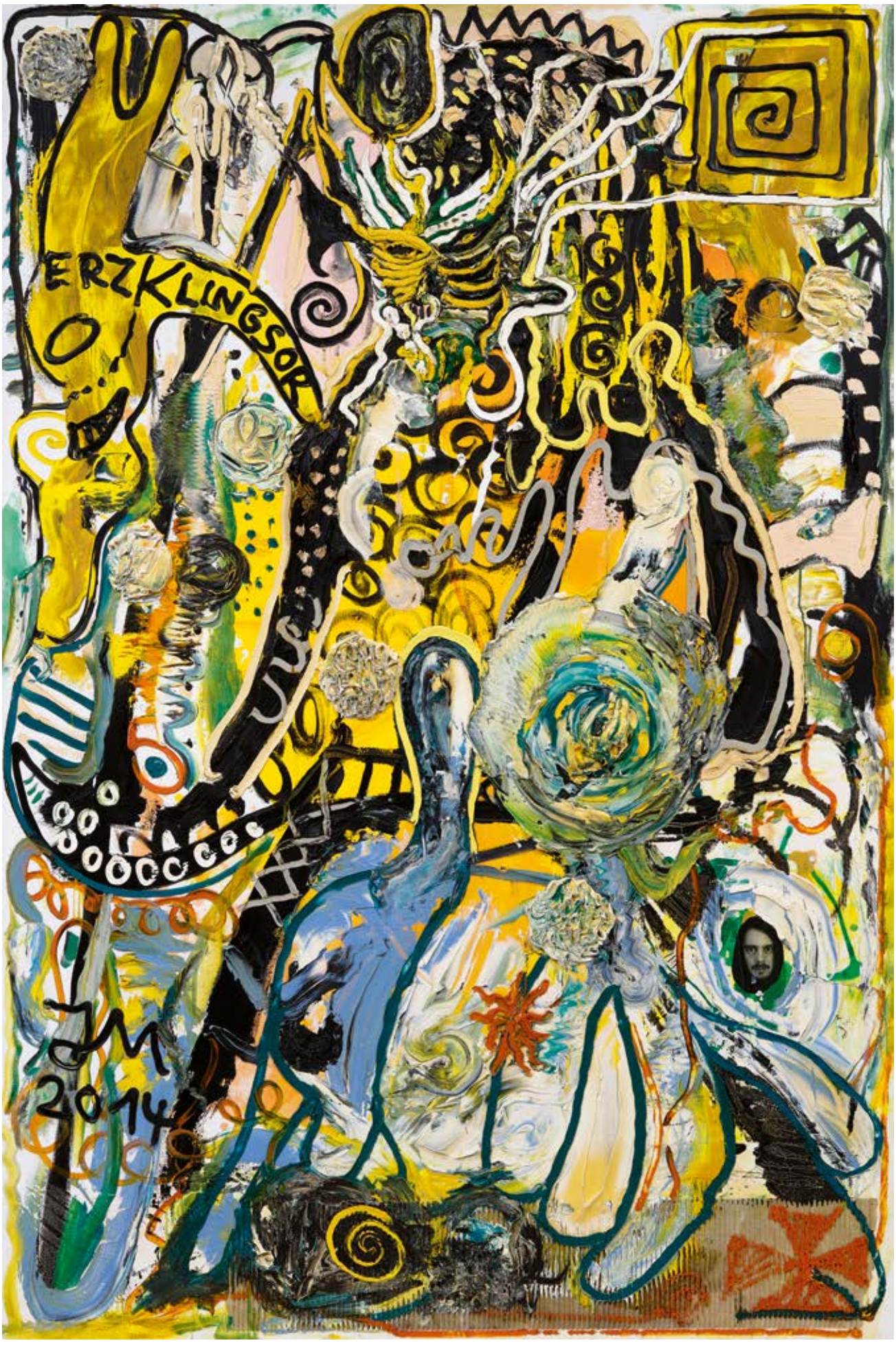
Provenienz:
- Bromer Art Collection, Roggwil.
- Privatsammlung Schweiz, von obiger Sammlung 2014 erworben.

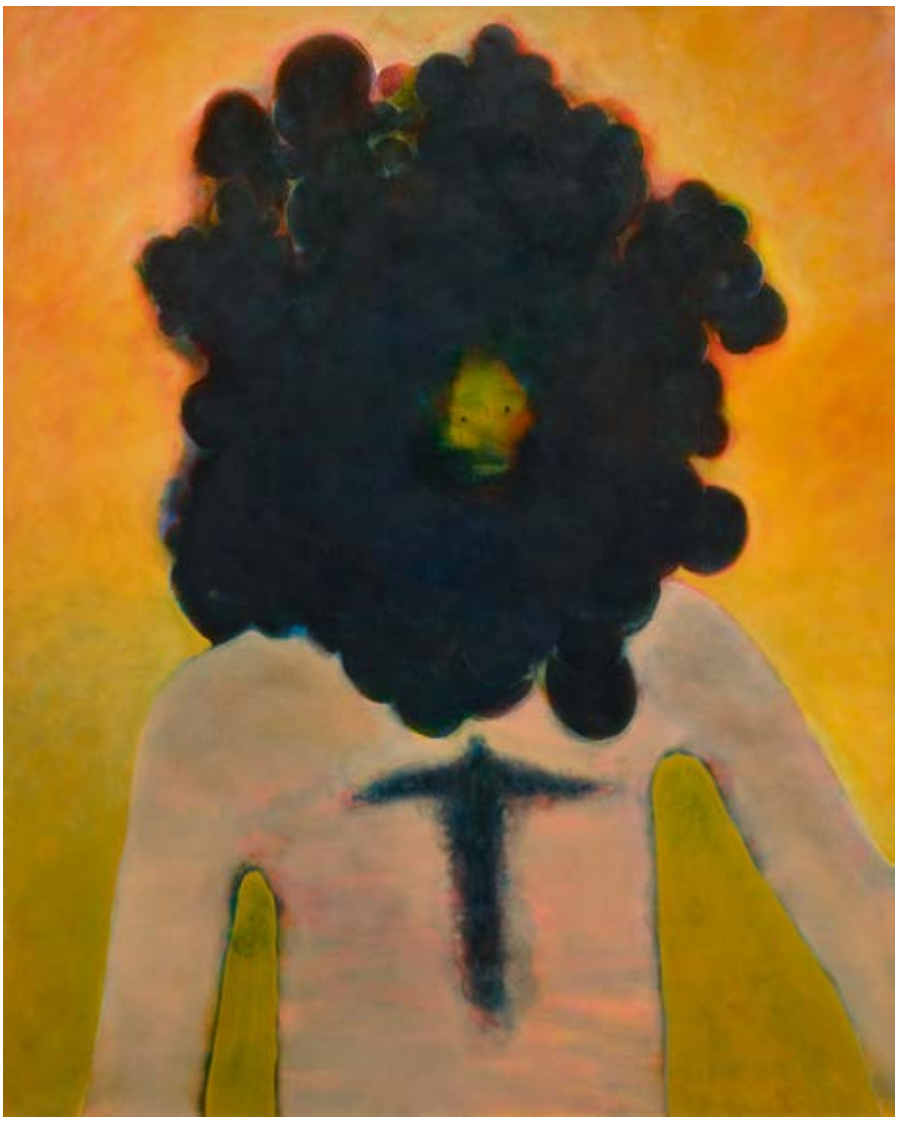
Wir danken dem Bureau Jonathan Meese für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Berlin, 22.4.2025.

Das will was heissen, wenn Jonathan Meese sich in Form eines collagierten Fotos direkt selbst auf der Leinwand verewigt. In der üblich verspielten Manier und mit frischen Farben agiert das Werk als Botschafterin für die "Diktatur der Kunst", die Meese propagiert. Eine alternative Gesellschaftsorganisation, die frei von Ideologien, Religion und Politik ist und in der die Kunst als Manifestation totaler Freiheit, Schönheit und Liebe die Macht ergreift. Meese versteht es, mit seiner Kunst sowie den damit verbundenen Manifesten und Symbolen gekonnt zu provozieren. Frei nach dem Motto "Kunst darf alles" verkörpern er und seine Arbeiten eine radikale Auffassung von Kreativität, die sich nicht scheut, Tabus und festgefahrene Konventionen zu brechen.

Dabei greift er in seinen Arbeiten oft auf Persönlichkeiten der Weltgeschichte, aus Romanen oder Heldensagen zurück. So verweist das Wort "Erzklingsor" auf der Leinwand oben links mit grosser Wahrscheinlichkeit auf den mächtigen Fürst Clinschor aus dem Versroman Parzival von Wolfram von Eschenbach, der in Form einer bösen aber auch weisen Zaubergestalt als ambivalente Figur entworfen ist. Diese Ambivalenz und die daraus hervorgehenden Spannungszustände sind zugleich charakteristisch für das Schaffen von Meese – kompromisslos, laut und mit unerschütterlichem Glauben an die transformative Kraft der Kunst.

CHF 30 000/40 000 (€ 31 910/42 550)


ERZKLINGSOR
2014



3526

RYAN MOSLEY

(Chesterfield 1980–lebt und arbeitet u.a. in Sheffield)
Guru dude. 2014/15.
Öl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert: Ryan Mosley 2014–2015.
150 × 120 cm.

Provenienz:
- Galerie EIGEN + ART, Leipzig/Berlin
  (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 2017 erworben.

Ausstellung:
Berlin 2015, The Mirror Never Reflects, Galerie
EIGEN + ART, 28.5.–4.7.2015.

Wir danken der Galerie EIGEN + ART für die Bestätigung
der Authentizität des Werks, Berlin, 31.3.2025.

CHF 6 000/8 000 (€ 6 380/8 510)

3527

GÜNTER BRUS

(Ardning 1938–2024 Graz)
Ohne Titel. 1977.
Ölkreide und Bleistift auf Kraftpapier.
Unten rechts signiert und datiert: G Brus 77.
80,5 × 59,5 cm.

Provenienz:
- Galerie Jörg Stummer, Zollikon.
- Privatsammlung Schweiz, in obiger Galerie 1989 erworben.

Wir danken Roman Grabner vom Bruseum für die
Bestätigung der Authentizität des Werks, Graz, 28.2.2025.

CHF 10 000/15 000 (€ 10 640/15 960)

3528

OMAR RODRIGUEZ-GRAHAM

(Mexico City 1978–lebt und arbeitet in Mexico City)
Ascuas en el paraíso perdido. 2020.
Öl und Acryl auf Leinen, fest aufgelegt auf Holz.
Verso signiert und datiert: Omar Rodriguez-Graham 2020, sowie vom Studio betitelt, datiert, mit Mass- und Technikangaben: RODRIGUEZ-GRAHAM + STUDIO ASCUAS EN EL PARAÍSO PERDIDO OIL & ACRYLIC IN LINEN, MOUNTED ON WOOD 140 × 130 CM 2020. Zudem auf dem Keilrahmen mit Richtungspfeilen und Hängeanweisung: ARRIBA.
140 × 130 cm.

Provenienz:
Privatsammlung Schweiz.

Wir danken dem Rodríguez-Graham Studio für die Bestätigung der Authentizität des Werks, Mexico City, 2.5.2025.

CHF 10 000/20 000 (€ 10 640/21 280)

3529

LAXMAN PAI

(Margao 1926–2021 Dona Paula)
Raag 'Puriya Dhanashri'. 1965.
Öl auf Leinwand.
Unten rechts signiert, datiert und unleserlich bezeichnet: Laxman Pai 65, sowie verso signiert, betitelt, datiert und mit Massangaben: RAAH PURIYA DHANASHRI 81 × 65 cm LAXMAN PAI 1965.
82 × 65 cm.

Provenienz:
- Künstlerstudio.
- Privatsammlung Schweiz, direkt vom Künstler erworben.
- Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft erhalten.

CHF 5 000/6 000 (€ 5 320/6 380)

KOLLER

International Auctions
Swiss made

GRAFIK & MULTIPLES

Auktion in Zürich: **26. Juni 2025**

Clarisse Doge
+41 44 445 63 20
doge@kollerauktionen.ch

YAYOI KUSAMA
Grapes. 1988.
Farbserigrafie mit Glitterstaub. 11/56. 60,9 × 53,3 cm.

Online only Auktion
2. Juli 2025

POST-WAR & CONTEMPORARY

Mitbieten ab
13. Juni 2025

Clarisse Doge
doge@kollerauktionen.ch

1

2

3

4

5

1 ROGER MÜHL
Couchant. 1995.
Öl auf Leinwand.
150 × 160 cm.

2 TAM OCHITAI
Ohne Titel.
Acryl auf Leinwand.
190 × 150 cm.

3 MARC-ANTOINE FEHR
À l'assault d'une maison. 1993.
Öl auf Leinwand.
80 × 100 cm.

4 ROLF ISELI
Das Stockhorn im Tierreich. 1973.
Acryl, Sand auf Papier.
49,5 × 65,5 cm.

5 FRANČESKA KIRKE
Ohne Titel.
Öl auf Leinwand.
130 × 162,5 cm.

Künstlerregister
A – Z

ABAKANOWICZ, MAGDALENA
3488

ANSTIS, SARA
3510

ARBUS, DIANE
3491

BARCELÓ, MIQUEL
3503

BILL, MAX
3408, 3414, 2515

BOTERO, FERNANDO
3446

BOURGEOIS, LOUISE
3484

BRUS, GÜNTER
3527

CALDER, ALEXANDER
3420

CALDERARA, ANTONIO
3401, 3403

CEROLI, MARIO
3467, 3468

CÉSAR (BALDACCINI, CÉSAR)
3459, 3463

CHAMBERLAIN, JOHN
3456

CHRISTO (JAVACHEFF, VLADIMIROV)
3470

COMTE, CLAUDIA
3453

CORNEILLE
3439

DADAMAINO
3402

DE AMARAL, OLGA
3445

DE MARIA, NICOLA
3474, 3475

DORAZIO, PIERO
3440, 3442, 3444

DUBUFFET, JEAN
3435

ESTÈVE, MAURICE
3434

FEUZ, THIERRY
3521

FISCHLI, PETER & WEISS, DAVID
3519

FLANAGAN, BARRY
3479

FRANCIS, SAM
3429, 3431, 3432

GESSNER, ROBERT SALOMON
3409–3411

GIGER, H.R. (HANS RUDOLF)
3490, 3492

GNOLI, DOMENICO
3469

HARE, DAVID
3457

HARTUNG, HANS
3441

HERDEG, CHRISTIAN
3514, 3515, 3517

HIRST, DAMIEN
3522

HOFMANN, HANS
3437

HONEGGER, GOTTFRIED
3413, 3424, 3425

JINSHI, ZHU
3499

KILIMNIK, KAREN
3523, 3524

KOWANZ, BRIGITTE
3507

KRICKE, NORBERT
3476, 3477

KUWAYAMA, TADAAKI
3405

LEROY, EUGÈNE
3455, 3458

LEWITT, SOL
3417

LIN, RICHARD SHOW YU
3518

LOEWENSBERG, VERENA
3418, 3419

LONG, RICHARD
3452

LOS CARPINTEROS
3495

LUGINBÜHL, BERNHARD
3473

MARISCOTTI, OSVALDO
3516

MEDEK, MIKULÁŠ
3493, 3494

MEESE, JONATHAN
3525

MELOTTI, FAUSTO
3438

MOSLEY, RYAN
3526

MOSSET, OLIVIER
3404, 3406, 3407

MUNIZ, VIK
3497

NATKIN, ROBERT
3443

NOËL, GEORGES
3472

PAI, LAXMAN
3529

PALADINO, MIMMO
3485

PAOLINI, GIULIO
3478, 3489

PASMORE, VICTOR
3471

PIERSON, JACK
3502

POLIAKOFF, SERGE
3433

POMODORO, ARNALDO
3464–3466

RHEE, SEUNDJA
3451

RIVERA, MANUEL
3449, 3450

RODRIGUEZ-GRAHAM, OMAR
3528

RONDINONE, UGO
3506, 3508, 3509

ROTH, DIETER
3460, 3461

SALVO
(MANGIONE, SALVATORE)
3511

SCHÄRER, HANS
3486

SCHNEIDER, GÉRARD
3436

SCHNYDER, JEAN-FRÉDÉRIC
3422, 3512, 2513

SCHOONHOVEN, JAN
3483

SONDERBORG, K.R.H.
3500

SPAGNULO, GIUSEPPE
3454

STAUB, JOSEF
3496

SULTAN, DONALD
3487

TINGUELY, JEAN
3423, 3426, 3427, 3430, 3462

TINGUELY, JEAN &
DE SAINT PHALLE, NIKI
3428

TOBEY, MARK
3447, 3448

UFAN, LEE
3480–3482

VASARELY, VICTOR
3412, 3416, 4321

VASCONCELOS, JOANA
3505

VERDIER, FABIENNE
3498

VITALI, MASSIMO
3520

YEKTAI, MANOUCHER
3501

ZHEN, CHEN
3504

Standorte & Repräsentanzen:

Koller Zürich
Hardturmstrasse 102
8031 Zürich
Schweiz
T +41 44 445 63 63
office@kollerauktionen.ch

Koller Genf
Rue de l'Athénée 2
1205 Genf
Schweiz
T +41 22 311 03 85
geneva@kollerauktionen.com

Koller Düsseldorf
Citadellstrasse 4
40213 Düsseldorf
Deutschland
T +49 211 30 14 36 38
duesseldorf@kollerauktionen.com

Koller München
Vilshofener Str. 8 / Ecke
Mauerkircherstr.
81679 München
Deutschland
T +49 89 22 802 766
muenchen@kollerauktionen.com

Koller Florenz
Via dei Fossi 15
50123 Florenz
Italien
T +39 366 994 16 36
italia@kollerauktionen.com

Koller Beijing
Chedaogou 10# 6/4-307
Haidian Qu, 100089 Beijing
China
T +86 135 2039 8057
beijing@kollerauktionen.com

Expertinnen & Experten:

Schweizer Kunst
Laura Koller & Cyril Koller
lkoller@kollerauktionen.ch

Impressionismus & Moderne
Jara Koller & Cyril Koller
jara.koller@kollerauktionen.ch

Post-War & Contemporary
Clarisse Doge & Jara Koller
doge@kollerauktionen.ch
jara.koller@kollerauktionen.ch

Grafik & Multiples
Clarisse Doge
doge@kollerauktionen.ch

Asiatica
Regi Preiswerk
asianart@kollerauktionen.ch

Schmuck & Juwelen
Jakob Zeijl
zeijl@kollerauktionen.ch

Design
Cyril Himmer
himmer@kollerauktionen.ch

Armband- & Taschenuhren
Uwe Vischer
vischer@kollerauktionen.ch

Gemälde Alter Meister & des 19. Jahrhunderts
Karoline Weser
weser@kollerauktionen.ch

Decorative Arts
Stephan Koller
skoller@kollerauktionen.ch

Silber
Corinne Koller
ckoller@kollerauktionen.ch

Porzellan & Keramik
Sabine Neumaier
neumaier@kollerauktionen.ch

Alte Grafik und Zeichnungen
Franz-Carl Diegelmann
diegelmann@kollerauktionen.ch

Bücher, Buchmalerei & Autographen
Dr. Andreas Terwey
terwey@kollerauktionen.ch

Handbags & Accessories
Jara Koller & Isabelle Koller
jara.koller@kollerauktionen.ch

Art Nouveau & Art Deco und Teppiche
Jean-Pierre Dalla Vedova
dallavedova@kollerauktionen.ch

Nachlässe & Sammlungen
Stephan Koller & Sabine Neumaier
skoller@kollerauktionen.ch

Private Sales
Cyril Koller
koller@kollerauktionen.ch

Standorte und Repräsentanzen
www.kollerauktionen.ch

photo basel

© PUTPUT Popsicles 2024

June 17–22 2025

Switzerland's first and only art fair dedicated to photography based art.

Volkshaus Basel
Rebgasse 12-14
4058 Basel
Switzerland
photo-basel.com

BEDINGUNGEN FÜR KLASSISCHE AUKTIONEN

Diese Bedingungen gelten für Objekte, die von Koller (gemäss Definition unten) live im Auktionssaal versteigert werden.

Durch die Teilnahme an der Auktion unterzieht sich der Bieter den nachstehenden allgemeinen Auktionsbedingungen („AAB“) der Koller Auktionen AG, Hardturmstrasse 102, 8005 Zürich, Schweiz („Koller“):

1. Rechtsstellung der Parteien
Die Steigerungsobjekte werden durch Koller im Namen und auf Rechnung des Einlieferers des zu versteigernden Objektes („Einlieferer“) versteigert. Koller handelt in fremdem Namen und auf fremde Rechnung als direkte/unmittelbare Stellvertreterin des Einlieferers im Sinne von Art. 32 Abs. 1 des schweizerischen Obligationenrechts („OR“). Der Zuschlag erfolgt an den von Koller im Rahmen der Auktion anerkannten Bieter mit dem höchsten Gebot in Schweizer Franken („Käufer“), wodurch für das betroffene ersteigerte Objekt ein verbindlicher Kaufvertrag zwischen Einlieferer und Käufer entsteht („Kaufvertrag“). Koller wird dadurch nicht Partei des Kaufvertrages.

2. Aufgeld
2.1 Nebst dem Zuschlagspreis ist vom Käufer auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld zu entrichten, das wie folgt berechnet wird:
i. bei einem Zuschlag bis CHF 400‘000: 25%
ii. bei einem Zuschlag ab CHF 400‘000 bis CHF 1‘000‘000: 25% auf die ersten CHF 400‘000 und 22% auf die Differenz von CHF 400‘000 bis zur Höhe des Zuschlags
iii. bei einem Zuschlag ab CHF 1‘000‘000: 25% auf die ersten CHF 400‘000; 22% auf CHF 600‘000 und 15% auf die Differenz von CHF 1‘000‘000 bis zur Höhe des Zuschlags.

2.2 Falls der Käufer während einer online übertragenen Saal-Auktion („Live-Auktion“) live im Internet mitbietet, oder ein Vorgebot über eine fremde, mit Koller verlinkten Seite abgibt, wird ein zusätzlicher Aufpreis von 3% des Zuschlags verrechnet. Für Gebotsabgaben im Rahmen einer Live-Auktion gelten im Übrigen die Bedingungen, welche auf der Live-Auktion Webseite publiziert sind. Diese können von den hier publizieren abweichen.

2.3 Die angegebenen %-Sätze des Aufgeldes beziehen sich auf den Zuschlagspreis für jedes einzelne Objekt. Auf das Aufgeld hat der Käufer die schweizerische Mehrwertsteuer («MWST») zu entrichten.

2.4 Alle im Auktionskatalog mit * (Asterisk) bezeichneten Objekte sind vollumfänglich mehrwertsteuerpflichtig, d. h. bei diesen Objekten wird die MWST auf den Zuschlagspreis und auf das Aufgeld erhoben. Käufer, die eine rechtsgültig abgestempelte Ausfuhrdeklaration vorlegen, erhalten die MWST rückvergütet.

2.5 Der Käufer erklärt sich damit einverstanden, dass Koller allenfalls auch vom Einlieferer eine Kommission erhält.

3. Garantie
3.1 Koller wird den Kauf (unter Vorbehalt nachfolgender Ziffern 3.2 und 3.3) namens und auf Rechnung des Einlieferers rückgängig machen, falls sich das Objekt als Fälschung erweist. Eine Fälschung liegt vor, wenn das Objekt nach vernünftiger Auffassung von Koller eine im Hinblick auf Urheberschaft, Alter, Periode, Kultur oder Herkunft in Täuschungsabsicht geschaffene Imitation ist, bei der sich die korrekte Beschreibung solcher Inhalte nicht in der Beschreibung im Auktionskatalog (unter Beachtung jeglicher Ergänzungen) widerspiegelt und dieser Umstand den Wert des Objekts im Vergleich zu einem der Katalogbeschreibung entsprechenden Gegenstand wesentlich beeinträchtigt. Ein Objekt gilt nicht als gefälscht, wenn es lediglich beschädigt ist und/oder an ihm Restaurierungsarbeiten und/oder Veränderungen irgendwelcher Art vorgenommen wurden.

3.2 Eine Rückabwicklung gemäss vorstehender Bestimmung findet nach Ermessen von Koller nicht statt, falls:
i.
die Beschreibung des Objekts im Auktionskatalog im Einklang mit der Meinung einer Fachperson oder mit der herrschenden Meinung von Fachpersonen stand oder die Beschreibung im Auktionskatalog andeutete, dass hierüber Meinungsverschiedenheiten bestanden,
ii.
die Fälschung zur Zeit des Zuschlages nach dem Stand der Forschung und mit den allgemein anerkannten und üblichen Methoden noch nicht oder nur mit unverhältnismässigem Aufwand als solche erkennbar war,
iii.
die Fälschung (nach Kollers sorgfältiger Einschätzung) vor 1880 hergestellt wurde oder
iv.
es sich beim Kaufobjekt um ein Gemälde, Aquarell, eine Zeichnung oder Skulptur handelt, das gemäss den Angaben im Auktionskatalog vor 1880 entstanden sein müsste.

3.3 Der Käufer kann von Koller (als Vertreterin des Einlieferers) die Rückabwicklung ab dem Tag des Zuschlages für einen Zeitraum von zwei (2) Jahren (drei (3) Wochen für Schmuck) verlangen. Das Recht zur Rückabwicklung wird ausschliesslich dem Käufer eingeräumt und darf nicht an Dritte abgetreten werden. Die Geltendmachung des Anspruchs setzt voraus, dass der Käufer gegenüber Koller sofort nach Entdeckung des Mangels mit eingeschriebenem Brief Mängelrüge erhebt und Koller das gefälschte Kaufobjekt im gleichen Zustand, wie es ihm übergeben wurde, und unbelastet von Ansprüchen Dritter, zurückgibt. Der Käufer hat den Nachweis zu erbringen, dass es sich beim Objekt um eine Fälschung handelt. Koller kann vom Käufer verlangen, dass dieser auf eigene Kosten Gutachten von zwei unabhängigen und in dem Bereich anerkannten Experten einholt, ist jedoch nicht an solche Gutachten gebunden und behält sich das Recht vor, zusätzlichen Expertenrat auf eigene Kosten einzuholen.

3.4 Koller kann (als Vertreterin des Einlieferers) nach freiem Ermessen auf die Geltendmachung eines Ausschlussgrundes gemäss vorstehender Ziffer 3.2 oder auf die Erfüllung von Voraussetzungen nach obiger Ziffer 3.3 verzichten.

3.5 Sollte der Kaufvertrag im Einklang mit den Bestimmungen dieser Ziffer 3 rückgängig gemacht werden, schuldet der Einlieferer dem Käufer die Rückerstattung des Kaufpreises (und gegebenenfalls die bezahlte MWST). Sodann wird Koller dem Käufer das Aufgeld plus bezahlte MWST zurückerstatten. Koller wird gegenüber dem Käufer unter keinem Rechtstitel zur Rückzahlung des Kaufpreises verpflichtet.

4. Haftungsausschluss
4.1 Die Steigerungsobjekte werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich im Augenblick des Zuschlags befinden. Bei den Steigerungsobjekten handelt es sich um „gebrauchte“ Waren. Diese befinden sich naturgemäss nicht mehr in neuwertigem Zustand.

4.2 Zu jedem Objekt beinhaltet der Auktionskatalog eine Beschreibung und üblicherweise eine Abbildung. Die Informationen in den Auktionskatalogen sowie Zustandsberichte von Koller, die vor der Auktion angefordert werden können, geben lediglich ein allgemeines Bild und eine unverbindliche Einschätzung von Koller wieder. Weder der Einlieferer noch Koller übernehmen für die Katalogangaben eine Haftung. Während der Ausstellung besteht die Möglichkeit, die Gegenstände zu besichtigen. Entsprechend wird der Käufer aufgefordert, das Objekt vor der Auktion in Augenschein zu nehmen, und sich, allenfalls unter Heranziehung unabhängiger Fachberatung, ein eigenes Urteil über die Übereinstimmung des Objekts mit der Katalogbeschreibung zu bilden. Für die Objektbeschreibungen ist die gedruckte Ausgabe des Katalogs (inkl. späterer Ergänzungen) in deutscher Sprache ausschliesslich massgebend. Koller behält sich das Recht vor, zur Meinungsbildung Experten oder Fachkräfte ihrer Wahl beizuziehen und sich auf diese abzustützen. Koller kann für die Richtigkeit solcher Meinungen nicht verantwortlich gemacht werden. Solche Expertenmeinungen oder Gutachten stellen genauso wenig wie von Koller vorgenommene Objektbeschreibungen oder sonstige Aussagen über ein Objekt (inklusive Aussagen über dessen Wert) explizite oder stillschweigende Zusicherungen dar.

4.3 Unter Vorbehalt von vorstehender Ziffer 3 wird jede Haftung für Rechts- und Sachmängel wegbedungen. Auch weitergehende oder andere Ansprüche des Käufers gegen den Einlieferer oder Koller sind unter jedwelchem Rechtstitel (inklusive Irrtumsanfechtung gemäss Art. 23 ff. OR) ausgeschlossen.

5. Teilnahme an der Auktion
5.1 Die Teilnahme an einer Auktion als Bieter steht jedermann offen. Koller behält sich aber das Recht vor, nach freiem Ermessen jeder Person den Zutritt zu ihren Geschäftsräumlichkeiten oder die Anwesenheit bzw. Teilnahme an ihren Auktionen zu untersagen.

5.2 Bieter, die Koller nicht persönlich bekannt sind, müssen sich bis 48 Stunden vor der Auktion mittels des dafür vorgesehenen Formulars regi-strieren. Der rechtsgültig unterzeichneten Registrierung ist eine Kopie des gültigen Reisepasses und eine Kopie der Kreditkarte beizulegen. Bei jedem Zahlungsverzug des Bieters ist Koller berechtigt, die Kreditkarte des Bieters gemäss Angaben auf dem Registrierungsformular bis zur Höhe des geschuldeten Betrages zuzüglich Spesen des Kartenanbieters zu belasten.

5.3 Koller kann von jedem Bieter vorgängig einen Bonitätsnachweis einer für Koller akzeptablen Bank verlangen.

5.4 Koller kann von jedem Bieter die vorgängige Überweisung eines angemessenen Betrags als Sicherheit verlangen. Koller wird diesen Betrag nach der Auktion mit ihren und den Ansprüchen der Einlieferer verrechnen und einen allfälligen Überschuss umgehend an den Käufer / Bieter zurückerstatten.

6. Versteigerung
6.1 Koller kann ein Objekt unterhalb des mit dem Einlieferer vereinbarten Mindestverkaufspreises zum Ausruf bringen. Die Abgabe eines Gebots anlässlich der Versteigerung bedeutet

eine verbindliche Offerte. Der Bieter bleibt an sein Gebot gebunden, bis dieses entweder überboten oder von Koller abgelehnt wird. Doppelgebote werden sofort nochmals aufgerufen; in Zweifelsfällen entscheidet die Auktionsleitung.

6.2 Es steht Koller frei, ein Angebot ohne besondere Gründe abzulehnen oder aber, falls ein Bieter die Voraussetzungen zur Teilnahme an einer Auktion gemäss obiger Ziffer 5.2 bis 5.4 nicht erfüllt. Ebenso steht es Koller frei, Steigerungsgegenstände ohne Verkauf zuzuschlagen oder zurückzunehmen, selbst wenn dies für die Auktionsteilnehmer nicht erkennbar sein sollte.

6.3 Koller behält sich das Recht vor, Nummern des Katalogs zu vereinigen, zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten oder wegzulassen. Koller behält sich vor, einen Zuschlag bei Vorliegen besonderer Umstände nur unter Vorbehalt vorzunehmen. Erfolgt der Zuschlag unter Vorbehalt, so bleibt der Bieter noch während 14 Tagen an sein Gebot gebunden. Er wird wieder frei, wenn die Erklärung von Koller, der Zuschlag sei definitiv, nicht innert dieser Frist bei ihm eintrifft.

6.4 Steigerungsangebote von Kaufinteressenten, die der Auktion nicht persönlich beiwohnen können, werden bis 48 Stunden vor Beginn der Steigerung schriftlich entgegengenommen.

6.5 Interessenten können telefonisch mitbieten, wenn sie dies mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn schriftlich vorangemeldet haben. Auf Objekte mit Schätzpreisen unter CHF 500 kann nicht telefonisch geboten werden und Interessenten werden um Abgabe eines schriftlichen Gebots bzw. um persönliches Mitbieten im Auktionssaal gebeten.

6.6 Interessenten, die ihr Gebot im Rahmen einer Live-Auktion abgeben möchten, können an der Auktion teilnehmen, nachdem sie von Koller aufgrund eines Registrierungsgesuchs zur Auktion zugelassen worden sind. Koller behält sich das Recht vor, Registrierungsgesuche ohne weiteres abzulehnen.

6.7 Koller lehnt jede Haftung für nicht berücksichtigte Gebote aller Art sowie für nicht berücksichtigte Anmeldungen für telefonisches Mitbieten ab. Für telefonische Mitbieter und schriftliche Auftraggeber gilt bezüglich Legitimierung und Bonitätsnachweis ebenfalls Ziff. 5.

7. Eigentumsübergang
Das Eigentum an einem ersteigerten Objekt geht auf den Käufer über, sobald der Kaufpreis und das Aufgeld (inkl. MWST) vollständig bezahlt sind und Koller diese Zahlungen dem entsprechenden Objekt zugeordnet hat.

8. Abholung der ersteigerten Objekte
8.1 Die ersteigerten Gegenstände müssen vom Käufer innerhalb von 7 Tagen nach Abschluss der Auktion während der Öffnungszeiten auf eigene Kosten abgeholt werden. Erfüllungsort des Kaufvertrages zwischen Käufer und Einlieferer ist mithin der Geschäftssitz von Koller. Wenn die Zeit es erlaubt, werden die Objekte nach jeder Sitzung ausgegeben. Die Herausgabe erfolgt nach vollständiger Bezahlung des Kaufpreises sowie des Aufgeldes (inkl. MWST) und Zuordnung dieses Betrages zum ersteigerten Objekt durch Koller.

8.2 Während der vorgenannten Frist haftet Koller für Verlust, Diebstahl, Beschädigung oder Zerstörung zugeschlagener und bezahlter Objekte, jedoch nur bei grobfahrlässiger oder vorsätzlicher Handlung durch Koller und nur bis zur Höhe von Zuschlagspreis, Aufgeld und MWST. Nach Ablauf dieser Frist haftet Koller nicht mehr und es ist Sache des Käufers, für eine angemessene Versicherung des ersteigerten Objekts zu sorgen. Für Rahmen und Glas kann keine Haftung übernommen werden. Werden die ersteigerten Objekte nicht innert 7 Tagen abgeholt, lagert Koller diese wahlweise auf Kosten und Gefahr des Käufers bei einer Firma ihrer Wahl oder in ihren eigenen Räumen zu einem Tagessatz von CHF 10 pro Objekt ein.

8.3 Transportaufträge nimmt Koller schriftlich entgegen. Die Transportkosten trägt der Käufer. Ohne anders lautende schriftliche Abmachung werden die zugeschlagenen Objekte für den Transport durch Koller auf Kosten des Käufers versichert. Verglaste Bilder und zerbrechliche Objekte werden von Koller nicht versandt.

9. Bezahlung der ersteigerten Objekte
9.1 Die Rechnung aufgrund eines Zuschlags für ein ersteigertes Objekt ist innert 7 Tagen nach Abschluss der Auktion zu bezahlen. Zahlungen mittels Kreditkarte sind nur nach Rücksprache mit der Buchhaltung von Koller möglich und unterliegen einer Bearbeitungsgebühr zwischen 2 und 4%, die vom Käufer zu bezahlen ist und auf den Rechnungsbetrag erhoben wird.

9.2 Koller kann Zahlungen des Käufers auch entgegen dessen anderslautenden Instruktionen auf jede beliebige Schuld des Käufers gegenüber Koller oder gegenüber dem Einlieferer anrechnen und allfällige Forderungen des Käufers gegen sie mit eigenen Ansprüchen verrechnen. Ist der Käufer im Zahlungsverzug, wird auf den Rechnungsbetrag ein Verzugszins von 10% p.a. erhoben. Falls der Käufer den Rechnungsbetrag nicht innert 7 Tagen nach der betreffenden Auktion begleicht, ist Koller ohne weitere Rücksprache mit dem Käufer berechtigt, den geschuldeten Rechnungsbetrag der Kreditkarte des Käufers zu belasten. In solchen Fällen wird auf den Rechnungsbetrag sodann eine Bearbeitungsgebühr zwischen 2 und 4% erhoben, die ebenfalls der Kreditkarte belastet wird.

9.3 Leistet der Käufer die geschuldete Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig, kann Koller zudem namens des Einlieferers wahlweise (i) weiterhin Erfüllung des Kaufvertrags verlangen oder (ii) ohne Fristansetzung auf Leistung des Käufers verzichten und vom Kaufvertrag zurücktreten oder Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen; im letzteren Fall ist Koller auch berechtigt, das Objekt ohne Beachtung eines Mindestverkaufspreises entweder freihändig oder anlässlich einer Auktion zu verkaufen und den Erlös zur Reduktion der Schulden des Käufers zu verwenden. Ein allfälliger über dem ursprünglichen Zuschlagspreis liegender Verkaufspreis wird an den Einlieferer ausbezahlt. Der Käufer haftet Koller und dem Einlieferer für allen aus der Nichtzahlung bzw. Zahlungsverspätung entstehenden Schaden.

9.4 Bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge behält Koller an allen sich in ihrem Besitz befindlichen Objekten des Käufers ein Pfandrecht. Koller ist zur betreibungsrechtlichen oder privaten Verwertung (inkl. Selbsteintritt) solcher Pfänder berechtigt. Die Einrede der vorgängigen Pfandverwertung nach Art. 41 des Schweizer Schuldbetreibungs- und Konkursrechts ist ausgeschlossen.

10. Vertretung
Jeder Käufer haftet persönlich aus dem ihm erteilten Zuschlag und aus dem durch ihn eingegangenen Kaufvertrag mit dem Einlieferer. Von Personen, die als Stellvertreter in fremdem Namen oder als Organ einer juristischen Person bieten, kann der Nachweis der Vertretungsbefugnis verlangt werden. Ein solcher Stellvertreter haftet mit dem Vertretenen unbeschränkt und solidarisch für die Erfüllung sämtlicher Verbindlichkeiten.

11. Verschiedene Bestimmungen
11.1 Die Auktion erfolgt unter Mitwirkung eines Beamten des Stadtammannamtes Zürich. Jede Haftung des anwesenden Beamten, der Gemeinde oder des Staates für Handlungen von Koller ist ausgeschlossen.

11.2 Koller behält sich das Recht vor, einzelne oder alle Rechte und Pflichten aus diesen AAB an einen Dritten zu übertragen oder durch einen Dritten ausüben zu lassen. Der Bieter resp. der Käufer ist nicht berechtigt, Rechte und Pflichten aus diesen AAB Dritten zu übertragen.

11.3 Koller behält sich das Recht vor, Abbildungen sowie Auktionsresultate von verkauften Objekten in den eigenen Publikationen und in den Medien zu veröffentlichen und damit Werbung zu betreiben.

11.4 Koller hält sich an die anwendbaren datenschutzrechtlichen Bestimmungen und trifft angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen zum Schutz der ihr anvertrauten Personendaten. Gibt Koller Dritten Personendaten bekannt, sorgt sie dafür, dass diese nur soweit bearbeitet werden, als sie es selbst tun dürfte. Weitere Angaben zur Bearbeitung von Personendaten können der Datenschutzerklärung von Koller (abrufbar auf ihrer Website) entnommen werden

11.5 Diese AAB sind Bestandteil jedes einzelnen an der Auktion geschlossenen Kaufvertrags. Abänderungen sind nur mit schriftlichem Einverständnis von Koller verbindlich.

11.6 Sollten einzelne Bestimmungen dieser AAB ganz oder teilweise nichtig und/oder unwirksam sein, bleibt die Gültigkeit und/oder Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen oder Teile solcher Bestimmungen unberührt. Die ungültigen und/oder unwirksamen Bestimmungen werden durch solche ersetzt, die dem Sinn und Zweck der ungültigen und/oder unwirksamen Bestimmungen in rechtswirksamer Weise wirtschaftlich am nächsten kommt. Das gleiche gilt bei eventuellen Lücken der Regelung.

11.7 Diese AAB und alle Änderungen daran unterliegen Schweizer Recht, unter Ausschluss von allfälligen Verweisungen des Bundesgesetztes über das Internationale Privatrecht (IPRG) und unter Ausschluss des Wiener Kaufrechts (UN-Kaufrecht).

11.8 Für die Beurteilung von Streitigkeiten (unter Einschluss der Geltendmachung von Verrechnungen und Gegenforderungen), welche aus oder im Zusammenhang mit diesen AAB (einschliesslich deren Gültigkeit, Rechtswirkung, Auslegung oder Erfüllung) entstehen, sind ausschliesslich die **Gerichte des Kantons Zürich / Schweiz** zuständig. Koller ist aber berechtigt, ein Verfahren vor jedem sonst zuständigen Gericht anhängig zu machen.

Zürich, 1. Februar 2024

AUCTION CONDITIONS KOLLER ZURICH

These conditions apply solely to items which are auctioned by Koller (according to the definition below) live in the saleroom.

By participating in the auction, the bidder accepts the following General Auction Conditions ("GAC") of Koller Auctions Ltd, Hardturmstrasse 102, 8005 Zurich, Switzerland ("Koller").

1. Legal status of the parties
The auction items are auctioned by Koller in the name of and on the account of the seller of the auctioned item ("Seller"). Koller acts on behalf of and for the account of the Seller as his agent as defined in article 32, section 1 of the Swiss Code of Obligations ("CO"). The hammer price is determined by the bidder recognised by Koller as having made the highest bid in Swiss Francs in the course of an auction ("Purchaser"), resulting in the conclusion of a purchase contract for the auctioned item between the Seller and the Purchaser ("Purchase Contract"). Koller is thereby not a party to the Purchase Contract.

2. Surcharge
2.1 In addition to the bid price, the Purchaser must pay a surcharge on such bid price calculated as follows:
i. on a successful bid of up to and including CHF 400 000: 25%
ii. on a successful bid over CHF 400 000 up to and including CHF 1 000 000: 25% on the first CHF 400 000 and 22% on the difference between CHF 400 000 and the bid.
iii. on a successful bid over CHF 1 000 000: 25% on the first CHF 400 000, 22% on CHF 600 000 and 15% on the difference between CHF 1 000 000 and the bid.

2.2 If the winning bid is placed over the internet in the course of a saleroom auction which is broadcast online ("Live Auction"), or leaves a pre-sale bid through an independent bidding platform which is linked with Koller, there will be an additional 3% surcharge added to the hammer price. Bidders are subject to Koller's terms and conditions as listed on the Live Auction website, which may differ in some respects from those listed here.

2.3 The stated percentage of the surcharge corresponds to the successful bid for each individual item. The Purchaser must pay Swiss value added tax ("VAT") on the surcharge.

2.4 The full tax is charged on all items marked * in the auction catalogue, i.e. VAT is charged on the sum of the bid price plus the surcharge for those items. The VAT will be refunded to Purchasers providing a validly stamped export declaration.

2.5 The Purchaser agrees that Koller also has the possibility to receive a commission from the Seller.

3. Guarantee
3.1 Koller shall rescind the purchase (subject to Sections 3.2 and 3.3 below) in the name of and for the account of the Seller if an item proves to be a forgery. A "forgery" shall be deemed to exist if the item, in the reasonable opinion of Koller, is an imitation created with the intention of causing a deception with respect to the authorship, age, period, culture or origin, if the correct description of such content is not reflected in the auction catalogue (taking account of any additions), and if this circumstance significantly impairs the value of the item in comparison to an item corresponding to the catalogue description. An item shall not be deemed to have been forged if it is merely damaged and/or has been subjected to restoration work and/or modifications of any nature whatsoever.

3.2 A rescission in accordance with the above provision shall not take place at the discretion of Koller if:
i.
the description of the item in the auction catalogue was supported by the view of a specialist or by the prevailing view of specialists, or if the description in the auction catalogue suggested that differences of opinion exist in this respect;
ii.
the forgery was not identifiable as such at the time of the successful bid in accordance with the current state of research and with the generally acknowledged and usual methods, or only with disproportionate effort;
iii.
the forgery (based on Koller's conscientious assessment) was produced before 1880; or
iv.
the purchased item is a painting, watercolour, drawing or sculpture which according to the details set out in the auction catalogue was created prior to 1880.

3.3 The Purchaser may request rescission from Koller (as the agent of the Seller) from the day of the successful bid for a period of two (2) years (three (3) weeks for jewellery). The right of rescission shall be granted exclusively to the Purchaser and may not be assigned to any third party. Assertion of the claim shall be conditional upon the Purchaser making a complaint to Koller by registered letter immediately after the discovery of the defect, and returning the purchased item to Koller in the same condition as it was handed over to him and unencumbered by third parties' claims. The Purchaser must provide proof that the item is a forgery. Koller may demand that the Purchaser obtains at his own expense expert opinions from two independent individuals who are recognised experts in the field. However, Koller shall not be bound by any such expert opinion, and reserves the right to obtain additional expert advice at its own expense.

3.4 Koller may (as an agent of the Seller) at its complete discretion waive the assertion of grounds for exclusion pursuant to the above Section 3.2 or the fulfilment of preconditions pursuant to the above section 3.3.

3.5 If the purchase contract is cancelled in accordance with the provisions of this section 3, the Seller shall owe the Purchaser a refund of the purchase price (and any VAT paid). Koller shall then refund the Purchaser the surcharge plus VAT paid. Koller shall be under no legal obligation to repay the purchase price to the Purchaser.

4. Disclaimer
4.1 The items are auctioned in the condition existing at the time of the successful bid. The auctioned items are "used" objects and are therefore generally not in pristine condition.

4.2 Each item in the auction catalogue is listed with a description and an illustration. The information in the auction catalogue, as well as the condition reports issued by Koller, are intended to provide an overall impression and a non-binding assessment by Koller. Neither Koller nor the Seller can accept any liability for the details provided in the catalogue. The items may be inspected during the preview. The Purchaser is therefore invited to inspect an item prior to the auction and, possibly with the assistance of an independent specialist advisor, to form his own opinion of the concordance between the item and the catalogue description. Concerning the descriptions of the items, the German-language print edition of the catalogue (including any later amendments) shall be exclusively applicable. Koller reserves the right to call upon experts or specialists of its choice to give an opinion and to rely on that opinion. Koller cannot be held liable for the correctness of such opinions. Neither any such expert opinions or reports, nor the descriptions of items provided by Koller, nor other statements pertaining to an item (including statements pertaining to the value thereof) constitute explicit or implicit warranties.

4.3 Subject to Article 3 above, no guarantee or warranty whatsoever is given in respect to legal and material defects. Any further or other claims of the Purchase against the Seller or Koller under any legal title (including avoidance on the grounds of error pursuant to Art. 23 et seq. of the Swiss Code of Obligations) are also excluded.

5. Participation in the auction
5.1 Any party may participate in an auction as a bidder. However, Koller reserves the right at its complete discretion to prevent any person entering its premises or attending or participating in its auctions.

5.2 Bidders who are not personally known to Koller must register at least 48 hours before the auction, using the form provided for this purpose. The registration form must be signed, with legal effect, and a copy of the bidder's passport must be enclosed, as well as current, valid credit card information. In the event of payment default by the Purchaser, Koller shall be entitled to charge the Purchaser's credit card in accordance with the details provided on the registration form for the entire amount of the invoice, plus the credit card processing fees.

5.3 Koller may demand in advance from any bidder a certificate of creditworthiness issued by a bank approved by Koller.

5.4 In the case of bids for items with upper estimated values of more than CHF 30 000, Koller may demand that the bidder first remits 20% of the lower estimated value as security. Following the auction, Koller will offset this sum against its claims and the claims of the Seller, and will reimburse any possible surpluses to the Purchaser/bidder without delay.

6. Auction
6.1 Koller may initiate the auctioning of an item below the minimum selling price agreed upon with the Seller. A bid placed at an auction is a binding offer. The bidder shall remain bound by his bid until this is either outbid or rejected by Koller. Double bids shall immediately be called once again; in case of uncertainty, the auction management shall decide.

6.2 Koller may refuse a bid without providing justification if a Purchaser fails to fulfil the conditions for participation in an auction pursuant to the above Sections 5.2 to 5.4. Koller

may also pass or withdraw auctioned items without a sale even if this is not apparent to the auction participants.

6.3 Koller reserves the right to combine, separate or omit numbered lots in the catalogue or to offer them out of sequence. Koller reserves the right to sell lots "conditionally" at its sole discretion, in which event the hammer price will be considered as conditional and the highest bidder will remain bound by his bid for 14 days following the auction. The highest bidder will be released from all obligations if he does not receive a statement from Koller within this period declaring the hammer price as final.

6.4 Written bids from potential Purchasers who cannot attend the auction in person are accepted up to 48 hours before the auction begins.

6.5 Potential Purchasers may bid by telephone if they have given written notice at least 48 hours before the auction starts. Koller does not accept telephone bids for lots estimated under CHF 500, and bidders are requested to leave a written bid or participate in the salesroom for such items.

6.6 Potential Purchasers who intend to place their bids in the course of a Live Auction may participate in the auction once their registration applications have been approved by Koller. Koller reserves the right to decline registration applications at its discretion.

6.7 Koller shall not be liable for any bids including advance notifications of telephone bidding which are not taken into consideration. Telephone bidders and persons giving written instructions are also subject to the provisions of Article 5 relating to proof of identity and financial soundness.

7. Transfer of title
Ownership of an auctioned item shall be transferred to the Purchaser as soon as the purchase price and the surcharge (incl. VAT) have been comprehensively paid in Swiss francs and Koller has attributed these payments to the corresponding item.

8. Collection of the auctioned items
8.1 The auctioned items must be collected at the Purchaser's own expense within 7 days from the end of the auction during official opening hours. The place of performance for the purchase contract between the Purchaser and the Seller is therefore the registered office of Koller. If time permits, the items may be handed over after each auction session. The handover shall take place following comprehensive payment of the purchase price as well as the surcharge (incl. VAT) and the attribution of this sum to the auctioned item by Koller.

8.2 During the aforementioned period, Koller shall be liable for loss, theft, damage or destruction of items which have been auctioned and paid for, although solely due to intentional or grossly negligent acts on the part of Koller, and only up to the total of the auction price, surcharge and VAT. Koller ceases to have liability after the aforementioned period, and the Purchaser shall be responsible for ensuring adequate insurance cover for the auctioned item. No liability can be assumed for frames and glass. If the auctioned items are not collected within 7 days, Koller will store the works at a company of their choice at the purchaser's own risk and expense or on their own premises at a daily rate of CHF 10 per object.

8.3 Shipping orders may be given to Koller in writing. All shipping costs shall be borne by the Purchaser. Unless otherwise agreed in writing, transport insurance shall be contracted for the sold items at the expense of the Purchaser. Glass-covered pictures and fragile items shall not be sent by Koller.

9. Payment for the auctioned items
9.1 The invoice for a successful bid for an auctioned item is payable in Swiss francs within 7 days from the end of the auction. Payments by credit card are only possible with the approval of Koller's accounting department, and are subject to processing fees amounting to between 2 and 4% of the invoiced amount, payable by the purchaser and added to the invoice total.

9.2 Irrespective of the Purchaser's instructions, Koller may use any payments by the Purchaser as settlement for any debt owed by the Purchaser to Koller or the Seller and set off any debt which it owes to the Purchaser against its own claims. If the Purchaser defaults on a payment, default interest of 10% p.a. shall be charged on top of the invoiced sum. If Koller does not receive payment for purchases within seven (7) days following the auction, Koller reserves the right to charge the Purchaser's credit card for the full amount of the invoice, without further notification to the Purchaser. In such cases the credit card processing fees of 2–4% as described above are also applicable, and will be charged to the Purchaser's credit card.

9.3 If the Purchaser does not pay or does not pay promptly, Koller may moreover in its own name and in the Seller's name either (i) insist on the fulfilment of the purchase agreement or (ii) without further notice withdraw from the purchase agreement and waive the subsequent performance of the Purchaser or assert a claim for compensation for non-performance; in the latter case Koller shall also be entitled, irrespective of any minimum sales price, to sell the item either directly or in an auction, and may use the proceeds to reduce the debts of the Purchaser. Any amount realised above the original hammer price shall be paid out to the Seller. The Purchaser is liable to Koller and the Seller for all prejudice caused by non-payment or late payment.

9.4 Koller retains a right of retention and a lien on all the Purchaser's items in its custody until full payment of all monies owed. Koller may exercise such liens in accordance with the legislation on the enforcement of debts or by private sale (including in its own name). The plea of prior lien exploitation pursuant to Art. 41 of the Swiss Debt Collection and Bankruptcy Act is excluded.

10. Representation
Each Purchaser shall be personally liable for each bid they place, and for the purchase contract between the Purchaser and the Seller. Proof of the power of representation may be requested from persons bidding as agents for a third party or as an organ of a corporate body. The agent shall be jointly and severally liable with his principal for the fulfilment of all obligations.

11. Miscellaneous provisions
11.1 The auction shall be attended by an official from the city of Zurich. The attending official, the local authority and the state have no liability for the acts of Koller.

11.2 Koller reserves the right to transfer any or all rights and obligations from these GAC to a third party or to have these carried out by a third party. The bidder and/or Purchaser does not have the right to transfer any rights from these GAC to a third party.

11.3 Koller reserves the right to publish illustrations and photographs of sold items in its own publications and the media and to publicise its services therewith.

11.4 Koller shall comply with the applicable data protection provisions and shall take appropriate technical and organisational precautions to protect the personal data entrusted to it. If Koller discloses personal data to third parties, it shall ensure that it is only processed to the extent that it is authorised to do so itself. Further information on the processing of personal data can be found in Koller's privacy policy (available on its website).

11.5 These GAC form part of each individual purchase agreement concluded at the auction. Amendments are binding only with Koller's written agreement.

11.6 Should certain provisions of these GAC be or become partially or fully invalid and/or unenforceable, this does not affect the validity of the remaining provisions. The invalid and/or unenforceable provisions shall be replaced by those which most closely approximate the economic meaning and intended economic purpose of said provisions. The same shall be applicable to any possible gaps or loopholes in the provisions.

11.7 These GAC and all amendments thereof are governed by Swiss law, under exclusion of possible references to Switzerland's Federal Code on Private International Law (CPIL), and under exclusion of the Vienna C.I.S.G. Convention (UN Convention).

11.8 The **courts of the Canton of Zurich, Switzerland** shall be exclusively responsible for settling disputes (including the assertion of offsetting and counterclaims) which arise out of or in conjunction with these GAC (including their validity, legal effect, interpretation or fulfilment). Koller may, however, initiate legal proceedings before any other competent court.

11.9 In the event of any discrepancy between the different language versions of these GAC, the German language version shall prevail.

Zurich, 2 February 2024

KOLLER

www.kollerauktionen.ch

Koller Auktionen AG
Hardturmstrasse 102
8031 Zürich, Schweiz

Tel +41 44 445 63 63
Fax +41 44 273 19 66
office@kollerauktionen.ch

Auktions-Aufträge / Ordres d'achats / Absentee Bid Form

Name / Nom _____

Adresse / Address _____

Ort, Land / Ville, Pays / City State, Country _____

Tel. _____ Tel. 2 _____

E–Mail _____ Sprache / Langue / Language _____

Auktion Vente / Sale	Losnummer Lot no.	Gegenstand Description / Déscription	Gebot (CHF) Ordre / Maximum bid	Tel. Gebot Phone bid
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐
				☐

Bitte beachten Sie, dass wir für Objekte unter CHF 500.– keine Telefon-Gebote annehmen können. Der Bieter willigt hiermit in die Bearbeitung seiner Personendaten durch Koller gemäss Datenschutzerklärung (siehe Homepage) ein. Anwendbar sind die Auktionsbedingungen, die im Katalog und auf unserer Homepage publiziert sind. Gerichtsstand ist Zürich 1.

Veuillez prendre note que nous ne pouvons pas accepter d'ordres d'achat téléphoniques pour des lots au-dessous de CHF 500.–. L'enchérisseur autorise le traitement de ses données personnelles par Koller selon la Déclaration de Confidentialité (voir site Internet). Les Conditions de Vente publiées dans le cataloque et sur notre site Internet font foi. Le tribunal compétent est à Zurich 1.

Please note that we cannot accept telephone bids for objects below CHF 500.–. The bidder hereby agrees to the processing of his personal data by Koller in accordance with the Privacy Notice (see website). I agree to abide by the Auction Conditions published in the catalogue and on our website. The courts of Zurich 1 have jurisdiction.

Datum / Date _____ Unterschrift / Signature _____

KOLLER

Koller Auktionen
Hardturmstrasse 102
8031 Zürich

Telefon 044 445 63 63
office@kollerauktionen.ch
www.kollerauktionen.ch